

II. Die Fürsorge für das physische Leben.

1. Wohlthätigkeit und Wohlfahrtspflege.

1. Armenpflege.

Ueber die Vorgeschichte der jetzt geltenden Armenordnung von 1877 und die Organisation der Armenpflege giebt der Verwaltungsbericht für 1899 S. 82 nähere Auskunft.

Eine nicht unwesentliche Aenderung hat unter dem 22. November 1901 die geltende Armenordnung erfahren. Es lautet nunmehr deren

§ 4.

Die Organe der Armenverwaltung sind

- a) in Bezug auf die offene Armenpflege die Armenbezirksvorsteher und die Armenpfleger. Zur Unterstützung derselben können *Frauen*, die hierzu bereit und geeignet sind, durch die Armen-Deputation als Armenpflegerinnen widerruflich bestellt werden.
- b)

§ 8.

Jedem Armenpfleger wird ein nach Hausnummern bestimmtes Quartier der Stadt, jedem Bezirksvorsteher ein aus mehreren Quartieren bestehender Bezirk überwiesen. Den Armenpflegerinnen wird kein bestimmtes Quartier zugewiesen, sondern es sollen denselben innerhalb des ganzen Armenbezirks diejenigen Armenpflegefälle zur Prüfung übergeben werden, welche sich für die Entfaltung weiblicher Thätigkeit besonders eignen (Fürsorge für alleinstehende Frauen, kinderreicher Familien).

Ihre Hilfe kann durch Vermittelung der Bezirksvorsteher von den männlichen Armenpflegern in geeigneten Fällen, auch bezüglich der den letzteren unterstellten Armen in Anspruch genommen werden, hauptsächlich zu dem Zwecke, um durch Einwirkung auf die den Haushalt führende weibliche Person der Verwahrlosung der Familie Einhalt zu thun und den Sinn für Ordnung und Sauberkeit neu zu beleben.

Die Armenpflegerinnen haben diesbezüglich in steter Fühlung mit den zuständigen Armenpflegern zu bleiben und sind verpflichtet, dieselben durch regelmäßige Mittheilungen auf dem Laufenden zu erhalten.

§ 9.

Die Armenpfleger und Armenpflegerinnen eines jeden Bezirks treten regelmäßig jeden Monat einmal zu Bezirksversammlungen unter dem Voritze des Bezirksvorstehers oder dessen Stellvertreters zusammen.

Die Armenpflegerinnen werden zu diesen Versammlungen eingeladen und haben in denselben beratende Stimmen.

Durch diese Bestimmungen ist auch eine Geschäftsanweisung für die Armenpflegerinnen der Stadt Düsseldorf nötig geworden, welche ergiebt, daß in 9 Bezirken, deren Vorsteher allein bisher der Mitwirkung von Armenpflegerinnen zugestimmt haben, 18 solche bestellt worden sind. Die Geschäftsanweisung lautet:

In Gemäßheit des § 4 der Armenordnung für die Stadt Düsseldorf können zur Unterstützung der Armenbezirksvorsteher und der Armenpfleger als Organe der Armenverwaltung Frauen durch die Armen-Deputation als Armenpflegerinnen widerruflich bestellt werden.

In Ausführung dieser Vorschrift werden vorläufig für die Armenbezirke Nr. 13, 14, 17, 18, 24, 25, 27, 29 und 32b, welche den Beschluß gefaßt haben, einer Mitwirkung der Frauen zuzustimmen, und sodann für diejenigen Armenbezirke, welche diesen Beschluß später noch fassen sollten, zunächst je 2 Armenpflegerinnen durch die Armen-Deputation widerruflich bestellt.

Jede Armenpflegerin erhält eine schriftliche Ernennung unter Angabe des Armenbezirks, in welchem sie ihre Thätigkeit auszuüben hat, unter gleichzeitiger Uebergabe eines Exemplars der Armen-Ordnung und dieser Geschäfts-anweisung.

Die Armenpflegerinnen werden von dem Bezirksvorsteher entweder zusammen mit einem Armenpfleger bzw. zusammen mit einer zweiten Armenpflegerin oder allein mit der Prüfung von Unterstützungsanträgen beauftragt.

Die Armenpflegerinnen erhalten kein bestimmtes Quartier, sondern werden innerhalb des ganzen Pflegebezirks nach dem Ermessen des Bezirksvorstehers beschäftigt (§ 8 der Armenordnung).

Derselbe hat ihnen in der Regel solche Fälle zur Prüfung zu übergeben, in denen es sich um Familien mit zahlreichen Kindern oder Familien, in welchen in Folge Untüchtigkeit der Hausfrau der Hausstand gefährdet erscheint, ferner solche Fälle, in denen es sich um die Fürsorge für Frauen und Kinder, für Kranke, altersschwache oder gebrechliche Arme handelt. Der Bezirksvorsteher soll es dagegen zu vermeiden suchen, daß die Armenpflegerinnen mit Trunksolden oder lüderlichen Personen in Berührung kommen.

Die pflegerische Thätigkeit der Armenpflegerinnen soll sich insbesondere darauf erstrecken:

- a) darauf hinzutwirken, daß das Hauswesen der ihnen zugetheilten Armen in Ordnung gebracht und darin erhalten wird;
- b) für eine möglichst nützliche Verwendung der gewährten Unterstützungen zu sorgen;
- c) die Pflege von Hauskranken geeigneten Orts, z. B. die Pflege von Wöchnerinnen bei den dieser Pflege gewidmeten Vereinen usw. zu vermitteln, insbesondere auch für rechtzeitige Beschaffung armenärztlicher Hilfe bemüht zu sein;
- d) unbeschäftigten arbeitsfähigen Personen, namentlich Frauen und Mädchen, geeignete Arbeit zu beschaffen und dadurch, sowie sonst in jeder möglichen anderen Weise die Ursachen der Hilfsbedürftigkeit beseitigen zu helfen;
- e) in geeigneten Fällen für die ihnen zugewiesenen Armen und deren Familienmitglieder die Hilfe von Wohltätigkeitsvereinen in Anspruch zu nehmen.

In dieser und jeder anderen ihnen zweckmäßig erscheinenden pflegerischen Thätigkeit werden sich die Armenpflegerinnen der Uebereinstimmung der Bezirksversammlung und der Armenverwaltung stets zu versichern haben.

Bei Beginn der monatlichen Armen-Bezirksversammlungen sind zuerst die Pflegefälle der Armenpflegerinnen zu erledigen, damit letztere nicht in die Notwendigkeit versetzt werden, den Sitzungen gegebenenfalls bis an das Ende beizuwohnen.

Im übrigen finden die in der Geschäftsanweisung für die Bezirksvorsteher und Armenpfleger niedergelegten Bestimmungen sinngemäße Anwendung auch auf die Armenpflegerinnen.

Die Zahl der Armenbezirke beträgt 43 gegen 42 im Vorjahre, die der Armenquartiere 454 gegen 435 im Vorjahre, die der Armenpfleger 417 einschließlich der 18 Armenpflegerinnen.

Das Berichtsjahr der Armenverwaltung währte vom 31. März 1901 bis 29. März 1902.

a) Offene Armenpflege.

1. Regelmäßige Gewährung von Unterstützung zur Verpflegung und Miete an hier ansässige Arme.

Die Unterstützungen werden wöchentlich verliehen. Die durch die Armenordnung festgestellten Maximalsätze der wöchentlichen Unterstützungen sind im Verwaltungsbericht für 1899 (§. 83) mitgeteilt.

Die im Berichtsjahre gewährten Unterstützungen ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Berichtsjahr 1901 Vierwochenabschnitte	Betrag der Unter- stützungen M	Es wurden unterstützt						Im Durch- schnitt entfielen auf den		Der Haus- stände	
		Einzel- stehende Männer	Einzel- stehende Frauen	Familien- Häupter	Insgesamt Haus- stände 2c.	Ange- hörige	Insgesamt Köpfe	Haus- stand	Kopf	Zu- gang	Ab- gang
		am Ende des Monats						M	M	währ. d. Monats	
April 1901 (5 W.)	30 211	51	545	1 175	1 771	3 584	5 355	17,1	5,6	59	43
Mai . (4 ")	24 801	53	545	1 176	1 774	3 560	5 334	14,0	4,6	66	63
Juni . (4 ")	24 212	52	545	1 177	1 774	3 574	5 348	13,6	4,5	53	53
Juli . (5 ")	30 211	54	549	1 188	1 791	3 603	5 394	16,9	5,6	69	52
August . (4 ")	25 156	60	555	1 201	1 816	3 632	5 448	13,8	4,6	71	46
September (4 ")	25 170	58	559	1 198	1 815	3 645	5 460	13,9	4,6	41	42
Oktober . (5 ")	30 241	58	559	1 198	1 815	3 619	5 434	16,7	5,6	56	56
November (4 ")	25 301	55	569	1 226	1 850	3 689	5 539	13,7	4,6	82	47
Dezember (4 ")	25 260	56	570	1 228	1 854	3 702	5 556	13,6	4,5	60	56
Jan. 1902 (5 ")	31 461	53	578	1 252	1 883	3 808	5 691	16,7	5,5	68	39
Februar . (4 ")	26 172	51	566	1 273	1 890	3 855	5 745	13,8	4,6	63	56
März . (4 ")	25 871	49	571	1 276	1 896	3 870	5 766	13,6	4,5	69	63
Im Ganzen	324 067	—	—	—	—	—	—	—	—	757	616
gegen 1900	308 713	—	—	—	—	—	—	—	—	625	541
Oder im Monat durchschnittlich	27 006	54	559	1 214	1 827	3 678	5 506	14,8	4,9	63	51
gegen 1900	25 726	46	551	1 091	1 688	3 282	4 971	15,2	5,2	52	45

Die bewilligten Gaben betragen auf die Woche berechnet:

	1901	1900		1901	1900
im April	6042 M.	5706 M.	im Oktober	6048 M.	5700 M.
" Mai	6200 "	5857 "	" November	6325 "	5760 "
" Juni	6053 "	5508 "	" Dezember	6315 "	5845 "
" Juli	6042 "	5838 "	" Januar	6292 "	5842 "
" August	6289 "	5513 "	" Februar	6543 "	6488 "
" September	6292 "	5673 "	" März	6468 "	6379 "

Die Gesamtbewilligungen belaufen sich auf:

1900 (53 Wochen) 308 713 M. oder wöchentlich durchschnittlich 5825 M.
 1901 (52 ") 324 067 " " " " " 6232 "

Gegenüber der aus obiger Uebersicht sich ergebenden Durchschnittszahl war die Gesamtzahl der tatsächlich unterstützten Personen:

	1900	1901
Einzelstehende Personen	755	821
Familienhäupter	1541	1691
mit Angehörigen	4670	5164
Summe	6966	7676

	1900	1901
Auf jede Person entfallen sonach im Jahre	44,32 M.	42,22 M.
während auf jeden Hausstand (jede Unterstützungsposition) durchschnittlich kommen	134,46 "	129,01 "

Dagegen betrug die durchschnittliche Höhe der Unterstützung der 5506 durchschnittlich unterstützten Personen 1901 58,86 M. gegen 62,10 M. im Vorjahre.

Von der mittleren Bevölkerung des Rechnungsjahres wurden im ganzen 1900 3,30 % und 1901 3,48 % unterstützt. Die durchschnittlich in jedem Monat des Jahres Unterstützten machten 1900 2,35 % und 1901 2,52 % der Bevölkerung aus.

Die am Schlusse des Rechnungsjahres 1900 verbliebene Kopfzahl der Unterstützten betrug 5278 in 1755 Hausständen (Positionen); Ende 1901 waren 5766 Unterstützte in 1896 Positionen, also um 488 bzw. 141 mehr als zu Ende des Vorjahres vorhanden. Die fortgesetzte Erhöhung der Zahl der Positionen findet ihre Erklärung wie im Vorjahre wiederum auch darin, daß zahlreiche Mietsbeihilfen infolge der Arbeitslosigkeit gegeben werden mußten.

Während des Jahres gingen 2398 Personen in 757 Positionen zu, während 1910 Personen in 616 Positionen in Abgang kamen. Der stärkste Zugang fand statt im Monat November mit 82 Positionen, der geringste im Monat September mit 41 Positionen; der stärkste Abgang in den Monaten Mai und März mit je 63 Positionen, der geringste in den Monaten September und Januar mit 42 bzw. 39 Positionen.

Von den aus 1900 übernommenen 1755 Unterstützungspositionen waren Ende März 1902 noch 1364 vorhanden; dieselben hatten also abgenommen um 391 = 22,28 %. Von den im Laufe des Jahres in Zugang gekommenen 757 Positionen waren Ende März 1902 noch 532 vorhanden; es sind also im Laufe des Jahres wieder in Abgang gekommen 225 = 29,59 %.

Ueber die mutmaßlichen Ursachen der Zugänge und Abgänge aus der regelmäßigen Unterstützung giebt die Uebersicht auf Seite 95 und 96 Aufschluß.

2. Besondere Unterstützungen.

Außer der vorbezeichneten Summe für Barunterstützungen an die in ständiger Pflege stehenden Armen wurden noch verabreicht:

	1900	1901
1. an einmaligen außergewöhnlichen Barunterstützungen	3 841 M.	7 970 M.
2. an Erstattung von Unterstützungen ortsangehöriger, in auswärtigen Gemeinden wohnenden Personen	28 266 "	32 020 "
3. an Barunterstützungen nicht ortsangehöriger Personen	29 489 "	32 102 "
4. an Naturalunterstützungen: *)		
a) Brot im Betrage von	3 387 "	2 384 "
b) Kleidung und Hausrat " " "	28 547 "	29 154 "
c) Bekleidung armer Schulkinder " " "	4 065 "	3 960 "
5. für Beherbergung und Unterstützung durchreisender Fremder u. Unterbringung von Obdachlosen	40 301 "	41 816 "
Summe	137 896 M.	149 406 M.

(Fortsetzung f. S. 98.)

*) Die Unterstützungen mit Brennmaterialien sind bei den regelmäßigen Barunterstützungen begriffen.

Uebersicht der im Rechnungsjahre 1901 erfolgten Veränderungen der Zahl und Natur der Unterstützten in der offenen Armenpflege.

(Die klein gedruckten Ziffern sind die entsprechenden Zahlen für das Vorjahr.)

	Einzelstehende Personen		Familienhäupter		Familien-Angehörige	Kopffahl überhaupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zuf.
Bestand am 31. März 1901	50	551	601	553	3 523	5 278	651	1 104	1 755
	47	549	544	531	3 198	4 869	591	1 080	1 671
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1901 in Zugang infolge:									
1. Arbeitsmangels oder beschränkter Erwerbsfähigkeit	22	78	43	75	342	560	65	153	218
	14	89	38	80	281	502	52	169	221
2. Krankheit	15	30	178	38	721	982	193	68	261
	4	6	147	23	643	823	151	29	180
3. Tod des Ehegatten	—	7	—	53	157	217	—	60	60
	—	—	—	58	209	267	—	58	58
4. Eheverlassung	—	6	1	53	169	229	1	59	60
	—	—	—	41	133	174	—	41	41
5. Gefängliche Einziehung des Ehemannes	—	7	—	78	231	316	—	85	85
	—	—	—	67	188	255	—	67	67
6. Altersschwäche	12	43	12	6	21	94	24	49	73
	5	41	11	1	18	76	16	42	58
Ueberhaupt	49	171	234	303	1 641	2 398	283	474	757
	23	136	196	270	1 472	2 097	219	406	625
Gesamtsumme der vom 1. April 1901 bis 1. April 1902 vorgekommenen Unterstützungsfälle . . .	99	722	835	856	5 164	7 676	934	1 578	2 512
	70	685	740	801	4 670	6 966	810	1 486	2 296

	Einzelfstehende Personen		Familien- häupter		Familien- An- gehörige	Kopffahl über- haupt	Familienhäupter und Einzelpersonen		
	m.	w.	m.	w.			m.	w.	zuf.
Es kamen im Laufe des Rechnungsjahres 1901 in Abgang infolge:									
1. hinreichenden Arbeits-Verdienstes .	9	33	24	100	359	525	33	133	166
	4	39	36	149	508	736	40	188	228
2. Genesung	4	5	90	24	436	559	94	29	123
	3	2	90	12	378	485	93	14	107
3. Rückkehr des Ehemannes zur Familie	1	5	—	102	306	414	1	107	108
	—	1	—	71	203	275	—	72	72
4. Alimentation durch Angehörige .	5	8	3	3	11	30	8	11	19
	—	1	—	—	—	1	—	1	1
5. Aufnahme ins Kranken- oder Pflegehaus	16	51	6	8	34	115	22	59	81
	7	50	7	1	13	78	14	51	65
6. Verheiratung	4	12	1	18	58	93	5	30	35
	—	—	—	8	24	32	—	8	8
7. Verziehens	5	6	2	7	32	52	7	13	20
	1	1	1	1	5	9	2	2	4
8. Tod	6	31	3	24	58	122	9	55	64
	5	40	5	6	16	72	10	46	56
Überhaupt	50	151	129	286	1 294	1 910	179	437	616
	20	134	139	248	1 147	1 688	159	382	541
Bleibt Bestand am 31. März 1902	49	571	706	570	3 870	5 766	755	1 141	1 896
	50	551	601	553	3 523	5 278	651	1 104	1 755

Die starke Erhöhung einzelner Positionen rührt zum größten Teile von der hier aufgetretenen Arbeitslosigkeit, hervorgerufen durch den Niedergang der Industrie, her.

Die Beherbergung erfolgte in Armenhäusern in angemieteten bezw. angekauften Häusern und in dem städtischen Obdachlosenasyl, Kaiserswertherstraße 24 und 26.

Es waren untergebracht:

A. In den Armenhäusern.

a) Glockenstraße Nr. 79 mit 19 bewohnbaren Räumen:

	Einzel- stehende	Familien- häupter	mit An- gehörigen	Zu- sammen
Bestand am 1. April 1901	1	7	21	29
Zuwachs während des Jahres	—	4	8	12
Zusammen	1	11	29	41
Abgang während des Jahres	1	2	5	8
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	9	24	33

b) Bandelstraße 5 mit 26 bewohnbaren Räumen:

Bestand am 1. April 1901	—	14	71	85
Zuwachs während des Jahres	2	7	24	33
Zusammen	2	21	95	118
Abgang während des Jahres	—	10	36	46
Bleibt Bestand am 31. März 1902	2	11	59	72

c) Stoffeln Nr. 29 (Gundsburg) mit 13 Räumen:

Bestand am 1. April 1901	2	10	26	38
Zuwachs während des Jahres	1	10	53	64
Zusammen	3	20	79	102
Abgang während des Jahres	2	12	31	45
Bleibt Bestand am 31. März 1902	1	8	48	57

d) In Armenhäusern überhaupt:

Bestand am 1. April 1901	3	31	118	152
Bestand am 31. März 1902	3	28	131	162

B. In den angemieteten bezw. angekauften Häusern.

a) Ankerstraße 97/99 mit 43 Räumen (angemietet):

	Einzel- stehende	Familien- häupter	mit An- gehörigen	Zu- sammen
Bestand am 1. April 1901	—	21	125	146
Zuwachs während des Jahres	—	2	8	10
Zusammen	—	23	133	156
Abgang während des Jahres	—	2	7	9
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	21	126	147

b) Düffelstraße 3 mit 35 Räumen (angemietet):

Bestand am 1. April 1901	—	34	90	124
Zuwachs während des Jahres	—	4	19	23
Zusammen	—	38	109	147

	Uebertrag	Einzel- stehende	Familien- häupter	mit An- gehörigen	Zu- sammen
Abgang während des Jahres	—	—	38	109	147
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	—	5	23	28
c) Flurstraße 81, 83, 85, 87 mit 130 Räumen (angekauft):					
Bestand am 1. April 1901	—	—	33	86	119
Zuwachs während des Jahres	—	—	47	264	311
Zusammen	—	—	21	103	124
Abgang während des Jahres	—	—	68	367	435
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	—	28	149	177
d) Kaiserswertherstraße 24/26 mit 72 Räumen (angekauft):					
Bestand am 1. April 1901	—	—	40	218	258
Zuwachs während des Jahres	—	—	13	72	85
Zusammen	—	—	12	83	95
Abgang während des Jahres	—	—	25	155	180
Bleibt Bestand am 31. März 1902	—	—	5	26	31
e) In diesen Häusern zusammen:					
Bestand am 1. April 1901	—	—	20	129	149
Bestand am 31. März 1902	—	—	115	551	666
	—	—	114	559	673

C. In sämtlichen Häusern.

Bestand am 1. April 1901	3	146	669	818
Bestand am 31. März 1902	3	142	690	835

Die Unterbringung namentlich von kinderreichen Familien gegen geringe Vergütung in den der Armenverwaltung zur Verfügung gestellten angemieteten und angekauften Häusern mußte auch während des Berichtsjahres noch beibehalten werden.

D. Obdachlosenasyl.

Das am 15. Juli 1901 eröffnete Obdachlosenasyl mußte infolge der starken Inanspruchnahme, welche durch die lange Arbeitslosigkeit während des verflossenen Winters und die dadurch veranlaßte Aussetzung vieler Familien wegen rückständiger Miete hervorgerufen wurde, sowohl bei der Frauen- als auch bei der Männerabteilung vergrößert werden. Die hierzu erforderlichen Räumlichkeiten waren in den Hintergebäuden Kaiserswertherstraße 24/26 vorhanden.

Die Zahl der Nächtigungen im Asyl betrug:

15. bis 31. Juli	683
August	1211
September	864
Oktober	960
November	1274
Dezember	1336
Januar	1499
Februar	1654
März	1562

Insgesamt . . 11043

Das Asyl wurde also in jeder Nacht durchschnittlich von 42 Personen benutzt. Am schwächsten war der Besuch am 15. Juli mit 23 Personen, am stärksten war er am 12. Februar mit 71 Personen. In der letzten Nacht des Berichtsjahres betrug er 59.

Die im Anfang versuchsweise getroffene Maßregel, im Obdachlosen asyl nur Obdach und keinerlei Verpflegung zu gewähren, hat sich als undurchführbar erwiesen. Es mußte zum Teil Verpflegung, bestehend in Abendbrot und Morgenkaffee, ausnahmsweise auch in Mittagessen in denjenigen Fällen gewährt werden, in welchen Ehefrauen und Kinder von pflichtvergeffenen Ehemännern verlassen waren. Die arbeitsfähigen Männer und erwachsenen Kinder waren von der Verpflegung ausgeschlossen. Das Obdachlosen asyl ist der Aufsicht eines Verwalters unterstellt. Derselbe liefert auch die nötige Verpflegung für die Beherbergten. Die an das Obdachlosen asyl geknüpften Erwartungen haben sich in vollem Maße erfüllt. Es ist nicht allein eine bedeutende Kostenersparnis, sondern auch hauptsächlich ein großer Einfluß auf das körperliche und sittliche Wohl der Untergebrachten, gegenüber der früheren Unterbringung in Privatherbergen, zu verzeichnen. Die Lagerstätten sind dem Zwecke entsprechend einfach aber sauber eingerichtet. Der Genuß von alkoholischen Getränken ist strengstens untersagt. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit fanden fast alle obdachlosen Familien mit Hilfe der Armenverwaltung wieder Wohnung.

Seit Eröffnung des Obdachlosen asyls werden obdachlose Personen in den hiesigen Privatherbergen nicht mehr untergebracht.

3. Notstandsarbeiten.

Um der im Winter 1901/02 auftretenden Arbeitslosigkeit zu begegnen, wurde wie im Vorjahre den sich als arbeitslos Meldenden, soweit in Düsseldorf ortsangehörig, Arbeitsgelegenheit geboten.

Es wurden zu diesem Zwecke Straßen- und Erdarbeiten in den verschiedensten Teilen des Stadtgebietes bestimmt und es wurde für diejenigen Arbeitslosen, bei denen die Vornahme solcher Arbeiten eine Beeinträchtigung der für ihren Beruf erforderlichen Handgeschicklichkeit herbeizuführen geeignet erschien, eine Schreibstube bei der städtischen Kanzlei eingerichtet.

Die Meldungen erfolgten bei der Armenverwaltung, welche nach Prüfung der Verhältnisse die geeigneten Bewerber an das Tiefbauamt bzw. an die Kanzlei verwies. Vom Tiefbauamt wurden sie den verschiedenen Unternehmern bzw. Regiearbeiten zugeteilt.

Im ganzen meldeten sich bei der Armenverwaltung 1750, oder wenn man diejenigen, die sich im Laufe des Winters mehrmals meldeten, mehrfach zählt, 1926 Personen. Hiervon mußten 108, die größtenteils nicht in Düsseldorf ortsangehörig waren, abgewiesen werden. Von den 1642 bzw. 1818 Personen, die Arbeitscheine erhielten, traten 243 oder 14,8 % die Arbeit nicht an.

Von den übrigen 1399 Personen haben 114 nicht länger als 3 Tage, 238 nicht länger als 6 und 380 nicht länger als 10 Arbeitstage gearbeitet. 728 haben über 20, 246 über 50 Tage gearbeitet.

Unter den 1750 Arbeitslosen, die sich überhaupt meldeten, waren 1312 ungelernete, 395 gelernte Arbeiter und 43 Angehörige sonstiger Berufe. Beschäftigt wurden 1064 Ungelernte mit Straßenarbeiten, 313 Gelernte, davon 7 in der Schreibstube und 22 Nichtarbeiter, davon 21 in der Schreibstube.

Im Ganzen dauerten die Notstandsarbeiten vom 19. November 1901 bis 15. März 1902.

Die Gesamtkosten derselben mit 68 340,07 M. wurden aus dem Reservefonds der Stadtkasse gedeckt.

Die Kosten der offenen Armenpflege waren:

	1900	1901
a) Regelmäßige Unterstützungen	308 713 M.	324 067 M.
b) Besondere Unterstützungen	137 896 "	149 406 "
Summe	446 609 M.	473 473 M.
Hiervon ab: Einnahmen aus Mieten	15 389 "	14 923 "
Erfäge	40 105 "	46 014 "
Reine Ausgabe auf offene Armenpflege	391 115 M.	412 536 M.

b) Geschlossene Armenpflege.

1. Waisenpflege.

Die Stadt Düsseldorf besitzt keine städtischen Waisenhäuser. Die Waisen werden nach eintheiliger Aufnahme und Pflege im städtischen Kinderpflegehause entweder in die konfessionellen Waisenanstalten gemeinnütziger Vereine oder in Privatpflege untergebracht.

a) Waisenhäuser.

1. Im hiesigen katholischen (Knaben-) Waisenhaus des katholischen Waisenvereins an der Oberbilkerallee.

waren untergebracht

	Knaben 1900	Knaben 1901
Bestand aus dem Vorjahre	27	25
Zugang	3	7
	30	32
Abgang	5	5
	25	27

2. Im katholischen Mädchenwaisenhaus in Derendorf (Annastraße 62) unter Leitung der Schwestern vom armen Herzen Jesu befanden sich

	Mädchen 1900	Mädchen 1901
Bestand aus dem Vorjahre	14	16
Zugang	2	6
	16	22
Abgang	—	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	16	17

3. Im hiesigen evangelischen Waisenhaus an der Pempelforterstraße wurden verpflegt:

	1900			1901		
	Knaben	Mädchen	Zusammen	Knaben	Mädchen	Zusammen
Bestand aus dem Vorjahre	16	7	23	10	4	14
Zugang	—	—	—	2	6	8
Zusammen	16	7	23	12	10	22
Abgang	6	3	9	3	2	5
Bestand am Schlusse des Berichtsjahres	10	4	14	9	8	17

Es sind demnach überhaupt für Rechnung der Armenverwaltung in den hiesigen Waisenhäusern verpflegt worden Waisen

46	23	69	44	32	76
----	----	----	----	----	----

Die Pflegekosten betragen, den getroffenen Vereinbarungen entsprechend, für das Kind und Jahr im katholischen Knabenwaisenhaus und evangelischen Waisenhaus 175 M.; im Mädchenwaisenhaus 150 M. Ueber die im städtischen Pflegehause an der Ratingerstraße untergebrachten Kinder wird besonders auf S. 103 berichtet.

b) Privatpflege.

Ueber die Grundsätze für die Unterbringung der Waisen in Privatpflege und die damit gemachten Erfahrungen ist im Verwaltungsberichte für 1899 (S. 90 ff.) näheres mitgeteilt worden.

Der Bestand an Waisen in Privatpflege ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	1900							1901						
	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Haupt- summe Kinder	Katholisch		Evangelisch		untergebracht		Haupt- summe Kinder
	R.	M.	R.	M.	hier	ausw.		R.	M.	R.	M.	hier	ausw.	
Bestand aus dem Vorjahre . .	36	49	3	4	26	66	92	28	49	3	4	28	56	84
Zugang . .	9	7	—	—	7	9	16	14	15	8	1	21	17	38
Zusammen	45	56	3	4	33	75	108	42	64	11	5	49	73	122
Abgang	17	7	—	—	5	19	24	2	15	7	—	8	16	24
Bestand a. Schlusse des Berichtsjahres	28	49	3	4	28	56	84	40	49	4	5	41	57	98

Von den im Jahre 1901 in Privatpflege befindlichen Kindern sind 5 unentgeltlich untergebracht; für die übrigen Kinder wurde Pflegegeld zwischen 72 und 174 M. jährlich gezahlt.

Der Pflegesatz von 174 M. wird für solche Kinder gezahlt, die ihres Gesundheitszustandes wegen besonderer Wartung und Pflege bedürfen und den Pflegeeltern außergewöhnliche Auslagen verursachen.

Als Norm gilt im allgemeinen der Satz von 160 M.

Seitens des Rheinischen Landarmenverbandes oder auswärtiger Gemeinden wurde das Pflegegeld für 9 Kinder erstattet.

Zur Beschaffung von Kleidungsstücken für die Kommunion bzw. Konfirmation wurde den Pflegeeltern von 8 Waisen eine Vergütung von je 20 M. gewährt. An Reise-, Arznei- und Bekleidungskosten entfielen im Jahresdurchschnitt für jedes in Familienpflege untergebrachte Kind 19 M.

Die Gesamtkosten für ein Kind beliefen sich demnach auf etwa 179 M. jährlich.

Die Pflege gewechselt haben wegen zunehmenden Alters der bisherigen Pflegeeltern oder aus erziehlischen Gründen 4 Kinder.

Der Gesundheitszustand sämtlicher Kinder war im Ganzen befriedigend. Ernsthafte Erkrankungen kamen nur vereinzelt vor.

c) Lehre.

In Lehre waren am Schlusse des Jahres 1901 untergebracht 69 Waisen gegen 68 im Vorjahre. Dieselben haben sämtlich bei ihrem Lehrherrn Wohnung. Nur 15 Waisen kamen zu hiesigen, 54 zu auswärtigen Meistern. 29 werden als Schlosser oder Schmiede, 6 als Schreiner, 7 als Bäcker, 2 als Schneider,

7 als Installateure, 1 als Stellmacher, 1 als Wagenbauer, 2 für den kaufmännischen Beruf, 1 als Dachdecker, 3 als Metzger, 3 als Sattler und Polsterer, 5 als Anstreicher und 2 als Barbieri ausgebildet.

Die Lehrzeit dauert in der Regel 3 Jahre. Lehrgeld wird nicht gezahlt, doch wird für Beschaffung von Kleidung der Betrag von 96 M. gewährt, welcher während der zwei ersten Lehrjahre in halbjährlichen Raten zur Auszahlung gelangt.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Verschiedene einschlägige Stiftungen setzen die Armenverwaltung in den Stand, alljährlich einer Anzahl von 25 bis 30 Vollwaisen, deren Eltern hier ortsangehörig waren, eine Summe von je 40 bis 50 M. zuzuweisen, welche in Form eines Sparkassenbuches hinterlegt und mit den aufgelaufenen Zinsen und Zinseszinsen den betreffenden Kindern spätestens nach vollendetem 18. Lebensjahre nach vorgängiger Verständigung mit dem Vormunde ausgehändigt wird.

Am Schlusse des Berichtsjahres belief sich der für 148 Vollwaisen zur Zeit eingelegte Kapitalbetrag zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen auf insgesamt 7410 M.

Der Fürsorgeerziehung sind im Laufe des Rechnungsjahres 52 Kinder überwiesen worden.

Die Kosten der Waisepflege betrugen im Jahre 1901 27 997 M., welchen 1972 M. Einnahme gegenüber stehen. Somit war die Reinausgabe 26 025 M. gegen 25 153 M. im Vorjahre.

2. Städtische Pflegehäuser.

a) Anstalt für altersschwache und erwerbsunfähige Personen beiderlei Geschlechts. (Himmelgeisterstraße).

Ueber die Einrichtung und Verwaltung des städtischen Pflegehauses ist im Verwaltungsberichte für 1899 (S. 92 ff.) näheres mitgeteilt worden.

In der Anstalt waren untergebracht:

	1900				1901			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	277	303	29	609	292	306	28	626
Zuwachs	319	187	103	609	333	157	97	587
Zusammen	596	490	132	1218	625	463	125	1213
Abgang	304	184	104	592 ¹⁾	316	139	92	547 ²⁾
Bestand am Jahreschlusse	292	306	28	626	309	324	33	666

Das Verwaltungspersonal besteht aus einer Oberin und 33 Ordensschwestern (Franziskanerinnen), 16 Diensthboten, 2 Wärtern, 2 Bäckern, einem Schuster, einem Maschinisten, einem Heizer, einem Pferde-knecht und einem Gärtner.

b) Anstalt für verlassene und verwahrloste Kinder (Ratingerstraße).

Hier waren untergebracht:

	1900				1901			
	Männer	Frauen	Kinder	Summe	Männer	Frauen	Kinder	Summe
Bestand aus dem Vorjahre	3	4	240	247	4	4	281	289
Zuwachs	1	1	275	277	—	—	225	225
Zusammen	4	5	515	524	4	4	506	514
Abgang	—	1	234	235 ³⁾	—	—	211	211 ⁴⁾
Bestand am Jahreschlusse	4	4	281	289	4	4	295	303

¹⁾ Darunter durch Tod 158.

²⁾ " " " 147.

³⁾ " " " 1.

⁴⁾ " " " 2.

Die Anstalt wird von einem Verwalter geleitet. Das Warte- bzw. Dienstpersonal besteht aus acht Mägden, drei Wärterinnen und drei Gehülfe.

c) Gemeinsames zu a) und b).	a) Pflegehaus Simmelgeisterstraße		b) Pflegehaus Ratingerstraße	
	1901	(1900)	1901	(1900)
Die Gesamtzahl der Pflagestage belief sich auf . . .	234 920	(220 291)	103 752	(98 215)
Es entfallen somit auf einen der (1213 bzw. 514)				
Pfleglinge Pflagestage	194	(181)	202	(187)
Die durchschnittliche tägliche Besetzung der Anstalt				
mit Pfleglingen betrug	644	(604)	284	(286)
	1901		1900	

Die Gesamtausgaben der beiden Pflegehäuser belaufen sich auf . . . 224 029 M. 208 761 M.
 Siervon entfallen:

auf das Pflegehaus an der Simmelgeisterstraße	174 170 "	162 501 "
" " " " " Ratingerstraße	49 859 "	46 260 "

Der Verpflegungstag hat im Jahre 1901 in der Anstalt an der Simmelgeisterstraße 74 Pfg. und in der Anstalt an der Ratingerstraße 48 Pfg. gekostet, gegen 74 Pfg. bzw. 47 Pfg. im Vorjahre. Die Ausgaben für baulichen Unterhalt, Verzinsung und Tilgung des Anlagekapitals sind hierbei nicht berücksichtigt.

Im Einzelnen verteilen sich die Ausgaben in der Anstalt an der Simmelgeisterstraße in folgender Weise:

	1901	1900
1. Verwaltung (Ordnung, Mägde, Wärter, Maschinist, Heizer, Bäcker, Schneider, Schuster, Pferdeflecher, Heizung, Beleuchtung, Wasser, Kanal)	29 437 M.	28 288 M.
2. Haushaltsgegenstände und Feuer-Versicherung	4 275 "	2 424 "
3. Verpflegung (einschl. Personal)	99 498 "	92 603 "
4. Bekleidungsgegenstände und Bettfordernisse	18 473 "	16 376 "
5. Hausarzt	2 000 "	2 000 "
6. Seelsorge	3 598 "	3 691 "
7. Arzneien und Beschaffung von Utensilien	1 921 "	1 520 "
8. Beerdigungskosten	1 777 "	1 743 "
9. Ergänzung des Viehbestandes, Futterkosten, Zulage an Pfleglinge für besondere Arbeiten und sonstige Ausgaben	13 191 "	13 856 "
Summe	174 170 M.	162 501 M.

Zu diesen Ausgaben kommt für 1901 hinzu ein Ausgabereft von 1616 M. (1900: 700 M.), so daß die Belastung für 1901 175 786 M. gegen 163 201 M. für das Vorjahr ergibt.

Dieser Summe stehen Einnahmen gegenüber 1. aus der Vermietung des früheren Pflegehauses an der Neuffer- und Hubertusstraße: 3 355 M. (3 923 M.*), 2. aus erstatteten Verpflegungs- und Begräbniskosten 32 222 M. (38 155 M.), 3. aus Rabatten und sonstigen Einnahmen 2 599 M. (2 941 M.), im ganzen 38 246 M. (45 019 M.), so daß der Zuschuß für die Anstalt an der Simmelgeisterstraße noch betrug 137 540 M. (118 182 M.)

Da die Reinausgabe für das Pflegehaus an der Ratingerstraße 38 572 M. (37 784 M.) betrug, so ist der Gesamtbetrag des städtischen Zuschusses 176 112 M. gegen 155 906 M. im Vorjahre.

*) Die eingeklammerten Zahlen sind die Vorjahrsziffern.

3. Armen-Krankenpflege.

a) Pflege der körperlich Kranken.

Ueber die Einrichtungen der häuslichen und der Anstaltskrankenpflege giebt der Verwaltungsbericht für 1899 (S. 94 f.) Auskunft. Die Zahl der Armenärzte, die zumeist einen Jahresbezug von 1000 M. erhalten, hat sich gegen das Vorjahr nicht geändert und beträgt 14. Zwei Heildiener erhielten 200 und 400 M. Gehalt.

In den bestehenden Krankenanstalten wurden während des Rechnungsjahres 1901 für städtische Rechnung verpflegt:

Im	Kranke		Die Brutto-Ausgaben für Kranke betrugen M.
	Personen	mit Pflegetagen	
Marienhospitale	802	33863	62109
Evangelischen Krankenhäuser	530	22656	41642
Kreuzschwester-Krankenhäuser ¹⁾ . .	92	2490	4685
Städt. Baracken-Krankenhäuser ²⁾ . .	1243	28946	51936
In Kliniken u. s. w.	121	3852	7809
Summe	2788	91807	168181
Gegen 1900	2664	80093	151817
mehr	124	11714	16364
weniger	—	—	—

Im städtischen Baracken-Krankenhaus fanden außerdem allwöchentlich an 3 Tagen vormittags von 9 bis 10½ Uhr unentgeltliche Sprechstunden für Arme statt.

Im übrigen ist der Abschnitt „Krankenpflege“ zu vergleichen.

b) Irrenpflege.

Die Zahl der für Rechnung der Armenverwaltung verpflegten Irren ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Verpflegungsort	1900		1901	
	Personen	Ausgabe M.	Personen	Ausgabe M.
Bei Privaten	—	—	—	—
In der Departemental-Irrenanstalt	38	11931	39	12151
„ „ Provinzial-Irrenanstalt ³⁾	93	17444	128	21890
„ auswärtigen Anstalten	83	21977	82	25619
Summe	214	51352	249	59660
An sonstigen Kosten der Irrenpflege (Transportkosten der Irren, Ausfertigung ärztlicher Fragebogen u. s. w.) sind entstanden	—	3221	—	5133
so daß sich die Gesamtausgabe für Irrenpflege beläuft auf	—	54573	—	64793

Die Zahl der Verpflegungstage belief sich 1901 auf 62642 gegen 57058 im Vorjahre.

¹⁾ Hierzu treten wie im Vorjahre noch 5 x 365 Pflegetage für diejenigen Kranken hinzu, zu deren unentgeltlichen Verpflegung das Kreuzschwester-Kloster vertragsmäßig verpflichtet ist.

²⁾ In diesen Zahlen sind 8506 Pflegetage und 17012 M. Pflegekosten für 231 Personen (im Vorjahre 8450 Tage, 16900 M. und 268 Personen) enthalten, deren Verpflegung von Polizeiwegen erfolgen mußte. Nichtarme waren 235 mit 4276 Pflegetagen.

³⁾ Nach dem Satz von 90 Pfg. für den Kopf und Tag.

c) Pflege sonstiger Kranken (Blinder, Taubstummer, Blödsinniger usw.).

Im Laufe des Berichtsjahres 1901 waren untergebracht:

1. In den Provinzial-Blindenanstalten in Düren und Neuwied: 6 Knaben und 2 Mädchen, welche sich im Genusse von Freistellen befinden.
2. In den verschiedenen Taubstummen-Anstalten:
 - a) in Kempen: 2 Knaben und 2 Mädchen,
 - b) „ Cöln: 2 „ „ 1 „
 - c) „ Brühl: — „ „ 1 „
 - d) „ Neuwied: 2 „ „ 1 „
 - e) „ Essen: 5 „ „ — „
 wovon sich 11 Kinder im Genusse von Freistellen befinden, während für 5 Kinder je 302 M. jährlich gezahlt werden.
3. In der Anstalt St. Bernhardin bei Capellen für Blödsinnige: 3 Mädchen, für welche ein Pflegegeld von je 328,50 M. jährlich gezahlt wird.
4. In der Idioten-Erziehungsanstalt zu Guttrup bei Essen: 12 Knaben und 4 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von 328,50 M. für den Kopf.
5. In der Provinzialanstalt für weibliche Epileptiker zu Rath: 7 Mädchen gegen Zahlung eines Pflegegeldes von je 328,50 M.
6. In der Anstalt Bethel zu Bielefeld: 7 männliche Personen und 3 Mädchen; Pflegekosten jährlich für 1 Person 420 M., für die Uebrigen 328,50 M.
7. In dem Landarmenhaus zu Trier: 9 männliche Personen gegen Zahlung von je 328,50 M. Pflegekosten.
8. In sonstigen Pflegeanstalten: 33 Personen.

Die für diese Personen (1—8) gezahlten Pflegekosten betragen bei 24 755 Verpflegungstagen insgesamt 25 085 M. gegen 22 412 M. im Vorjahre.

d) Gemeinsames zu a) bis c).

Die Gesamtausgaben auf Armen-Krankenpflege waren folgende:

	1900	1901
1. Pflege in Krankenhäusern (einschl. des Barackenkrankenhauses)	151 817 M.	168 181 M.
2. Pflege in auswärtigen Krankenhäusern	15 135 „	15 616 „
3. Pflege von Irren	54 573 „	64 793 „
4. Pflege epileptischer, taubstummer, blinder zc. Personen	22 412 „	25 085 „
5. Armenärzte und Heildiener	16 700 „	16 700 „
6. Arzneien, Milch und andere Stärkungsmittel	18 455 „	23 459 „
7. Wöchnerinnenpflege	7 643 „	8 528 „
8. Instrumente und Utensilien	3 526 „	4 335 „
9. Desinfektionskosten	3 700 „	2 273 „
10. Beerdigungskosten	4 758 „	5 431 „
11. Sonstige Ausgaben, Transportkosten zc.	1 281 „	1 524 „
Summe	300 000 M.	335 925 M.

Hiervon gehen ab Erstattungen von Pflegekosten 45 838 „ 48 801 „

Sonach war die reine Ausgabe 254 162 M. 287 124 M.

4. Auf den Etat der Armenverwaltung sind im Jahre 1901 noch zahlreiche Ausgaben angefallen, welche (neben den zufälligen Ausgaben von 2 291 M.) Zuwendungen an wohlthätige Vereine oder freiwillige Leistungen der Armenverwaltung betreffen. Hierher gehört der Beitrag zur Suppenanstalt für

Wöchnerinnen, zum Deutschen Verein für Armenpflege, für die Idiotenanstalt in Essen, zu den Kosten der Kinderkrippe, zu den Arbeiterkolonien zu Vöhlherheim, Elkenrath und Urt, an Genossenschaften, welche in freiwilliger Armen- und Krankenpflege thätig sind, für Benutzung der Straßenbahn u. a. Die Gesamtausgabe hierauf betrug im Jahre 1901 29 606 M. gegen 33 967 M. im Vorjahre.

Hiernach ergibt sich folgende Gesamtausgabe:

	1900	1901
1. Reinausgabe auf offene Armenpflege	391 115 M.	412 536 M.
2. Reinausgabe auf Pflegehäuser	155 966 „	176 112 „
3. Reinausgabe auf Waisenpflege	25 153 „	26 025 „
4. Reinausgabe auf Krankenpflege	254 162 „	287 124 „
5. Freiwillige Zuwendungen und sonstige Ausgaben	33 967 „	29 606 „
Summe	860 363 M.	931 403 M.

hiervon ab kleinere Einnahmen 12 560 „ 3 626 „

verbleibt reine Ausgabe für Armenzwecke 847 803 M. 927 777 M.

II. Milde Stiftungen und Fonds.

a) Neue Stiftungen.

Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Friedrich Bohwinkel haben der Stadt Düsseldorf zum ehrenden Andenken an den Genannten den Betrag von 50 000 M. schenkungsweise überwiesen unter folgender Zweckbestimmung:

Das Kapital soll von der Stadt Düsseldorf besonders verwaltet werden und die Bezeichnung „Friedrich Bohwinkel-Stiftung“ tragen.

Das Kapital selbst darf niemals angegriffen werden. Die Zinsen sollen alljährlich an dürftige, begabte, würdige junge Leute, welche in Düsseldorf ortsangehörig sind, und die Kunstgewerbeschule oder eine andere Fachschule besuchen, verteilt werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Schenkung unter der Bezeugung ihres wärmsten Dankes angenommen.

Zur Annahme der Schenkung ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Auch an dieser Stelle sei den Schenkern verbindlichst gedankt.

Das zu der Stiftung erlassene und von der Stadtverordneten-Versammlung genehmigte Statut lautet wie folgt:

Die Erben des verstorbenen Geheimen Kommerzienrats Bohwinkel haben der Stadt Düsseldorf zum ehrenden Andenken an den Genannten schenkungsweise den Betrag von 50 000 M. überwiesen.

§ 1.

Das Kapital soll von der Stadt Düsseldorf besonders verwaltet werden und die Bezeichnung „Friedrich Bohwinkel-Stiftung“ tragen.

§ 2.

Das Grundkapital von 50 000 M. darf niemals angegriffen werden; die von demselben auftkommenden Zinsen werden nach Maßgabe der nachstehenden Bestimmungen verwendet.

§ 3.

Die Zinsen sollen alljährlich an dürftige, begabte würdige junge Leute, welche in Düsseldorf ortsangehörig sind und die Kunstgewerbeschule oder eine andere Fachschule besuchen, verteilt werden.

§ 4.

Alljährlich ist öffentlich zur Einreichung von Bewerbungen um die zu vergebenden Stipendien aufzufordern.

Dem Gesuch ist ein Zeugnis des Direktors der bisher besuchten Schulanstalt, eventuell des bisherigen Lehrers, über Betragen, Fleiß und Begabung, sowie ein Attest der Ortsbehörde über die Dürftigkeit und Würdigkeit beizufügen.

§ 5.

Es wird ein Kuratorium eingesetzt, welches über die Verwendung der Zinsen zu beschließen und für die ordnungsmäßige Verteilung derselben zu sorgen hat.

Daselbe besteht aus den Mitgliedern des Schulvorstandes der Kunstgewerbeschule.

Den Vorsitz in dem Kuratorium führt der Oberbürgermeister oder der von demselben delegierte Beigeordnete.

§ 6.

Das Kuratorium versammelt sich auf Einladung des Vorsitzenden so oft es die Erledigung der Geschäfte erforderlich macht.

Zu den Sitzungen sind die Mitglieder schriftlich unter Angabe des Gegenstandes wenigstens 24 Stunden vorher einzuladen.

Das Kuratorium ist beschlußfähig, wenn außer dem Vorsitzenden mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend sind.

Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit der Anwesenden gefaßt. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Der am 14. Dezember 1900 hieselbst verstorbene Rentner *Georg Bloos* hat durch Testament sein ganzes Vermögen letztwillig der Stadt Düsseldorf überwiesen, jedoch unter gewissen Bedingungen, nach welchen der Nachlaß der Stadt Düsseldorf eventl. späterhin wieder entzogen werden und dem Neffen des Testators, *Georg Rieß*, zufallen sollte.

Um die hierüber und über die Ausführung des Testaments entstandenen Zweifel zu heben, ist mit dem Rentner *Emil Rieß* in seiner Eigenschaft als Testamentvollstrecker des Rentners *Georg Bloos*, sowie als gesetzlicher Vertreter seines noch minderjährigen Sohnes, des vorgenannten *Georg Rieß*, ein Vergleich abgeschlossen worden, wonach der Stadt Düsseldorf der Betrag von 130 000 M. nebst 4 % Zinsen, vom Todestage des Erblassers ab, zufällt. Dem *Georg Rieß* ist der übrige Teil des Nachlasses verblieben.

Der der Stadt zugefallene Betrag soll zu Zwecken öffentlicher Kunstsammlungen verwendet werden, mit Ausnahme eines Betrages von 5 000 M., welcher zur Beschaffung von Musikalien und Instrumenten für das städtische Orchester verwandt werden soll.

Außerdem sind der Stadt durch das Testament unmittelbar eine Bibliothek und Bilder betreffend Düsseldorf und weitere Umgebung zugefallen.

Der Vergleich hat die Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung gefunden.

Die Allerhöchste Genehmigung zur Annahme der Zuwendungen ist erteilt worden.

Ueber die Verwendung der Zuwendungen wird voraussichtlich im nächsten Bericht näheres mitgeteilt werden können.

Der Rentner *Emil Rieß* hat in seiner Eigenschaft als gesetzlicher Vertreter seines minderjährigen Sohnes *Georg Rieß* aus dem Nachlaß des Rentners *Georg Bloos* verschiedene Silbergeräte und Münzen der Stadt Düsseldorf als Geschenk überwiesen.

Die Silbergeräte sollen der städtischen Tonhalle übermacht und die Münzen dem historischen Museum einverleibt werden.

Die Stadtverordneten-Versammlung nahm die Schenkungen unter dem Ausdruck ihres wärmsten Dankes an.

Der verbindlichste Dank sei auch an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht.

Das hier selbst am 24. Februar 1902 verstorbene Fräulein Emma Burmann hat der Stadt Düsseldorf testamentarisch letztwillig überwiesen:

a) mehrere in der Gemeinde Oberbilk gelegene Grundstücke nebst aufstehenden Gebäulichkeiten, Schätzungswert	90 000 M.
b) Mobilien, Schätzungswert	1 200 "
c) Kapitalien im Gesamtbetrage von etwa	87 000 "
Zusammen 178 200 M.	

Die Zuwendung ist bestimmt für eine Gangel-Burmann-Stiftung, die dem Zwecke dienen soll, in Düsseldorf ortsangehörigen, gebildeten alleinstehenden Frauenspersonen aus besseren Familien, welche im Stande sind, das zu ihrem Lebensunterhalte Nötige zum größeren Teile sich selbst zu beschaffen und welche Armenunterstützung weder beziehen noch im letzten Jahre vor ihrer Aufnahme in die Stiftung bezogen haben, unentgeltliche Wohnung und gegen ein vom Kuratorium der Stiftung festzustellendes Entgelt Beförderung zu gewähren.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat beschlossen, die Zuwendung anzunehmen.

Die landesherrliche Genehmigung zur Annahme der Zuwendung ist nachgesucht.

Ueber die Stiftung wird im nächsten Jahre weiter berichtet werden.

b) Aders'sche Stiftungen.

1. Aders-Lönnies-Stiftung.

Aus der Stiftung werden an bedürftige, in Düsseldorf ortsangehörige junge Leute zur Ermöglichung einer höheren Ausbildung Stipendien und zwar regelmäßig auf die Dauer eines Jahres und im Betrage von höchstens 1800 M. gewährt. Die Wiederbewilligung kann auf drei Jahre erfolgen, im ganzen soll ein Stipendium nicht länger als fünf Jahre gewährt werden.

Im Jahre 1901 betrugen die Einnahmen der Stiftung 40 044 M. (1900: 43 618 M.) einschließlich eines Bestandes von 27 M. (1900: 2 850 M.). Die Ausgaben einschließlich einer zu zahlenden Leibrente betrugen 36 799 M. (43 591 M.), so daß 3 245 M. (27 M.) Bestand verblieben. Unter den Ausgaben erscheinen 34 000 M. (37 300 M.) für Stipendien. Dieselben verteilen sich in folgender Weise:

Zweck	1900		1901	
	Zahl	Betrag M.	Zahl	Betrag M.
Zum Besuch von Universitäten	34	22 100	33	21 500
" " " technischen Hochschulen	3	1 700	6	4 000
" " " Kunstakademien und Schulen	22	10 500	16	7 750
Zu Studienreisen	2	3 000	1	750
Überhaupt	61	37 300	56	34 000

2. Aders'sche Wohnungstiftung.

In Ergänzung der beiden vorjährigen Berichte ist mitzuteilen, daß in der Bauhätigkeit der Stiftung mangels weiterer Kapitalien vorläufig ein Stillstand eingetreten ist. Es haben sogar zum Bau der Häuser an der Uferstraße noch städtische Mittel vorgeschossen werden müssen. Nach der vorjährigen Rechnung fehlten noch zur Deckung der Baukosten 141 479,— M.

Im Rechnungsjahre 1901 betrug

die Einnahme:

a) Miete aus Gebäuden	52 635,— M.
b) Zinsen	564,65 "
c) Verschiedenes	— "
Zusammen	53 199,65 M.

die Ausgabe:

a) Beitrag zu den Verwaltungskosten	2 000,— M.
b) Für Verwaltung der Häuser	1 470,— "
c) Honorar für den Stiftungsbaumeister	600,— "
d) Leibrente	1 000,— "
e) Feuerversicherung	1 213,— "
f) Kanalbetriebskosten	412,— "
g) Wasserzins	2 066,— "
h) Gasverbrauch	163,— "
i) Bauliche Unterhaltung	7 380,— "
k) Zinsen und Schuldentilgung	9 832,— "
l) Insgemein	1 501,— "
Zusammen	27 637,— M.
Sonach war der Ueberschuß	25 562,65 M.
Within fehlten	115 916,35 M.

Hierzu wurden im Laufe des Jahres zur Deckung der weiteren Baukosten für die Neubauten Dorfweg 1—17 vorschußweise aus verfügbaren städtischen Fonds gezahlt . . . 185 129,— "
 Reiben zu decken . . . 301 045,35 M.

Die bisherige Wirksamkeit der Stiftung erhellt aus den folgenden beiden Uebersichten:

Tabelle 1. Grundstücke und Häuser.

Grundstücke	Jahr des Grund- er- werbs	Baujahr	Größe der Grund- stücke Ar	Zahl der Häuser	Zahl der Stück- werke	Grund- stückskosten M	Baukosten M	Gesamt- kosten M	* Miet- einnahme für	
									1901 M	1902 M
Bebaute Grundstücke.										
Ratingerstraße 1	1892	1892 (Umbau)	6,26	1	3	—	—	90 000	2 880	3 252
Hildenerstraße 8a—8h . .	1892	{ 1892 1894 1898 }	85,30	8	3	40 000	198 180	238 180	10 344	12 720
Blücherstraße 42/44 . . .	1892	1893/94	19,72	4	3	45 850	102 350	148 200	5 136	6 360
Golzheim 31, 31a—b . . .	1892	1894	11,78	3	3	16 422	95 510	111 932	3 312	4 644
Flurstraße 101—101c . . .	1892	1895 1897	25,14	8	3	19 513	151 570	171 083	6 168	7 512
Bolmerswertherstr. 157-167c	1896	1898	56,10	12	1½	14 874	108 865	123 739	3 840	4 440
Louisenstraße 91--99 . .	1898	1899	15,—	5	4	42 384	181 996	224 380	9 432	10 644
Uferstraße 1—17	1898	1900	40,49	10	3	67 610	360 876	427 986	15 912	16 776
Bebaute Grundstücke zu- sammen			259,79	—	—	246 653*)	1 198 847*)	1 535 500	57 024	66 348
Unbebaute Grundstücke.										
Vierenfeld, Flur 13 . . .	1898	—	28,34	—	—	15 500	—	15 500	15	15
Mörfenbroich, Flur 2 . .	1898	—	28,64	—	—	30 000	—	30 000	450	450
Insgesamt			316,77	—	—	292 153*)	—	1 581 000	57 489	66 813
Pier von ab: Verwaltungskosten, Steuern, Lasten zc. laut Etat									16 680	16 060
Bleiben									40 809	50 753

Mithin ergibt sich eine Verzinsung im Jahre 1901 von 2,58 % mit Einrechnung, und von 2,63 % ohne Einrechnung der bebauten Grundstücke, im Jahre 1902 von 3,21 % mit Einrechnung, und von 3,28 % ohne Einrechnung der bebauten Grundstücke.

(Tabelle 2 siehe nächste Seite.)

c) Gustav Poensgen-Stiftung.

Die Zinsen der Gustav Poensgen-Stiftung, welche, der Zweckbestimmung der Stiftung zufolge, alljährlich an hinterbliebene Frauen und Töchter aus besseren Ständen aller Konfessionen aus dem Staatsbeamten- und Offizier- bzw. Militärstande, welche ohne ihr eigenes Verschulden in Not geraten sind, verabsolgt werden, und zwar in der Form eines Wohnungsgeldzuschusses, reichten zur Befriedigung der hervorgetretenen vermehrten Ansprüche nicht mehr aus, und es konnten die bisherigen Zuwendungen nur in beschränktem Maße aufrecht erhalten werden.

*) Ausschließlich Grundstück Ratingerstraße 1.

Tabelle 2. Bewohner am 1. April 1902.

Nr.	Beruf des Haushaltungsvorstandes	Haushaltungs- Vorstand		Zahl der Angehörigen			Zus- gesamt Personen
		männ- lich	weib- lich	Ehe- frau	Kinder einschl. Pfleger- kinder	Sonstige Ange- hörigen	
1.	Selbständ. Gewerbetreibende und Kaufleute	1	—	1	2	—	4
2.	Gewerbliche u. kaufmännische Angestellte	15	—	15	42	—	72
3.	Arbeiter aller Art	191	4	191	608	5	999
4.	Subalternbeamte (die Verwalter der Häuser)	6	—	6	13	—	25
5.	Unterbeamte	25	—	24	97	1	147
6.	Invaliden u. Altersrentner, Pensionäre	4	1	4	11	—	20
7.	Sonstige u. Berufslose	2*)	8	2	22	—	34
Zusgesamt:		244	13	243	795	6	1 301

Mit Rücksicht darauf hat Herr Geheimer Kommerzienrat Gustav Poensgen in Bezeugung seiner hochherzigen Gefinnung das Kapital der Stiftung wiederum um 75 000 M. vermehrt. An die Zuwendung ist die Bedingung geknüpft worden, daß es dem Herrn Geheimrat Poensgen oder seinen in den Bestimmungen der Stiftung bezeichneten Erben künftighin freistehen soll, statt der bisherigen 3 Familien oder auch Einzelpersonen deren 4 zu bezeichnen, welchen aus den Zinserträgen der Stiftung in erster Linie eine Verüchsigung zu teil werden soll.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat die Zuwendung unter entsprechender Abänderung der festgestellten statutarischen Bestimmungen unter dem Ausdruck des lebhaftesten Dankes angenommen.

Auch an dieser Stelle sei dem hochherzigen Stifter der herzlichste Dank ausgesprochen.

Zur Annahme der Zuwendung ist die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Das Kapital der Stiftung beträgt nunmehr insgesamt 250 000 M.

Die Einnahme der Stiftung betrug:	1900	1901
an Zinsen	6 450 M.	6 450 M.
an Bestand aus dem Vorjahre	491 "	341 "
Restausgabe	— "	50 "
Summe der Einnahme	6 941 M.	6 841 M.

Die Ausgabe:	1900	1901
an Zuwendungen in Beträgen von 150—500 M.	6 600 "	6 750 "
somit blieben zur stiftungsmäßigen Verwendung verfügbar	341 M.	91 M.

*) Von ihren Familien ernährte frühere Handwerker bezw. Arbeiter.

d) Von der Stadt verwaltete Stiftungen insgesamt.

Zusammenstellung der milden Stiftungen und sonstigen Fonds.

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1902		Dazu Immobilien- Vermögen
		1901	1902	mehr	weniger	
		M.	M.	M.	M.	M.
1	Beamten-, Witwen- und Waisenpensionsfonds	97 170	97 170	—	—	—
2	Beamten- u. Unterstützungsfonds	3 318	3 318	—	—	—
3	Aus den Ueberschüssen der Industrie-Ausstellungen in 1852 und 1880 gebildeter Fonds	—	—	—	—	—
4	Abloßkapital der Volmerswerther Hubegerechtigkeit	4 670	4 670	—	—	—
5	Fonds zur Belohnung von Mannschaften der Feuer- wehr für bewiesenen persönlichen Mut	2 908	3 009	101	—	—
6	Feuerwehr-Pensionsanstalt	52 332	52 332	—	—	—
7	Pensionsfonds des städtischen Orchesters	94 139	96 133	1 994	—	—
8	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheile des Künstler- Unterstützungsvereins	6 150	6 150	—	—	—
9	Dr. Mooren'sche Stiftung zum Vortheile des Ärzte- Pensionsfonds für die Stadt Düsseldorf	14 748	15 260	512	—	—
10	Abt. Wetter'sche Stiftung zur Ausbildung von Künstlern	9 090	9 090	—	—	—
11	Benzenberg'sche Stiftung (Sternwarte)	20 200	20 200	—	—	68 900 ¹⁾
12	Pensionsfonds für Realgymnasiallehrer	29 189	29 189	—	—	—
13	Unterstützungsfonds für Witwen und Waisen von Realgymnasiallehrern und Gymnasiallehrern	39 620	39 902	282	—	—
14	Aulafonds des Realgymnasiums (Stipendium für Studierende)	9 357	9 681	324	—	—
15	Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	13 350	13 367	17	—	—
16	Pensions-, Witwen- und Waisenstiftung der Luise- schule	8 070	8 132	62	—	—
17	Waisenstiftung der Friedrichsstadt	9 453	9 453	—	—	—
18	Peter Josef Weidenhaupt'sche Stiftung zur Unter- stützung armer Verwandter	66 477	66 477	—	—	—
19	Trinkauf'sche Stiftung für Lehrerwitwen	3 610	3 610	—	—	—
20	Fonds zur Unterstützung Ueberschwemmter	6 396	6 649	253	—	—
21	Fürstlich Hohenzollern'sche Stiftung für Witwen	3 093	3 093	—	—	—
22	" " " " Wöchnerinnen	1 933	1 933	—	—	—
23	Dr. Mooren'sche Stiftung für blinde Erwachsene	6 164	6 164	—	—	—
24	Quack'sche Stiftung für Waisen	4 305	4 305	—	—	—
25	Stiftung zum Andenken an die Feier der 50jährigen Vereinigung der Rheinlande mit der Krone Preußens (Jubelstiftung)	3 000	3 000	—	—	—
Zu übertragen		508 742	512 287	3 545	—	68 900

¹⁾ Einschl. Mobilienvermögen.

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1902		Dazu Immobilien- Vermögen
		1901	1902	mehr	weniger	
		M.	M.	M.	M.	M.
	Uebertrag	508742	512287	3545	—	68900
26	Landwehr-Unterstützungsfonds	49 099	51 056	1 957	—	—
27	B. Müller'sche Waisenfürstung	9 000	9 000	—	—	—
28	Wilhelm Schiffer'sche Stiftung zur Gründung von Arbeiterwohnungen	30 255	30 263	8	—	175 000
29	Wilhelm-Augusta-Stiftung für verwahrloste Kinder	32 086	32 086	—	—	—
30	Robert Westhoff'sche Stiftung für verschämte Arme	12 300	12 300	—	—	—
31	Alb. Poensgen'sche Stiftung zur Gewährung von Kohlen an Arme	15 000	15 000	—	—	—
32	Krüpper'sche Stiftung zur Gewährung von Er- ziehungsbeihilfen	94 000	94 000	—	—	—
33	Schramm'sche Stiftung zur Unterstützung ver- schämter Armen	31 000	31 000	—	—	—
34	Baum'sche Stiftung zur Unterstützung nach Er- messcn des Vorsitzenden der Armenverwaltung	6 000	6 000	—	—	—
35	Rud. Lupp'sche Stiftung für verschämte Arme .	10 000	10 000	—	—	—
36	Dr. Josef Wolff'sche Stiftung zur Unterstützung bedürftiger Damen	50 000	50 000	—	—	—
37	Alb. Habrichs'sche Stiftung zu wohlthätigen und gemeinnützigen Zwecken	50 000	50 000	—	—	—
38	Kniffler'sche Stiftung zu Waisenzwecken . . .	7 500	7 500	—	—	—
39	Louis Daniel'sche Stiftung zu wohlthätigen Zwecken	45 500	45 500	—	—	—
40	von Heister'sche Stiftung zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	6 000	6 000	—	—	—
41	Stiftung des konservativen Vereins zur Unterstützung eines Kriegsinvaliden	450	450	—	—	—
42	Stiftung zur Erinnerung an die Jubiläumsfeier vom 15. Mai 1865	300	300	—	—	—
43	L. Scheuer'sche Stiftung für verschämte Arme .	3 000	6 060	3 060	—	—
44	Elisen-Stiftung für arme Wöchnerinnen . . .	3 000	6 060	3 060	—	—
45	Springmann'sche Stiftung zur Pflege armer und kränklicher Kinder	49 875	49 875	—	—	—
46	Abers-Tönnies-Stiftung	1 049 718	1 052 599	2 881	—	22 850
47	Abers'sche Wohnungs-Stiftung	51 425	225	—	51 200	1 638 974
48	Abers'sche Stiftung für den Stipendienfonds der Kunstgewerbeschule	10 218	10 218	—	—	—
49	Christian Trinkaus'sche Stiftung für Arme . .	10 315	10 315	—	—	—
50	Franz Daniel'sche Stiftung für Unterstützungsbe- dürftige	25 000	25 000	—	—	—
	Zu übertragen	2 159 783	2 123 094	14 511	51 200	1 905 724

Nr.	Bezeichnung	Kapitalbestand am 31. März		Mithin am 31. März 1902		Dazu Immobilien- Vermögen
		1901	1902	mehr	weniger	
		M	M	M	M	
	Uebertrag	2 159 783	2 123 094	14 511	51 200	1 905 724
51	Gustav Boensgen'sche Stiftung zu Wohnungszu- schüssen	175 000	250 000	75 000	—	—
52	Michael und Henriette Simons-Stiftung zur Ver- teilung an bedürftige Personen, die eine Krank- heit überstanden haben	51 000	51 000	—	—	—
53	Eheleute Engels'sche Stiftung zum Vortheil ver- schämter Armen	50 000	50 000	—	—	—
54	Gebr. Michael u. Andreas Piel-Stiftung zur Ver- wendung für hilfsbedürftige idiotische oder epilep- tische Kranke	160 000	160 000	—	—	—
55	Witwe Heinr. W. Spemann-Stiftung für Arme	3 105	3 105	—	—	—
56	Witwe Wilhelm Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	31 500	31 575	75	—	—
57	Karl Weiler-Stiftung für notdürftige Familien	10 500	10 525	25	—	—
58	Gustav Herzfeld-Stiftung für Weihnachtsgaben .	20 000	20 000	—	—	—
59	Maria Herzfeld-Stiftung für Ferien-Kolonien .	10 000	10 000	—	—	—
60	Familie Hölting-Stiftung zur Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker	300 000	300 000	—	—	—
61	Witwe A. Pfeiffer-Stiftung für Erweiterung der Haardt-Anlagen	50 000	50 000	—	—	—
62	Karl Weiler-Stiftung zum Besten des Orchester- Pensionsfonds	10 530	10 530	—	—	—
63	Bohwinkel-Stiftung	—	50 000	50 000	—	—
64	Immermann-Mendelssohn-Fonds	—	1 460	1 460	—	—
	Insgesamt . .	3 031 418	3 121 289	141 071	51 200	1 905 724
	Zusammen Kapital- und Immobilien-Vermögen	4 914 292	5 027 013	89 871	—	—
				112 721	—	—

III. Wohlthätigkeit und gemeinnützige Bestrebungen.

a) Wohlthätigkeit.

1. Besondere Gaben.

Im Laufe des Berichtsjahres gingen bei der Armenverwaltung in größeren und kleineren Beträgen 4 819 M. (1900: 8 855 M.) an Geschenken für Arme ein, aus welchen in dringenden Fällen besondere Unterstützungen durch den Vorsitzenden der Armenverwaltung gewährt wurden.

2. Abgabe von Frühstück an arme Schulkinder.

Wie in früheren Jahren wurde auch im Berichtsjahre armen Schulkindern im Winter in den Schulen warmes Frühstück gereicht. Es bestand aus $\frac{1}{3}$ Liter Milch oder Milch-Kaffee und einem Bröckchen. Im ganzen wurden 29 500 (1900: 22 000) Frühstücksportionen an 868 (1900: 579) dürftige Schüler mit 3 486 M. (2 501 M.) Kosten verabreicht.

3. Ferienkolonien.

Die Gesuche um Gewährung eines Landaufenthalts, einer Soolbad- oder einer Milchkur an fränkliche, schwächliche oder erholungsbedürftige arme Kinder werden an das seit 1881 bestehende Komitee zur Bildung von Ferienkolonien gerichtet, dessen Vorsitzender der Dezernent der Armenverwaltung ist.

Von insgesamt 1372 Anmeldungen konnten im Berichtsjahre 1351 berücksichtigt werden und zwar wurden

	angemeldet		berücksichtigt	
	1901	1900	1901	1900
Für die Ferienkolonien	300	270	284	232
Für die Soolbäduren	112	126	107	100
Für die Milchkuren	960	ca. 950	960	ca. 950

Von den für die Ferienkolonien ausgesuchten Kindern waren 129 Knaben und 155 Mädchen, die auf je 4 Kolonien verteilt wurden. Die Knabenkolonien gingen unter Führung von Lehrern nach Mifler Kreis Bonn, Leichlingen Kreis Solingen, Wipperaue Kreis Solingen und Ruppichterath Kreis Solingen, die Mädchenkolonien unter Führung von Lehrerinnen nach Bornheim Kreis Bonn, Lützenkirchen bei Opladen, Süchteln-Vorst Kreis Kempen und Neufkirchen bei Opladen.

Der Aufenthalt währte 3 Wochen, vom 12. August bis 2. September. Unterbringung, Verpflegung und Erfolg des Aufenthaltes waren gut.

Von den für die Soolbäduren berücksichtigten Kindern waren 47 Knaben und 60 Mädchen. Dieselben wurden nach der Kinderheilanstalt Alftaden, nach dem Viktoriastift und nach dem Elisabethenstift in Kreuznach entsandt. Der Aufenthalt dauerte je nach Bedürfnis 4 bis 8 Wochen.

Die Milchkuranstalten für die 21 Tage dauernden Milchkuren wurden wie in den Vorjahren in den beiden städtischen Pflegehäusern, im Kloster der armen Dienstmägde Christi an der Ellerstraße und im Herz Jesu-Kloster an der Mendelssohnstraße errichtet.

Die Kosten für die Soolbäduren wurden mit 5 969 M. (gegen 5 559 M. im Vorjahre), wovon 148 M. (405 M.) von den Beteiligten erstattet wurden, aus den etatsmäßigen Mitteln der Armenverwaltung bestritten.

Die gesamten übrigen Ausgaben betrugen 15 494 M. (gegen 13 344 M. im Vorjahre), wovon 4 548 M. (4 459 M.) auf die Milchkuren entfallen. Die Kosten der Ferienkolonien betragen demnach 10 946 M. (8 770 M.), und es entfallen auf 1 Kind für den dreiwöchigen Aufenthalt 38,54 M. (37,80 M.)

Die Kosten wurden aufgebracht durch Ertrag einer Sammlung in der Bürgerschaft mit 4 054 M. (3 939 M.), Zinsen von Stiftungen, Beiträgen, der Schenkung eines Wohlthäters von 3 000 M. sowie einem Zuschusse aus der Stadtkasse von 8 000 M. (7 000 M.). Es verblieb am Schlusse des Jahres ein Bestand von 2 473 M.

4. Wöchnerinnenasyl.

Das Wöchnerinnenasyl, über das im Bericht für 1899 (S. 98) nähere Mittheilungen gemacht sind, verpflegte im Berichtsjahre 297 (1900: 340) Frauen während 3015 Tagen. Geboren wurden 153 Knaben und 147 Mädchen, darunter 5 mal Zwillinge. Eingeschlossen sind 8 Totgeburten, darunter 4 Knaben und 4 Mädchen, sowie 3 Kinder, die an Lebensschwäche starben.

Das Wöchnerinnenasyl hatte im Jahre 1901 eine Betriebsausgabe von 12 901,60 M. (1900: 13 294,68 M.). Die Einnahmen betrugen 12 772,40 M. (1900: 12 285,75 M.), darunter 5 172,50 M. Mitgliederbeiträge und wie im Vorjahre 3 000 M. Zuschuß der Armenverwaltung.

Das Vermögen des Vereins besteht in dem Hause Adlerstraße 45, das aber mit 33 000 M. Hypothek belastet ist, aus einem auf 6 000 M. gewerteten Inventar und einem Kapitalvermögen von 39 952 M.

Die von der Armenverwaltung dem Asyl zugewiesenen Wöchnerinnen sowie die größte Zahl der sonst Eintretenden werden unentgeltlich verpflegt.

5. Pflegeverein für arme unbescholtene Wöchnerinnen.

Der Verein, der armen Frauen, ohne sie während des Wochenbettes von ihren Familien zu trennen, in ihrem Heim Hilfe und Pflege angedeihen läßt, übernimmt es, eine geeignete Hilfskraft zu bestellen, welche während der Dauer von neun Tagen kocht, wäscht, die Wohnung reinigt usw. Auch wird Kinderzeug, Leib- und Bettwäsche verabreicht. Im Jahre 1901 wurden 530 (1900: 459) Wöchnerinnen (475 katholische, 55 evangelische) mit 538 (1900: 465) Säuglingen unterstützt. An Pflegegeldern wurden 3 211 M. (1900: 2 867 M.), für Wäsche 1 829 M. (1900: 2 509 M.) verausgabt. Die Armenverwaltung leistet einen Jahreszuschuß von 3 000 M.

6. Die St. Ursulagefellschaft.

Die St. Ursulagefellschaft ließ im Jahre 1901 an 392 (1900: 486) Wöchnerinnen 7931 (1900: 9742) Portionen Suppe, an 784 (704) Kranke und Siedhe 20 687 (19 031) Portionen verteilen; außerdem wurden 924 (1436) halbe Portionen abgegeben. Die Kosten betrugen ca. 5 881 M. (ca. 7 000 M.). Die Armenverwaltung leistet 100 M. jährlichen Zuschuß.

7. Das St. Annastift.

Das Stift, das die beiden Anstalten in der Ritter- und Mendelssohnstraße besitzt, nimmt stollenlose Mädchen auf. Im Jahre 1901 betrug die Zahl der letzteren 1015 (1900: 988), mit 4405 (1900: 3747) Kosttagen. Das Stift leitet die Mädchen im Flicken, Nähen und Verrichtung von Hausarbeiten an und vermittelt ihnen Dienstplätze. Die Armenverwaltung giebt einen Zuschuß von jährlich 100 M.

8. Der Verein gegen Verarmung.

Der Verein hat vorzugsweise in den Monaten Januar und Februar täglich etwa 500 Kinder mit Suppe gespeist.

b) Arbeitsnachweis.

Der Verein für Arbeitsnachweis sowie für Beschäftigung und Verpflegung von Arbeitsuchenden in Düsseldorf hat im Berichtsjahre wiederum einen städtischen Zuschuß von 1 500 M. erhalten.

Es folgt hier ein Auszug aus den Vereinsberichten und sonstigen Mitteilungen für das Kalenderjahr 1901:

Bei dem Arbeitsnachweise machte sich die Ungunst der Geschäftslage sehr deutlich bemerkbar. Es wurden untergebracht vom männlichen Arbeitsnachweis nur 1449 Arbeitsuchende (gegen 1637 im Vorjahre), welche 14,5 % der Stellensuchenden überhaupt und 67,5 % der eingeschriebenen Stellensuchenden ausmachten. Der weibliche Arbeitsnachweis brachte 516 Stellensuchende unter (gegen 525 im Vorjahre).

Die im Vorjahre begründete Schreibstube für Stellenlose beschäftigte 179 meist dem Kaufmannsstande angehörige Personen, von denen es 128 gelang — und zwar 62 durch Vermittelung der Anstalt — von derselben aus wieder in feste Stellung zu kommen. Die Stellenlosigkeit vor dem Eintritt in die Schreibstube betrug fast durchweg mehr als 30 Tage. 265 Nachfragen mußten unberücksichtigt bleiben. Der Tagesverdienst wechselte zwischen 1,55 M. und 3,04 M.

Die Wandererherberge gewährte 19 229 Nachtlager (gegen 14 468 im Vorjahre), darunter an 15 349 (11 278) zahlende Gäste und 3880 (3190) Verpflegte. 1428 (927) mußten abgewiesen werden. Es betrug die Zahl der Mittagportionen 19 838 (12 744), der Abendessen 17 199 (13 487), der Portionen Kaffee und Brot 33 044 (25 383), der eingelösten Almosenkarten 8,60 M. (4,50 M.).

In der Wandererarbeitstätte wurden 24 024½ (21 758½) Zentner Holz zerkleinert und für 43 358 M. (38 492 M.) verkauft. Für Teppichklopfen wurden 3 328 M. (2 943 M.) vereinnahmt. An Lohn wurden 9 689 M. (9 413 M.) bar ausgezahlt.

Ueber die Betriebsergebnisse des Arbeitsnachweises geben die folgenden Tabellen eingehende Auskunft:

1. Offene, gesuchte und besetzte Stellen.

Monat	Offene Stellen		Gesuchte Stellen männliche			Besetzte Stellen		Von den Untergebrachten waren										Wanderer	Entlassene
								kath.	ev.	isr.	verh.	led.	Hiesige davon		Auswärtige davon				
	hier	ausw.	hier	ausw.															
					untergebracht														
Januar . . .	146	154	759	152	175	95	40	67	68	.	22	113	37	7	65	26	70	.	
Februar . . .	129	107	628	144	132	90	36	73	53	.	11	115	37	6	53	30	68	2	
März . . .	214	163	798	163	195	109	45	89	65	.	29	125	58	6	62	28	76	2	
April . . .	226	157	715	179	192	112	51	90	72	1	12	151	59	3	75	26	84	3	
Mai . . .	208	132	642	165	172	120	47	106	61	.	13	154	46	4	81	36	105	.	
Juni . . .	265	103	785	192	201	138	42	112	68	.	14	166	43	2	90	45	121	1	
Juli . . .	223	119	875	190	210	133	47	99	81	.	27	153	55	9	68	48	101	3	
August . . .	207	82	1012	203	230	130	42	94	77	1	12	160	54	3	90	25	97	.	
September . .	234	115	935	206	249	143	50	111	82	.	15	178	46	8	79	60	121	1	
Oktober . . .	255	101	1067	244	292	172	48	121	99	.	20	200	49	7	77	87	147	3	
November . . .	162	59	929	177	233	118	41	85	73	1	15	144	46	8	63	42	91	1	
Dezember . . .	127	44	821	133	119	89	27	67	49	.	18	98	35	7	46	28	69	3	
Schreibstube	2396	1336	9966	2148	2400	1449	516	1114	848	3	208	1757	565	70	849	481	1150	19	
Zusammen	2396	1336	9966	2506	2400	1511	516	1148	876	3									
	3732		12366			2027		2027											

2. Verteilung der Arbeitsuchenden nach Beruf.

1901	Janu- ar	Febru- ar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Okt- ber	Nov- ember	De- zember	Zu- sam- men
Handwerker	467	409	484	454	433	592	635	683	610	659	549	524	6499
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	161	140	194	148	136	121	136	203	190	192	209	187	2017
Ländliche Arbeiter, Acker- und Pferdeknechte . . .	58	41	35	33	18	32	45	57	60	92	100	50	621
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärter, Portiers	60	23	74	54	33	27	41	40	55	94	48	40	589
Kutscher und Fuhrknechte .	11	8	8	20	17	12	15	21	16	27	22	16	193
Commis, Schreiber u. dergl.	2	7	3	6	5	1	3	8	4	3	1	4	47
Mädchen und Frauen . .	175	132	195	192	172	201	210	230	249	292	233	119	2400
Dierzu Schreibstube für Stellenlose	934	760	993	907	814	986	1085	1242	1184	1359	1162	940	12366
	40	35	32	26	29	24	18	25	27	33	38	31	358
Zusammen	974	795	1025	933	843	1010	1103	1267	1211	1392	1200	971	12724

3. Verteilung der Untergebrachten nach dem Beruf.

1901	Janu- ar	Febru- ar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sep- tember	Okt- ber	Nov- ember	De- zember	Zu- sam- men
Handwerker	67	53	53	64	77	97	76	76	99	75	42	44	823
Fabrikarbeiter, Tagelöhner	21	22	27	34	35	24	33	36	25	50	44	23	374
Ländliche Arbeiter, Acker- und Pferdeknechte . . .	6	10	17	4	4	11	14	4	12	40	29	17	168
Ausläufer, Hausknechte, Diener, Wärter, Portiers	1	4	10	6	4	5	9	14	6	3	3	4	69
Kutscher und Fuhrknechte .	.	1	2	4	.	1	1	.	1	4	.	1	15
Commis, Schreiber u. dergl.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mädchen und Frauen . .	40	36	45	51	47	42	47	42	50	48	41	27	516
Dierzu Schreibstube für Stellenlose	135	126	154	163	167	180	180	172	193	220	159	116	1965
	5	10	10	.	11	3	2	3	5	5	5	3	62
Zusammen	140	136	164	163	178	183	182	175	193	225	164	119	2027

c) Arbeiterwohnungsweisen.

Ueber die Vorgeschichte und die Ausführung des Baues städtischer Wohnhäuser ist in den Verwaltungsberichten 1899 (S. 101 ff.) und 1900 (S. 113 ff.) näheres enthalten.

Im Berichtsjahre sind die dort beschriebenen 20 Gebäude mit 141 Wohnungen vollendet und am 1. Oktober 1901 bezogen worden. In den 141 Familien, welche einzogen, ist ein Wechsel nicht eingetreten. Dem Berufe nach sind von den Mietern: 80 städtische Angestellte und Arbeiter, 8 Postunterbeamte, 2 Eisenbahnbeamte und 51 nichtstädtische Arbeiter. Die Zahl der Kinder betrug 370. Die sieben Läden waren vermietet an 1 Backwaren-, 1 Fleischwaren-, 1 Butter-, 2 Kolonialwaren-Handlungen und 1 Bureau (Fleischbeschauamt). Ein Laden wurde erst nach Schluß des Berichtsjahres bezogen.

Die Einnahmen aus Mietszins usw. betrugen 26 188 M.,

die Ausgaben für Anleiheverzinsung, Tilgung 15 569 M.

Der Ueberschuß ist darauf zurückzuführen, daß die erste Tilgungsrate sowie die Zinsen für das zweite Halbjahr erst nach Schluß des Berichtsjahres fällig wurden.

2. Die Arbeiter-Versicherung.

I. Krankenversicherung.

Der Aufsicht des Gemeinde-Vorstandes unterstanden:

im Kalenderjahre	1900		1901	
	Zahl der Kassen	Durchschnitt- liche Zahl der Mitglieder*)	Zahl der Kassen	Durchschnitt- liche Zahl der Mitglieder*)
Ortskrankenkassen	5	27 059	5	29 260
Betriebskrankenkassen	72	21 739	72	20 494
Zunungskrankenkassen	4	2 379	4	2 557
Zusammen	81	51 177	81	52 311

Der Aufsicht der Polizei-Verwaltung unterstanden:

Eingeschriebene Hilfskassen**)	3	321	3	318
--	---	-----	---	-----

In der Stadt Düsseldorf waren demnach vorhanden:

Krankenkassen	84	51 498	84	52 629
-------------------------	----	--------	----	--------

Während des Berichtsjahres ist eine Betriebskasse (Rheinische Bahngesellschaft) hinzugekommen und eine ist wegen Verlegung des Betriebes nach außerhalb fortgefallen (Soest & Co.).

Von den in der nachfolgenden Uebersicht angeführten Ortskrankenkassen werden die zu 1, 2 und 3 vertragsmäßig durch Beamte der Stadt Düsseldorf verwaltet.

1. Ortskrankenkasse für Handwerker.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war im Vergleich zu den letztverfloßenen vier Jahren ein ungünstiges. Die Kasse hatte eine Vermögensverminderung von 15 658,36 M. zu verzeichnen.

Obgleich die durchschnittliche Kassenmitgliederzahl von 15 207 in 1900 auf 17 549 in 1901 gestiegen ist, und somit die Kasse im Berichtsjahre 2342 Mitglieder mehr zählte, so blieb die Einnahme an Beiträgen infolge vieler Fälle von andauernder Krankheit um rund 2 000 M. gegen das Vorjahr zurück.

Der allgemeine wirtschaftliche Niedergang während des Berichtsjahres hat sich, wie bei fast allen größeren Ortskrankenkassen, so auch bei dieser bemerkbar gemacht.

Unverhältnismäßig große Ausgaben sind der Kasse durch Gewährung von Krankenunterstützung an die von der Stadt in den Wintermonaten beschäftigten Arbeitslosen, welche Mitglieder der Kasse werden mußten, erwachsen. Viele dieser Personen waren langjährige Mitglieder anderer Orts-, Betriebs-, Znunungs- und eingeschriebenen Hilfskrankenkassen und kamen infolge Arbeitsmangels zur Entlassung, hatten aber der Handwerkerkasse, die sie nun unterstützen mußte, oft in gar keinem Verhältnis dazu stehende Beiträge gezahlt.

*) Durchschnitt zwischen der Mitgliederzahl am 1. Januar und 31. Dezember.

**) ohne die Zentral-Krankengeldzuschußkasse der katholischen Arbeiter mit (1901) 6859 Mitgliedern.

Auf den ungünstigen Kassenabluß sind die seit 1. April 1901 erfolgte Erhöhung des Krankengeldes von $\frac{5}{10}$ auf $\frac{6}{10}$ des durchschnittlichen Tagelohnes und die vom gleichen Zeitpunkte ab eingetretene Honorarerhöhung für die ärztliche Behandlung der Kassenmitglieder von 3 M. auf 3,50 M. pro Jahr gleichfalls nicht ohne Einfluß gewesen.

Das gesamte Kassenvermögen betrug:

Ende 1901	259 712,11 M.
Im Vorjahre betrug es	275 370,47 "
Mithin weniger gegen 1900	15 658,36 M.

Dem Reserve-Fonds, welcher im Jahre 1900	249 356,74 M.
betrug, mußten im abgelaufenen Geschäftsjahre	15 000,— "
entnommen werden, derselbe beträgt nunmehr	234 356,74 M.

An- und Abmeldungen waren 105 941 entgegen zu nehmen, es entfallen hiernach im Durchschnitt auf einen Meldetag rund 353 Meldungen.

An Krankengeldempfängern waren abzufertigen

im Jahre 1901	19 690
" " 1900	16 159;

mithin nahmen im Betriebsjahre im Durchschnitt allwöchentlich Samstags 379 Kassenmitglieder Krankengeld in Empfang gegen 311 im Jahre 1900.

Betriebsunfälle kamen 438 gegen 387 im Vorjahre zur Anzeige.

In 60 Fällen wurden für Kassenmitglieder bei der hiesigen Landesverwaltung ein Heilverfahren beantragt, welchem sich 39 Kassenmitglieder unterzogen.

In der Zahl der Kassenärzte und Apotheken zc. sind Aenderungen gegen das Vorjahr nicht eingetreten.

2. Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war für die Kasse kein günstiges, so daß alle Wünsche nach Erweiterung der Kassenleistungen vorläufig zurückgestellt werden müssen.

Die Ausgaben an Arzt und Arzneikosten, Krankengeld und Pflegekosten waren so viel höher als im Vorjahre, daß sich das Kassenvermögen erheblich verminderte.

Das Gesamtkassen-Vermögen beträgt in 1901	10 022,73 M.
es bezifferte sich in 1900 auf	11 142,08 "
so daß am Schlusse des Jahres 1901 weniger vorhanden sind	1 119,35 M.

Die gesetzlich vorgeschriebene Höhe des Reservefonds beträgt	11 726,19 M.
derselbe weist auf	9 399,37 "
ergiebt den Fehlbetrag von	2 326,82 M.

Eine Mindereinnahme an Beiträgen von rund 500 M. infolge des Konkurses der Rheinischen Schuhwarenfabrik (Lichtenstein & Cie.) dürfte bei Ausschüttung der Masse der Kasse noch aufwiegen.

Die durchschnittliche Mitgliederzahl ist von 778 in 1900 auf 826 in 1901, mithin um 48 gestiegen. Betriebsunfälle kamen 5 zur Anzeige.

Durch Vermittelung der Landesversicherungsanstalt unterzogen sich 7 Mitglieder eines Heilverfahrens.

Den Kassenmitgliedern stand die gleiche Zahl an Kassenärzten und Apotheken, wie 1900 zur Verfügung.

3. Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau- u. Personal.

Das finanzielle Ergebnis der Kasse pro 1901 ist wiederum ein zufriedenstellendes gewesen.

Das Gesamtkassenvermögen beläuft sich am Schlusse des Rechnungsjahres 1901 auf	9 039,58 M.
Es betrug in 1900	6 219,85 „
mithin Vermögenszuwachs	2 819,73 M.

Dem Reserve-Fonds der Kasse wurden 2 000 M. zugeführt, so daß sich die Höhe desselben nunmehr auf 6 500 M. beziffert.

Im Laufe des Jahres 1901 trat der Kassenvorstand in 4 Sitzungen zusammen und fanden zwei Generalversammlungen statt.

Die Mitgliederzahl stieg von 960 in 1900 auf 1164 in 1901, wodurch ein Zuwachs von 204 Mitgliedern nachgewiesen wird.

4. Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter.

Der Rechnungsabluß dieser Kasse ergibt trotz bedeutender Mehrausgaben gegen das Jahr 1900 einen Ueberschuß von 14 684,27 M., welcher ungefähr zur Hälfte und zwar mit 7 749,83 M. dem Reservefonds zugeführt worden ist. Die im Verhältnis zu den Gesamtbeiträgen von 112 723 M. dem Reservefonds zugeführte geringfügige Summe — es sind 6,87 % — giebt indessen vorläufig keinen Anlaß zu finanziellen Besorgnissen, denn der Reservefonds, welcher nach gesetzlicher Vorschrift 85 360 M. betragen soll, hat sich von 90 755,06 M. am Schlusse des Jahres 1900 auf 98 504,89 M. am Schlusse des Jahres 1901 erhöht. Diese günstige Vermögenslage erlaubt jedoch zur Zeit keine Erweiterung der Kassenleistungen. Die Ausgaben an Krankengeld haben sich im Berichtsjahre um 10 700 M. gegen das Jahr 1900 erhöht. Ferner wird die mit dem 1. Juli 1901 eingeführte Familienversicherung, d. h. die freie ärztliche Behandlung nicht selbst versicherter Angehöriger, welche im Jahre 1901 noch nicht richtig zur Geltung gekommen ist, nach dem Voranschlage mit einem Kostenaufwande von etwa 9 000 M. verbunden sein. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 5106 gegen 5055 in 1900.

5. Ortskrankenkasse für Metallarbeiter.

Trotz der ungünstigen Geschäftskonjunktur in der Eisenindustrie konnte die Kasse einen Ueberschuß von 13 083,68 M. erzielen. Von diesem Betrage wurden 10 205,78 M. dem Reservefonds zugeführt, gleich 9,63 % der vereinnahmten Gesamtbeiträge von 105 987,15 M. Der Reservefonds, welcher nach gesetzlicher Vorschrift 99 505 M. betragen soll, hat sich von 112 699,07 M. am Schlusse des Jahres 1900 auf 122 904,85 M. am Schlusse des Jahres 1901 erhöht. Der Vermögensstand der Kasse kann also gegenwärtig als ein durchaus günstiger bezeichnet werden, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, der Vorstand in der im Oktober 1902 statutgemäß stattfindenden Generalversammlung eine fernere Erweiterung der Kassenleistungen in Vorschlag bringen kann. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 4616 gegen 5110 in 1900.

6. Die Kassen insgesamt.

Näheres über die vorgenannten Ortskrankenkassen sowie alle sonstigen Krankenkassen ergibt die Uebersicht auf Seite 124 bis 131.

II. Unfallversicherung.

Die versicherungspflichtigen Gewerbebetriebe des Stadtkreises Düsseldorf gehörten den in der folgenden Uebersicht angeführten Berufsgenossenschaften an:

Folde. Nr.	Namen der Berufsgenossenschaften	1900	1901
		Anzahl der Betriebe	Anzahl der Betriebe
1	Steinbruchs-Berufsgenossenschaft	11	16
2	Ziegelei-Berufsgenossenschaft	64	60
3	Rheinisch-Westfälische Baugewerks-Berufsgenossenschaft	1020	1051
4	Nahrungsmittel-Industrie-Berufsgenossenschaft	146	168
5	Bekleidungs-Industrie-Berufsgenossenschaft	32	32
6	Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie	82	84
7	Lederindustrie-Berufsgenossenschaft	3	4
8	Norddeutsche Metallberufsgenossenschaft	39	39
9	Norddeutsche Holzberufsgenossenschaft	203	209
10	Müllerei-Berufsgenossenschaft	5	5
11	Rheinisch-Westfälische Textilberufsgenossenschaft	23	25
12	Tabaks-Berufsgenossenschaft	6	6
13	Deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	48	51
14	Papiermacher-Berufsgenossenschaft	6	6
15	Berufsgenossenschaft der Schornsteinfeger	6	6
16	Töpferei-Berufsgenossenschaft	5	5
17	Rheinisch-Westfälische Hütten- und Walzwerks-Berufsgenossenschaft	12	12
18	Glasberufsgenossenschaft	4	6
19	Berufsgenossenschaft der Feinmechanik	38	34
20	Brennerei-Berufsgenossenschaft	18	15
21	Rheinisch-Westf. Maschinenbau- und Kleineisenindustrie-Berufsgenossenschaft	202	233
22	Brauerei- und Mälzerei-Berufsgenossenschaft	34	44
23	Seiden-Berufsgenossenschaft	2	2
24	Leinen-Berufsgenossenschaft	2	1
25	Berufsgenossenschaft der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke	2	2
26	Straßenbahn-Berufsgenossenschaft	4	4
27	Lagererei-Berufsgenossenschaft	198	226
28	Fuhrwerks-Berufsgenossenschaft	142	134
29	Westdeutsche Binnenschifffahrts-Berufsgenossenschaft	21	19
30	Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft	22	21
31	Berufsgenossenschaft der Musikinstrumentenindustrie	4	4
32	Tiefbau-Berufsgenossenschaft	44	48
33	Rheinische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft	750	750
34	Seeberufsgenossenschaft	1	1
35	Fleischerei-Berufsgenossenschaft	266	276
36	Schmiede-Berufsgenossenschaft	—	27
		3465	3626

(Fortsetzung f. S. 132.)

16*

Krankenkassen.

Aufschr. Nr.	Bezeichnung der Kasse	Mitglieder- zahl am		Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen			Einnahme 1901	Darunter aus Beiträgen	Ausgabe 1901	Zzgl. Be- haltung	Kontori- um
		1. Jan. 1901	31. Dezbr. 1901	Referen- zanzahl	Betriebs- zanzahl	Vorläuf. begr. Betrag					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

I. Ortskrankenkassen.											
1	Ortskrankenkasse für Handwerker und in sonstigen freien Gewerben beschäftigte Personen . . .	14 802	19 690	249 336 74	22 400 23	—	473 173 09	362 889 23	448 634 59	60 157 12	33 966 96
2	Ortskrankenkasse für das Schuhmachergewerbe . .	783	676	9 399 37	540 28	—	19 420 75	15 138 36	18 846 99	3 331 83	1 829 48
3	Ortskrankenkasse für kaufmännisches und Bureau-Personal	1 181	1 454	4 500 —	844 30	—	83 540 06	29 942 16	31 828 77	5 926 60	3 599 67
4	Ortskrankenkasse für Metallarbeiter	5 041	4 602	112 839 07	13 636 33	—	135 586 25	106 987 15	126 163 45	25 630 23	9 554 14
5	Ortskrankenkasse für Fabrikarbeiter	5 073	5 115	90 755 06	5 438 18	—	151 529 92	112 723 —	142 813 57	20 008 13	9 928 56
	Zusammen Ortskrankenkassen	26 880	31 337	496 710 24	42 859 92	—	813 250 11	628 669 89	768 082 37	115 101 91	58 873 86

II. Betriebskrankenkassen.

1	Bohmer & Co.	109	64	5 000 —	159 42	—	3 782 50	1 828 90	3 398 94	650 50	363 33
2	Bögel, August	249	248	1 000 —	105 07	—	6 974 01	6 360 07	6 436 22	866 75	1 124 43
3	Gesellschaft für Baumwoll-Industrie, vorm. P. und H. Gramer	104	110	3 974 74	—	—	3 329 40	2 265 63	3 311 91	376 70	308 66
4	Gesellschaft für Betonbau, Ebb & Co.	300	285	5 941 73	2 409 63	—	24 060 60	14 758 03	23 948 79	4 506 56	1 954 43
5	H. Böller & Sohn	56	68	800 —	225 33	—	1 476 87	1 251 54	897 80	198 20	120 88
6	Wilhelm Berner	45	53	—	52 57	—	2 465 73	2 181 81	2 430 61	105 —	109 91
7	Braun & Haas	305	281	5 900 —	62 55	—	5 837 11	5 042 92	5 651 13	1 270 80	699 74
8	W. Delsch & Co.	48	24	995 14	346 06	—	1 796 10	1 243 02	969 28	311 85	154 80
9	Dampfmaschinen-Gesellschaft für den Nieder- und Mittelrhein	194	189	10 004 —	17 22	—	6 959 38	6 534 70	6 958 95	1 198 30	803 87
10	H. Demant & Sohn	54	54	4 873 30	—	—	1 077 46	971 45	1 077 46	276 80	113 15
11	Deutsch-Österreichische Baugesellschaft	25	12	4 890 48	223 74	—	1 093 85	660 08	659 60	187 —	105 23
12	Deus & Wolf	22	28	—	4 56	—	1 224 81	889 52	1 224 81	167 50	275 31

Uebersicht.

Zusammen für					Referen- zanzahl am Schlusse des Jahres 1901	Betriebs- zanzahl am Schlusse des Jahres 1901	Aus Schlusse des Jahres Betrag		Erkrankungs- fälle		Krankheitstage		Gere- chte- fälle		
Krankengeld		Wöchentliche Unterstützung	Bar- und Be- triebskosten	Zu- be- halt			die Stammbücher Zuzug der Kran- kenunterstützung der Kranken der Beiträge zum Voll- jahr	der Krankenkap des Krankengeldes zum Voll- jahr	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männlich	weiblich	
an Mitglieder	an Kinge- bliege														
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28

Ortskrankenkassen.

173 659 36	8 921 06	1 273 44	86 150 11	13 885 02	234 354 74	25 355 87	52	2 ¹ / ₂	60	5 650	901	146 503 ¹ / ₂	25 151 ¹ / ₂	138	6
4 970 90	435 —	314 40	3 634 30	706 60	9 329 37	623 36	50	2 ¹ / ₂	50	168	55	5 175	1 692	8	1
10 261 55	237 18	151 20	2 000 50	450 —	6 500 —	2 529 58	50	2 ¹ / ₂	60	145	141	4 059	4 297	4	—
42 819 73	2 312 28	119 70	8 641 80	4 452 15	122 904 85	19 355 42	26	2 ¹ / ₂	66 ¹ / ₂	1 762	71	31 962	1 343	19	—
40 796 97	3 586 57	1 470 30	13 365 65	4 854 10	98 504 89	14 575 15	13 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	50	1 461	492	30 105	8 965	25	6
172 505 51	15 492 07	3 329 04	113 792 36	24 347 87	471 635 85	62 448 88	—	—	—	9 186	1 690	217 864 ¹ / ₂	41 448 ¹ / ₂	204	13

Betriebskrankenkassen.

1 125 15	53 43	66 30	382 —	43 20	4 000 —	510 44	13 ¹ / ₂	2	50	16	12	656	271	—	1
2 670 87	44 27	80 25	792 50	191 25	1 400 —	537 79	26	3,75	50	75	38	1 712	832	1	—
1 019 30	—	162 —	845 —	97 50	3 974 74	25 27	26	3 ¹ / ₂	50	21	15	700	354	1	—
5 527 06	226 54	110 —	2 260 71	230 —	13 000 —	844 28	13	3	50	290	—	4 340	—	4	—
49 05	—	—	567 25	—	800 —	779 57	13	2	50	3	10	109	205	—	—
184 20	—	—	320 —	125 —	90 —	1 135 12	13	2 ¹ / ₂	50	35	—	449	—	—	—
1 649 94	137 25	573 40	690 —	135 —	5 479 —	685 98	13 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	50	50	72	609	1 106	—	1
—	—	—	8 —	40 —	1 121 14	718 18	13	2	50	25	—	281	—	—	—
1 375 04	39 54	—	1 266 40	408 60	11 430 —	1 484 05	26	3	50	75	—	1 659	—	3	2
180 15	—	—	—	—	4 899 84	8 50	13	2 ¹ / ₂	50	12	10	110	165	—	—
203 54	—	—	—	—	4 860 48	409 25	13	2	50	4	—	94	—	—	—
682 —	—	—	90 —	—	—	—	13	4 ¹ / ₂	50	41	—	648	—	—	—

Verleibe Nr.	Bezeichnung der Firma	Möglichkei- teit am		Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen			Einnahme 1901		Daran aus Beiträgen		Ausgabe 1901		Erg. Be- handlung		Wagnis	
		1. Jan. 1901	31. Dezbr. 1901	Referen- zjahr	Betriebs- jahr	Verdacht beim Beginn	1901	1901	1901	1901	1901	1901	1901	1901	1901	1901
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
13	Gebr. Dietrich	70	72	4 500	—	447 24	—	3 874 64	2 752 40	3 037 59	450 76	157 35				
14	Düder & Co.	180	219	7 800	50	1 021 22	—	9 553 57	5 250 60	8 926 32	3 472	990 04				
15	Düsseldorfer Maschinenbau- Aktien-Gesellschaft, vorm. J. Vosenhausen	253	267	10 164	13	232 24	—	10 836 33	7 267 03	10 507 03	1 588 88	1 153 22				
16	Düsseldorfer Stahlwerk, Franz Scherhag	71	69	4 200	—	167 87	—	2 560 06	2 033 98	2 524 14	726 75	288 92				
17	Düsseldorfer Chemische und Tiegelmühle vorm. J. F. Schorn & Dorschelt	71	34	3 842	92	108 62	—	1 292 88	906 48	1 448 39	122 10	85 38				
18	Düsseldorfer Eisenbahnbedarf vorm. G. Weyer & Co.	1 001	759	30 496	67	994 11	—	30 022	21 745 15	29 790 61	5 972 40	3 115 64				
19	Düsseldorfer Eisen- u. Draht- Industrie	901	830	29 825	—	4 776 90	—	49 260 51	35 168 35	45 562 04	5 588 25	3 045 70				
20	Düsseldorfer Eisenbahn- Gesellschaft	994	865	21 632	77	1 617 23	—	21 130 93	15 741 04	20 047 22	1 667 80	1 436 43				
21	Düsseldorfer Eisenwerk	237	37	13 250	37	1 011 22	—	11 585 29	5 917 33	11 196 35	1 912 51	1 287 30				
22	Düsseldorfer Röhren- und Eisenwalzwerke, Ab- teilung: Röhrenwerk I	496	488	14 602	95	—	—	22 356 80	16 315 64	22 356 80	2 608 74	2 211 96				
23	Desgl. Abteilung Röhren- werk II (Vierseith)	483	547	17 829	—	2 390 67	—	19 969 59	16 894 06	19 552 69	2 412 60	2 363 28				
24	Desgl. Abteilung Flachstahl- werk Vierseith	245	273	10 852	18	1 574 29	—	10 872 20	8 577 38	10 220 50	1 383 40	849 01				
25	Desgl. Abteilung Flachstahl- werk Vierseith	827	619	40 602	23	4 063 23	—	34 927 33	26 102 27	32 213 72	3 643 78	3 945 40				
26	Düsseldorfer Röhrenindustrie H. F. Ende	332	274	5 867	16	440 21	—	12 143 72	9 730 53	11 627 06	1 431 90	1 096 28				
27	U. F. Ende	47	28	1 000	—	—	—	817 29	609 33	817 29	181 10	121 53				
28	Uml. Felt	30	47	500	—	113 47	—	3 910 31	3 557 76	3 839 30	512 40	234 97				
29	Brüder und Schläger	100	74	301	—	282 18	—	2 078 71	1 739 43	1 760 17	397 60	199 81				
30	Gebr. Gas, Wasser- und Heizungsanlagen	594	749	16 840	—	538 80	—	33 468 59	29 748 96	33 190 84	6 906 56	3 515 29				
31	Geisenberger Holzwerk	900	909	7 679	50	1 220 15	—	10 292 81	8 538 32	9 592 38	2 271 11	723 08				
32	Gebr. Geisenberg	147	162	2 000	—	2 749 63	—	8 119 50	5 150 83	5 606 05	578 10	641 73				
33	Gebr. Geisenberg	238	289	19 440	—	659 04	—	12 161 22	9 126 44	12 015 17	1 864 95	1 108 38				
34	Gebr. Geisenberg	1 405	1 265	46 412	20	3 442 39	—	62 378 26	52 218 02	57 207 07	12 699	5 653 21				
35	Gebr. Geisenberg	399	378	3 878	36	1 818 11	—	12 279 65	6 908 98	12 159 75	2 308 35	1 967 81				
36	Gebr. Geisenberg	825	570	13 889	15	2 222 50	—	35 791 75	27 751 44	35 073 37	3 433 70	3 081 31				

Daran für															Referenz- jahr am Schlusse des Jahres 1901	Betriebs- jahr am Schlusse des Jahres 1901	Am Schlusse des Jahres befragt			Erkrankungs- fälle		Krankheitsstage		Ster- be- fälle	
an Krankengeld		an Kranken- sätze		an Kranken- sätze		an Kranken- sätze		Ster- be- fälle	Referenz- jahr am Schlusse des Jahres 1901	Betriebs- jahr am Schlusse des Jahres 1901	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	männ- lich			weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich				
an Krankengeld	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze															an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze
an Krankengeld	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze	an Kranken- sätze					
18	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28										
544 48	27	—	—	538	120	4 500	1 537 05	18	3,75	75	18	—	378	—	—	—	—	—	—	—					
2 713 63	302	—	—	1 320 35	100 30	7 800	11 875 56	26	1 ¹ / ₂	66 ¹ / ₂	152	—	2 441 ¹ / ₂	—	2	—	—	—	—	—					
4 156 67	—	—	—	715 75	253 33	10 577 50	828 70	13	3	50	489	—	2 348 ¹ / ₂	—	—	—	—	—	—	—					
570 25	47 56	—	—	483	207 66	4 200	135 91	13	2	50	37	1	575	35	1	—	—	—	—	—					
487 50	23 25	—	—	—	212	—	3 342 92	2 884 66	13	2	50	21	—	410	—	—	—	—	—	—					
15 094 75	1 509 48	—	—	2 960 90	250	34 076 75	2 900 49	26	3	70	600	—	9 312	—	3	—	—	—	—	—					
15 578 02	944 41	92 40	5 534	—	669 50	57 556 31	3 608 47	13	2 ¹ / ₂	50	802	17	9 073	42	6	—	—	—	—	—					
9 744 31	254 87	72	1 214	—	449 55	24 882 70	1 083 71	19	4,375	50	313	27	5 738	255	3	—	—	—	—	—					
6 306 63	76 40	—	—	614	—	10 200	388 94	13	3	50	377	—	3 444	—	—	—	—	—	—	—					
11 516 68	834 50	—	—	3 186	499 32	14 602 35	—	13	3	50	327	—	6 156	—	4	—	—	—	—	—					
8 626 60	114 30	—	—	1 254	228 70	17 829	7 000 23	13	4 ¹ / ₂	50	336	—	4 226	—	3	2	—	—	—	—					
4 394 34	—	—	—	1 038 90	98 35	13 531 17	651 70	13	3	50	193	—	2 736	—	2	—	—	—	—	—					
15 474 63	346 61	—	—	3 740	968 75	40 602 23	12 726 56	13	3,75	50	619	—	8 301	—	9	6	—	—	—	—					
4 757 05	—	—	—	1 209 50	75	7 817 57	3 223 09	13	3	50	301	—	2 594	—	1	—	—	—	—	—					
137 20	—	43 20	171 27	—	—	1 000	297 04	29	1 ¹ / ₂	50	3	6	58	58	—	—	—	—	—	—					
1 311	215 25	—	—	1 256 15	170	500	374 34	13	2 ¹ / ₂	50	85	—	1 574	—	1	—	—	—	—	—					
459 98	—	19 20	278	105	—	600	873 52	13	2	50	15	10	334	251	—	—	—	—	—	—					
14 717 92	749 87	47 28	2 365 25	1 125	—	16 840	2 317 78	52	3	75	315	5	3 196	17	4	—	—	—	—	—					
3 023 63	—	—	444	—	—	10 638 45	700 03	13	3 ¹ / ₂	50	136	—	1 497	—	—	—	—	—	—	—					
1 851 29	79 95	—	284	168 98	—	4 500	2 513 45	52	3	50	44	—	909	—	—	—	—	—	—	—					
4 941 15	289 60	—	1 145 90	618	—	19 440	3 483 63	26	3	50	515	—	3 067	—	2	—	—	—	—	—					
27 026 80	335 68	—	5 184 50	949 75	—	48 917 45	5 478 04	13	3 ¹ / ₂	60	938	—	13 301	—	10	—	—	—	—	—					
3 312 68	116 45	—	1 116	24	—	4 569 25	1 202 08	13	2	60 ¹ / ₂	65	112	529	1 201	2	—	—	—	—	—					
18 271 70	755 31	—	6 153 56	868 90	—	13 889 15	717 88	13	3 ¹ / ₂	50	756	—	1 014 ¹ / ₂	—	5	—	—	—	—	—					

Gründungs-Jr.	Bezeichnung der Kaffe	Mitgliederzahl am		Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen					Einnahme 1901		Darunter auf Beiträge		Ausgabe 1901		Insgl. Be- handlung	
		1. Jan. 1901	31. Dezt. 1901	Reserve- fonds	Betriebs- fonds	Vor- schuß zugun- stens d. Kaffe	andere	andere	A	B	A	B	A	B	A	B
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
37	J. Dergreis Sohn	431	354	9 918	05	117	57	—	12 798	37	9 952	88	12 644	08	1 755	50
38	Wilhelm Hüb, W. m. & S.	251	245	2 500	—	4	10	—	8 707	45	6 590	09	8 818	43	2 115	80
39	Witt-Gen. für Pörschmann- Kaufmann	902	806	17 382	—	—	—	—	33 955	91	28 881	23	33 965	91	9 488	30
40	Joh. Dohmann	148	175	3 000	—	496	96	—	4 238	72	2 773	50	3 747	89	917	31
41	Edt. Fehling	75	157	980	67	506	30	—	5 874	94	4 059	63	4 363	49	790	75
42	Gebr. Jansen	252	338	10 000	—	1 610	59	—	13 239	08	8 640	74	13 231	84	1 499	06
43	Rommerspinnerei Düssel- dorf	503	636	16 387	03	100	09	—	11 418	78	7 582	52	11 170	60	2 591	70
44	Wien, Pundt & Co.	112	119	2 500	—	625	63	—	3 156	73	2 255	10	2 814	52	863	61
45	Gebr. Haag & Co. und J. D. Haag	206	196	5 541	50	935	42	—	6 575	49	4 961	92	6 549	30	977	74
46	Handgebr. & Buchberg	69	72	600	—	164	32	—	2 145	16	1 649	16	2 120	56	292	36
47	Gebr. H. Vupp	113	114	6 314	11	9	97	—	3 162	85	2 915	89	3 014	63	359	—
48	Waldmüller & Co.	119	109	4 678	75	29	49	—	5 170	91	2 261	41	4 999	19	839	31
49	Gebr. Wölken & Sohn	160	183	3 500	—	86	80	—	3 581	40	3 151	54	3 481	11	593	05
50	Niederrheinische Dampf- Schiffahrtsgesellschaft	120	128	—	—	831	77	—	4 582	26	3 634	59	3 250	—	718	39
51	Oberkölner Maschinenwerk	372	341	17 618	11	1 975	23	—	19 313	80	15 045	62	17 248	73	2 006	00
52	Oberkölner Stahlwerk	602	450	24 458	05	602	98	—	22 182	23	17 245	22	22 070	30	4 088	83
53	Oetting & Co.	314	296	8 990	10	479	13	—	12 796	75	9 557	23	12 737	94	2 234	11
54	Jacques Viohner	226	210	8 137	40	165	13	—	9 133	41	7 027	87	8 960	24	1 835	85
55	Rhein. Holzgesellschaft*)	272	241	—	—	—	—	—	5 880	53	5 297	71	5 673	40	627	34
56	Rhein. Metallwaren- und Maschinenfabrik	2 380	1 640	37 579	15	9 193	30	—	104 077	97	84 758	52	101 159	78	28 378	40
57	Gebr. Schick	873	577	44 347	60	402	30	—	43 902	66	28 416	85	43 893	67	7 922	00
58	Theodor Schür	114	114	3 000	—	502	97	—	3 690	41	2 764	72	3 269	46	1 088	03
59	Johann Schür	121	119	256	—	12	97	—	9 173	61	8 436	96	8 981	80	1 887	30
60	Schulte & Jansen	92	15	1 949	40	354	82	—	3 211	52	2 702	67	2 876	93	421	20
61	L. Schwan	184	197	8 732	95	503	—	—	6 153	23	3 915	77	6 098	25	1 522	05
62	Frans Schurz	304	292	7 111	27	868	49	—	8 764	52	7 601	07	8 085	02	1 303	50
63	Joh. Stenert Erben	118	121	4 368	06	29	18	—	2 766	22	2 576	54	2 676	17	627	05
64	Philipp Stephan	106	2	—	—	1 157	43	—	4 342	84	3 085	41	2 680	35	460	64
65	Straßensöhnen der Stadt Düsseldorf	508	620	—	—	—	—	—	23 142	70	21 009	98	23 113	58	2 191	30
66	P. Stenert & Co.	55	53	1 200	—	433	16	—	2 192	23	1 174	38	2 118	82	376	98
67	Wollgesellschaft Textilwerk	393	331	8 530	74	—	—	—	8 380	44	6 612	53	8 360	44	1 443	—

*) Kaffe begründet am 1. April 1901.

Darunter für							Referen- zentsch am Schlusse des Jahres 1901	Betriebs- zentsch am Schlusse des Jahres 1901	Am Schlusse des Jahres betrag			Erkrankungs- fälle		Grundbesitzsteu- er		Gemein- de- steu- er						
Krankengeld		Erkrankungs- Unterstützung	Rent- und Be- schäftigungs- kosten	Steuer- gehalt	männ- lich	weib- lich			für Gemein- schaft der Kran- ken	für Gemein- schaft der Kran- ken	für Gemein- schaft der Kran- ken	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich					
an Witwen	an Hinge- hörige																	an Witwen	an Hinge- hörige	an Witwen	an Hinge- hörige	
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28							
2 048	75	49 28	1 623	49	1 508	—	199	70	13 075	77	885	55	13	3,3	50	40	89	646	1 708	—	—	
1 942	39	74 20	—	—	984	—	258	65	3 900	—	3 104	02	13	3	50	97	26	1 037	739	1	—	
15 825	25	1 058	12	—	3 168	00	522	—	18 128	25	100	—	89	2 1/4	50	650	—	10 132	—	5	—	
881	71	—	—	90	578	30	72	71	3 000	—	27	12	96	2 1/4	50	15	51	396	566	—	—	
991	95	41 50	—	—	966	—	270	—	800	67	501	—	13	2 1/2	50	76	—	1 324	—	6	—	
4 815	70	103 99	—	—	1 363	50	513	15	10 500	—	20 06	—	26	3	50	182	—	3 080	—	4	—	
3 505	71	—	—	885	20	1 053	—	296	68	12 276	63	5 914	38	13	2	50	68	812	2 480 1/2	2	2	
813	—	18	—	—	847	40	80	—	2 500	—	—	—	13	3	50	68	—	503	—	1	—	
793	50	173 75	48	—	530	—	82	50	6 156	63	4 164	70	13	3	50	41	10	639	239	—	—	
878	30	34 50	—	—	84	—	160	—	700	—	400	—	13	2,8	50	23	5	416	397	—	—	
1 147	05	43 54	56	70	78	—	48	—	7 008	76	406	91	52	3 1/2	75	15	2	547	80	—	—	
2 135	17	—	—	—	473	—	80	—	3 178	75	532	62	26	2 1/4	70	59	—	892	—	1	—	
1 349	65	146 30	—	—	440	—	251	30	3 500	—	81	76	26	2 1/2	50	58	—	1 139	—	2	—	
1 244	98	—	—	—	646	75	216	52	—	—	1 392	26	13	2 1/4	50	44	—	1 071	—	5	—	
6 133	61	228 90	—	—	1 644	—	210	—	17 055	16	11 802	62	26	3 1/4	50	225	—	3 772	—	2	—	
10 424	37	492 34	—	—	2 820	80	620	—	24 357	—	111	92	26	3	50	495	—	6 528	—	4	—	
4 475	47	—	—	—	1 607	95	796	—	9 980	10	148	38	13	3	50	234	—	2 970	—	1	—	
3 878	43	297 50	—	—	1 133	50	72	80	8 187	40	1 124	42	13	3	50	167	—	2 314	—	1	—	
880	50	24 75	—	—	415	50	180	—	—	—	3 207	12	13	3	50	48	—	859	—	1	—	
36 938	55	1 051 30	—	—	10 206	30	5 306	30	29 014	76	2 918	19	13	4 1/2	50	1 420	15	18 900	130	14	3	
14 549	43	513 46	—	—	3 043	35	836	70	48 419	22	29 64	26	4	60	446	—	—	7 609	—	2	6 1/2	
746	46	68 70	—	27 75	644	—	16 25	—	3 000	—	2 379	68	13	3	50	17	22	555	404	—	—	
1 247	28	—	—	—	34	—	152	50	500	96	136	81	13	3	50	49	14	638	173	—	—	
799	10	—	—	—	119	30	43	34	1 949	40	1 774	38	13	2,9	50	43	—	556	—	—	4	
2 633	63	86 85	19	50	655	30	184	—	7 883	35	77	75	26	2	50	63	40	1 074	724	3	—	
5 001	—	92	—	—	687	—	172	80	7 111	27	729	50	26	2 1/2	75	195	1	2 824	83	2	1	
455	85	99	115	20	642	30	40	—	4 868	06	90	05	13	3	50	26	7	629	162	—	—	
865	70	72	—	—	436	54	20	—	400	—	1 661	98	13	2 1/2	50	41	—	593	—	—	—	
5 467	16	28 50	86	30	800	—	506	67	9 000	—	3 531	85	13	3	75	233	11	3 397	131	1	—	
561	35	8 40	24	—	38	—	—	—	1 200	—	491	50	13	3	75	5	15	47	327	—	—	
2 203	66	—	—	545	10	1 720	50	259	67	7 896	—	965	08	13	3 1/2	50	47	192	933	1 711	2	—

*) 4 Ehefrauen, 2 Kinder.

Rechnungs- Nr.	Bezeichnung der Rasse	Mitglieder- zahl am		Aus dem Jahre 1900 wurden übernommen				Einnahme 1901		Darunter aus Beiträgen		Ausgabe 1901		Ergb. Be- handlung		Mangel	
		1.	31.	Referen- zstand	Betriebs- stand	Vorläuf. beim Defizit	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
		Jan.	Dez.														
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18
68	Bereinigte Silberwaren- fabriken	206	169	3 235	79	2	61	4 444	94	4 092	20	4 285	54	1 308	—	468	24
69	H. G. Weismüller & Co.	153	182	7 998	47	132	48	4 651	59	—	—	4 608	64	1 296	—	451	40
70	Thyland & Jansen . . .	59	874	1 007	—	2 452	92	4 668	73	2 135	81	4 504	35	697	80	336	50
71	Wittling'sche Möbel- und Schmuckfabrik	113	132	2 601	75	332	15	4 274	23	3 794	27	3 639	31	461	60	438	36
72	Wittling'sche Möbel- und Schmuckfabrik	165	16	2 900	—	868	27	4 942	09	3 605	29	4 217	75	424	27	461	31
	Zus. Betriebskrankenkassen	22 315	20 904	635 791	44	62 415	91	911 473	34	689 056	78	870 997	83	159 953	09	98 122	41

III. Innungskrankenkassen.

1	Werkstätten-Krankenkasse und Be- gründer-Kasse der Wälder- Innung	412	412	4 645	44	269	20	6 024	91	5 020	77	5 935	85	852	84	397	13
2	Werkstätten-Krankenkasse und Be- gründer-Kasse der Hölzer- Innung	566	566	6 240	84	320	14	11 758	86	8 490	50	11 007	55	2 063	25	907	26
3	Krankenk. u. Sterbekasse der Deutscher-Innung	696	696	10 500	—	3 497	67	28 960	44	19 873	25	25 102	21	3 630	36	1 888	13
4	Krankenk. u. Sterbekasse für Werkstätten und Begehler der Schleifer-Innung	736	736	8 900	—	357	45	15 815	79	13 872	81	15 484	85	2 486	75	1 100	38
	Zus. Innungs-Krankenkassen	2 410	2 708	30 186	28	4 474	46	62 569	—	47 257	33	57 581	46	9 033	19	4 298	50

IV. Eingetragene Kassen.

1	St. Josef-Krankenkasse . . .	174	171	6 000	—	133	29	10 167	68	2 069	40	10 166	97	488	60	317	48
2	Katholiken-Krankenkasse . .	14	23	3 000	—	50	76	598	89	431	20	539	12	15	—	15	44
3	Krankenk. u. Sterbekasse der Katholiken-Innung	133	126	3 784	20	103	99	3 549	18	2 315	62	3 457	49	448	60	333	07
	Zusammen Kassen	321	320	12 784	20	286	04	14 315	75	4 815	22	14 163	58	652	20	665	99

VI. Sonstige

51 926	55 394	114 542	16	110 037	73	—	180 163	20	136 480	20	171 077	74	285 040	39	161 955	76
--------	--------	---------	----	---------	----	---	---------	----	---------	----	---------	----	---------	----	---------	----

D ar u n t e r f ü r :										Referen- zstand am Schluss des Jahres 1901	Betriebs- stand am Schluss des Jahres 1901	Am Schluss des Jahres betrug		Gefährdungs- fälle		Krankheitsfälle		Ster- be- fälle	
an	an	an	an	an	an	an	an	an	an			an	an	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich	männ- lich	weib- lich
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32
782	30	—	—	—	170	50	26	68	7 485	79	159	45	13	8	50	68	11	573	129
1 138	15	106	88	—	755	05	163	29	8 174	28	1 375	45	26	21	50	65	4	1 041	42
407	46	—	—	—	281	40	120	—	2 000	—	1 704	16	13	21	50	39	—	254	—
874	06	19	50	—	838	—	70	—	4 001	75	614	92	13	3	50	33	—	673	—
1 618	36	172	93	—	570	—	65	—	3 100	—	2 029	23	13	3	50	68	—	1 057	—
330 010	02	12 068	76	4 796	77	89 348	12	21 912	90	711 114	76	127 100	98	—	—	—	—	13 430	970
																		174 553	15 270

Rassen.

594	21	—	—	—	2 150	75	—	—	4 045	44	2 583	21	13	2	50	49	8	1 108	326
1 334	70	3	75	—	2 522	—	96	—	8 902	94	1 319	19	25	2	62	1/2	98	20	1 640
5 825	48	160	99	—	3 658	90	422	70	13 437	50	5 728	75	13	2,3	50	311	1	4 891	30
5 868	23	109	20	—	2 196	25	422	70	10 300	—	1 130	—	52	2,6	60	352	14	6 546	230
13 622	62	273	94	—	10 527	60	941	40	37 235	88	10 761	15	—	—	—	810	53	14 185	1 487

Rassen.

2 096	95	—	—	—	842	—	—	—	6 000	—	1 299	30	13	—	—	68	—	1 396	—
189	—	—	—	—	—	—	—	—	3 000	—	2 581	52	28	—	—	9	—	63	—
623	15	—	—	—	383	—	25	—	3 784	20	1 588	99	13	—	—	85	10	390	41
2 900	10	—	—	—	1 225	—	25	—	12 784	20	5 469	81	—	—	—	156	10	1 819	41

Krankenkassen.

619 047	25	27 834	77	3 125	81	21 689	08	47 227	17	123 280	09	206 789	82	—	—	—	23 582	2 692	408 422
																		58 253	849

Im Betriebsjahre sind 4551 Unfälle (gegen 3970 im Vorjahre) zur Anzeige gebracht worden. Von diesen haben 809 (gegen 820 im Vorjahre) gemäß § 64 des Unfallversicherungsgesetzes vom 30. Juni 1900 einer polizeilichen Untersuchung unterzogen werden müssen.

16 Unfälle verliefen mit tödlichem Ausgang (gegen 20 im Vorjahre).

III. Invaliden- und Altersversicherung.

Im Laufe des Rechnungsjahres wurden

neu ausgestellt	13 285	Quittungskarten gegen	12 341	im Vorjahre
umgetauscht	54 916	"	"	52 994 " "
erneuert	1 293	"	"	982 " "

Reberfüßt

über die seit dem Inkrafttreten des Gesetzes vom ^{22. Juni 1889}_{13. Juli 1899} von der Landesversicherungsanstalt „Rheinprovinz“ an in Düsseldorf wohnende Personen gewährten Renten.

1. Nach Rechnungsjahren.

Zeitraum	Es wurden gewährt				Bemerkungen
	Altersrente		Invalidenrente		
	an		an		
	männliche	weibliche	männliche	weibliche	
	Personen		Personen		
Vom 1. Januar bis 31. März 1891	43	12	—	—	Im Jahre 1901 betrug die niedrigste Altersrente 140 M., die höchste 204 M. jährlich. Die niedrigste Invalidenrente betrug 110 M., die höchste 201 M.
Rechnungsjahr 1891/92	48	34	—	—	
" 1892/93	22	7	17	12	
" 1893/94	33	4	61	14	
" 1894/95	14	6	62	18	
" 1895/96	13	9	74	19	
" 1896/97	10	3	59	17	
" 1897/98	36	6	172	63	
" 1898/99	22	3	120	59	
" 1899/1900	21	6	196	54	
" 1900/01	28	1	211	68	
" 1901/02	20	4	324	73	
Summe	310	95	1296	397	

2. Nach Kalenderjahren und Beruf.

Zeit			Geschlecht		Berufsgruppe*)						Bemerkungen
von	bis		m.	w.	A.	B.	C.	D.	E.	G.	
1. 1. 91	31. 12. 99	Invalidenrenten	669	203	—	—	—	—	—	—	Vor 1900 sind die Berufsgruppen nicht geführt.
" 00	" 00	"	220	65	15	192	20	18	9	31	
" 01	" 01	"	287	74	16	245	30	22	20	28	
1. 1. 91	31. 12. 99	Altersrenten	247	89	—	—	—	—	—	—	wie vor.
" 00	" 00	"	24	7	3	20	1	2	3	2	
" 01	" 01	"	26	5	7	17	—	2	2	3	
1. 1. 00	31. 12. 00	Krankenrenten	13	2	1	11	—	1	—	2	Vor 1900 sind Krankenrenten nicht bewilligt.
" 01	" 01	"	30	10	4	23	6	2	—	5	

3. Die öffentliche Gesundheitspflege.

I. Stadtarzt.

Die Tätigkeit des seit dem 1. September 1901 amtierenden Stadtarztes Dr. Schrämp betraf folgende Geschäfte:

- die Feststellung ansteckender Krankheiten in 18 Fällen;
- die Untersuchung und Begutachtung von Geisteskranken, von Epileptischen und Idioten zwecks Unterbringung in Anstalten in 6 Fällen;
- die Untersuchung von Wohnungen auf ihre Gesundheitschädlichkeit bezw. ihre Wohnbarkeit in 6 Fällen;
- die Prüfung von Schulbauborlagen und Neubauten in 1 Falle;
- die Revision von Schulen in 85 Fällen;
- die Mitwirkung bei der Konzessionierung von gewerblichen Anlagen in 1 Falle;
- die Mitwirkung bei der Gewerbeaufsicht, der Untersuchung und Begutachtung von Angelegenheiten, betreffend gesundheitliche Schädigungen durch gewerbliche Anlagen in 18 Fällen;
- die Begutachtung von Nahrungs- und Genußmitteln, von Gebrauchsgegenständen, von Brunnenwasser in 19 Fällen;
- die Begutachtung von Abfuhrangelegenheiten, Bebauungs-Plänen, Kanalisations-Projekten, Wasserläufen, Wasserversorgungs-Angelegenheiten in 14 Fällen;
- die Revision von Krankenhäusern, Entbindungs- und Irrenanstalten, Gefängnissen, Waisenhäusern und Asylen in 28 Fällen;
- die Begutachtung von Vorlagen, betreffend Krankenhaus-Neu- und Umbauten, Friedhofsanlagen in 10 Fällen;
- Gutachten betreffend Apotheken-Neuanlagen in 3 Fällen;
- die Revision von Apotheken in 18 Fällen;

*) A. = Landwirtschaft, Gärtnerei, Forstwirtschaft, Fischerei. B. = Industrie und Bergbau. C. = Handel und Verkehr. D. = Lohnarbeit wechselnder Art. E. = Öffentlicher Dienst und freie Berufe. G. = Häusliche Dienste.

die Revision von öffentlichen Badeanstalten in 5 Fällen;
 die Revision von Unfallstationen in 17 Fällen;
 die Revision von Drogenhandlungen in 22 Fällen;
 die Revision von Saltefinderstellen in 18 Fällen;
 Impftermine (mit 634 Impfungen) in 3 Fällen;
 Begutachtung von Desinfektionsangelegenheiten in 4 Fällen;
 Gutachten, betreffend Kurpfuscherei in 4 Fällen;
 die Besichtigung von Leichen, die Ausstellung von Leichenpaßattesten, desgleichen solche betreffend
 Leichentransferierungen, und
 die Feststellung von Todesursachen in 23 Fällen;
 die Untersuchungen von Personen, betreffend Gaktfähigkeit, Verhandlungs- und Transportfähig-
 keit in 7 Fällen;
 gerichtliche Termine in sanitätspolizeilichen Angelegenheiten in 5 Fällen;
 Untersuchungen und Begutachtungen von Beamten auf ihre Dienstfähigkeit in 39 Fällen;
 Untersuchungen und Begutachtungen auf Anstellungsfähigkeit in 50 Fällen;
 Untersuchungen, betreffend Aufnahme in die städtische Hinterbliebenen- und Invaliden-
 Versorgungsanstalt, sowie Invaliditätsatteste in 235 Fällen;
 Reklamationsatteste in 39 Fällen;
 Untersuchungen und Gutachten, betreffend Schulbesuchsfähigkeit und vorzeitige Schulentlassung
 in 8 Fällen;
 Untersuchungen und Gutachten, betreffend Erwerbsfähigkeit, Unterstützungsbedürftigkeit u. in
 51 Fällen;
 Untersuchungen und Gutachten zwecks Aufnahme in ein Seminar oder in eine Präparanden-
 schule, sowie zur Ablegung der Lehrer- und Lehrerinnenprüfung in 61 Fällen;
 die Prüfung von Personen, betreffend ihre Qualifikation zum Hebammenberufe in 11 Fällen;
 die Nachprüfung von Hebammen in 7 Fällen;
 die Nachprüfung von Fleischbeschauern in 6 Fällen;
 die Prüfung von Personen, betreffend Qualifikation zum Apothekerberufe in 6 Fällen;
 die Prüfung von Apothekerlehrlingen während der Lehrzeit in 6 Fällen;
 die Prüfung von Personen, betreffend ihre Qualifikation zum Handel mit Giften in 5 Fällen;
 die An- und Abmeldungen von Ärzten beim Stadtarzt in 12 Fällen;
 die An- und Abmeldungen von seiten des Apothekerpersonals in 28 Fällen;
 die An- und Abmeldungen von seiten der Hebammen in 14 Fällen;
 die Ausbildung von städtischen Angestellten in der ersten Hilfe bei Unglücksfällen in 25 Fällen;
 sonstige nicht namhaft gemachte Dienstgeschäfte in 344 Fällen.

Die Zahl der Journalnummern betrug 1246, diejenige der Eingänge 1034, diejenige der Aus-
 gänge 1045.

II. Gesundheitspolizei.

a) Allgemeines.

Nach den polizeilichen Aufzeichnungen waren in der Stadt vorhanden:

1900	1901
155	166 Ärzte,
14	15 Zahnärzte,
18	18 Apotheken,
96	96 Drogenhandlungen,
16	16 Krankenanstalten,
9	10 Badeanstalten.

b) Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt.

In der städtischen Nahrungsmittel-Untersuchungsanstalt haben folgende seitens der Polizeibehörde angeordnete Untersuchungen stattgefunden:

	1900		1901	
	Proben	Beauftragungen	Proben	Beauftragungen
Wasser	277	179	34*)	13
Milch	5785	285	4802	259
Butter	120	67	126	43
Käse	2	1	0	0
Margarine	15	1	20	0
Schmalz, Fett, Del . .	29	6	38	0
Hühner	3	3	0	0
Fleisch, Fleischwaren .	26	5	21	19
Wurst	71	14	222	108
Fisch, Fischkonserven .	5	2	1	1
Mehl, Backwaren, Zuckerwaren	16	4	17	0
Schokolade	3	0	23	3
Kaffee	2	0	26	0
Wein	43	1	10	0
Bier	4	0	0	0
Branntwein	74	5	79	14
Limonade, Fruchtsaft .	36	2	32	4
Honig	31	8	10	0
Hefe	7	0	5	0
Pfeffer	46	9	8	1
Zimmet	13	0	1	0
Muskat-Blüte, -Nuß .	70	0	40	0
Nelken	21	1	0	0
Suppenwürze	0	0	20	0
Apfelgelée	12	5	14	11
Essig			27	7
Senf			10	6
Wurstrot			32	32
Verschiedene Nahrungs- und Genußmittel . .			18	1
Gebrauchsgegenstände .	2	0	21	0
Geheimmittel	0	0	2	2
Zusammen	6713	598	5659	524

*) einschl. 12 Proben von Leitungswasser.

Technische Untersuchungen.

Asphalt	6
Schlamm aus der Wasserleitung des städtischen Schlachthofes	2
Mörtel, Steine	2
Bleiweiß	2
Abwasser, Düffelwasser	3
Kesselstein	2
Pferdehaare	1
Rückstand aus einer Eismaschine	1
Seife	1

zusammen 20 gegen 27 im Vorjahre.

Insgesamt fanden somit 5679 Proben statt. Außerdem wurden fortlaufende Untersuchungen des Kanalwassers sowie des Rheinwassers ausgeführt und sämtliche Drogengeschäfte sowie eine Margarinefabrik, letztere wiederholt, einer Revision unterzogen.

Im Kalenderjahre 1901 erfolgten in 188 Fällen gegen 134 im Vorjahre Verurteilungen wegen Nahrungsmittelfälschungen. Die erkannten Geldstrafen betrugen: 4 019 M. gegen 3 993 M. im Vorjahre.

Wegen gesundheitschädlichen Wassers wurden im Berichtsjahre 4 Brunnen (im Vorjahre 87) polizeilich geschlossen.

o) Veterinärpolizei.

In der Zeit vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 wurden

in zwei Fällen Pferdepeste,
in einem Falle Rindviehpeste,
in einem Falle Schweinepeste und
in drei Fällen Geflügelpeste

festgestellt.

d) Verhütung ansteckender Krankheiten und Desinfektionsanstalt.

Im Kalenderjahre 1901 erkrankten nach Ausweis der von den Ärzten eingereichten Meldungen:

an Genickstarre	3 Personen gegen	4 im Vorjahre
" Typhus	39 "	26 " "
" Scharlach	169 "	156 " "
" Diphtherie	390 "	295 " "
zusammen 601 Personen gegen 481 im Vorjahre.		

Es starben nach Angabe des Standesamtes:

an Genickstarre	— Personen gegen	— im Vorjahre
" Typhus	10 "	5 " "
" Scharlach	11 "	20 " "
" Diphtherie	64 "	47 " "
zusammen 85 Personen gegen 72 im Vorjahre.		

Die Diphtheriefälle mit tödlichem Ausgang verteilen sich auf alle Monate des Jahres.

Die meisten Todesfälle (5) waren im August zu verzeichnen. Die Sommermonate zeigten eine geringere Sterblichkeit, als die Winter- und Frühlingsmonate.

Die städtische Desinfektionsanstalt an der Pionierstraße, über deren Errichtung der vorige Verwaltungsbericht Auskunft giebt, wurde am 12. August. v. J. dem Betrieb übergeben. Dieselbe ist mit dem Hauptfeuerwehrdepot verbunden. Die Desinfektionen werden nebenamtlich durch Feuerwehrleute unter Leitung des Brandinspektors Baum ausgeführt.

Ueber die Thätigkeit der Anstalt sowie über die Einnahmen und Ausgaben giebt die nachstehende Aufstellung Aufschluß:

Es wurden im Berichtsjahre vor- genommen		Von den Desinfektionen waren veranlaßt durch										Einnahme für ausge- führte Desinfek- tionen		Ausgabe der Desin- fektions- anstalt	
Wohnungs- des- infektionen	Dampf- des- infektionen	Ma- sern	Schar- lach	Diph- therie und Kroup	Ty- phus	Kind- bett- fieber	Ge- nick- starre	Krätze	Schwind- sucht	Blind- darm- ent- zün- dung	Fälle ohne An- gabe einer bestimm- ten Krank- heit	M	S	M	S
12	199	3	44	99	29	5	1	3	7	1	19	1884	50	5089	58
211															

Der im Feuerwehrdepot eingestellte Krankentransportwagen wurde im Berichtsjahre 66 mal benutzt. Die Einnahme hierfür betrug 132 M.

In dem Berichtsjahre wurden 131 Frauenspersonen der fittenpolizeilichen Kontrolle unterstellt. Ortsanwesend waren durchschnittlich 80 (im Vorjahre 102) Prostituierte, von denen jedoch durchschnittlich 12 im städtischen Barackenkrankenhaus zum Zwecke der Zwangsheilung und ungefähr 30 im königlichen Gefängnis Derendorf zwecks Strafverbüßung untergebracht waren. Insgesamt wurden 176 mal Frauenspersonen dem Barackenkrankenhaus zur Zwangsheilung überwiesen.

Es wurden von der fittenpolizeilichen Kontrolle 20 und von dem Besuche der ärztlichen Kontrolle 37 Personen befreit.

e) Impfwesen.

Die Frühjahr- und Sommerimpfungen wurden nach dem Ausscheiden des von Düsseldorf verlegten früheren Impfarztes Kreisphysikus Dr. Glaten, von vier praktischen Ärzten, die Herbstimpfungen von dem inzwischen eingetretenen Stadtarzt Dr. Schraamp ausgeführt. Ueber das Impfwesen im Jahre 1901 giebt folgende Uebersicht Aufschluß.

1. Erste Impfung.

	1900	1901
Zahl der impfpflichtigen Kinder	10 178	10 016
Davon sind vor der Impfung gestorben	1 479	1 463
„ „ „ „ „ verzogen	772	819
„ wurden mit Erfolg geimpft	5 833	5 904
„ „ ohne „ „ (einschließlich der nicht zur Nachschau erschiedenen Kinder)	170	294
„ sind vorläufig befreit (einschließlich der nicht zu ermittelnden Kinder)	1 580	1 187
„ sind vorschriftswidrig der Impfung entzogen	344	349

2. Wiederimpfung.

	1900	1901
Zahl der Impfpflichtigen (geboren 1888 bzw. 1889)	4 271	4 383
Davon sind vor der Impfung gestorben	—	3
„ „ „ „ „ verzogen	48	31
„ wurden mit Erfolg geimpft	3 622	3 690
„ „ ohne „ „	306	385
„ sind vorläufig befreit	230	209
„ „ gänzlich „	20	24
„ „ vorchriftswidrig entzogen	45	41

f) Tierkörper-Vernechtungs-Anstalt.

Auch in dem abgelaufenen dritten Betriebsjahre sind günstigere finanzielle Ergebnisse als in den Vorjahren nicht erzielt worden. Die Einrichtungen der Anstalt bedurften mehrfacher Verbesserungen in ihrer baulichen wie auch in ihrer maschinellen Anlage. Eine Vergrößerung wurde durch die Aufstellung eines dritten Extraktions-Apparates vorgenommen, mit welchem eine schnellere Verarbeitung der eingelieferten Rohstoffe erzielt, und das Lagern derselben an Stellen, zu welchen die Luft stets Zutritt hat, vermieden wird. Damit erscheint auch die Gefahr der Belästigung der Nachbarschaft vollständig gehoben.

Der Betrieb hat sich wie folgt abgewickelt:

Es wurden verarbeitet:

	Pferde	Rind- vieh	Kälber	Schweine	Schafe	Hunde	Schlachthof- Abfälle Zentner	Insgesamt Zentner	Gewinnung von		
									Dung- Pulver Zentner	Fett Zentner	Leim Zentner
1901											
April	4	6	1	7	1	3	ca. 295	ca. 390	ca. 45	ca. 12,50	ca. 26,25
Mai	10	4	1	9	2	3	„ 300	„ 430	„ 50	„ 18,25	„ 24,50
Juni	14	6	1	11	—	7	„ 248	„ 448	„ 45	„ 18	„ 31,25
Juli	18	7	3	11	3	5	„ 450	„ 660	„ 60	„ 23,75	—
August	16	6	2	10	1	10	„ 365	„ 575	„ 50	„ 20	—
September	11	2	1	2	1	4	„ 325	„ 450	„ 40	„ 21	—
Oktober	15	7	1	2	1	4	„ 475	„ 675	„ 60	„ 14,75	„ 21
November	8	5	1	6	4	2	„ 340	„ 450	„ 40	„ 21	„ 20
Dezember	17	9	1	8	8	4	„ 250	„ 450	„ 45	„ 22	„ 22
1902											
Januar	10	3	2	8	—	4	„ 390	„ 500	„ 45	„ 20	—
Februar	15	5	—	6	5	3	„ 265	„ 425	„ 40	„ 14	—
März	9	13	6	4	1	5	„ 275	„ 425	„ 40	„ 13	—
Berichtsjahr	147	73	20	84	26	54	„ 3978	„ 5878	„ 560	„ 218,25	„ 145
Vorjahr	158	66	37	86	30	48	„ 3080	„ 5135	„ 681	„ 300,75	„ 116

Wegen
Mangel an
Absatz
wurde Leim
nicht ein-
gebidet.

besgl.

Maschinen- und Kesselbetrieb, Kohlen- und Ölverbrauch.

(Die eingeklammerten Ziffern sind diejenigen des Vorjahres.)

Es waren in Betrieb:

- 1 Kessel während 2609 Stunden (2320),
- 1 Dampfmaschine während 1160 Stunden (1161).

In den einzelnen Monaten betrug der Maschinenbetrieb durchschnittlich:

Im April	1901 =	70 Maschinenbetriebsstunden	(130)
" Mai	" =	91	(95)
" Juni	" =	112	(75)
" Juli	" =	146	(99)
" August	" =	89	(135)
" September	" =	105	(119)
" Oktober	" =	136	(94)
" November	" =	129	(96)
" Dezember	" =	66	(70)
" Januar	1902 =	72	(91)
" Februar	" =	69	(85)
" März	" =	75	(72)
Summe 1160 Maschinenbetriebsstunden (1161).			

An Kohlen wurden verbraucht:

A. Zum Kochen und Trocknen:

Im Monat April	1901 =	70 Zentner	(193)
" Mai	" =	91	(135)
" Juni	" =	113,5	(105)
" Juli	" =	179	(136)
" August	" =	121,5	(200)
" September	" =	139,5	(180)
" Oktober	" =	152	(156)
" November	" =	137,5	(164)
" Dezember	" =	64	(108)
" Januar	1902 =	68,5	(112)
" Februar	" =	132,5	(98)
" März	" =	140	(82)

B. Zum Maschinenbetrieb 320 (219)

Summe . . 1729 Zentner (1888).

Ölverbrauch.

Es wurden im ganzen 306¾ kg Öl verbraucht gegen 127½ kg im Vorjahre.

Rechnungs-Ergebnisse.

Gegenstand	1900	1901
Einnahme.		
Erlös aus dem Verkauf von Düngepulver, Fett, Häuten zc.	9 714	11 157
Ausgabe.		
1. Gehälter, Löhne und persönliche Ausgaben	5 554	6 072
2. Betriebskosten zc.	5 510	6 962
3. Verzinsung und Schuldentilgung	8 058	8 056
4. Unterhaltung der Utensilien, Gebäude zc.	2 014	2 566
5. Insgemein	3 382	567
Zusammen	24 518	24 223
Demnach übersteigen die Ausgaben die Einnahmen um	14 804	13 066

II. Krankenpflege.

a) Städtisches Barackenkrankenhaus.

(Vgl. auch den Abschnitt Armentkrankenpflege.) Im Barackenkrankenhaus waren der Oberarzt, 2 Hilfsärzte, 9 Pflegegeschwestern, 2 Wärter und 4 Dienstmädchen tätig. Die Hilfsärzte wohnen im Krankenhaus.

Es betrug:

der Krankenbestand am 1. April 1901 79 Personen
 die Zahl der im Berichtsjahre Neu-Aufgenommenen 1164 „
 die Zahl der im Berichtsjahre Verpflegten also: 1243 Personen
 der Krankenbestand am 31. März 1902 86 „
 die Zahl der Pflage tage im Berichtsjahre 28 946 gegen 27 110 im Vorjahre.

Auf 1 Kranken entfielen hiernach durchschnittlich 23,3 Pflage tage gegen 20,6 im Vorjahre.

Die Zahl der Pflage tage des in der Anstalt beherbergten und beköstigten Personals betrug 6480, die Gesamtzahl der Pflage tage also 35 426, gegen 6419 bzw. 33 529 im Vorjahre.

Der Pflege satz beträgt auf den Tag und Kranken 2 M. (IV. Klasse).

Unter den Kranken wurden verpflegt auf Kosten der Armenverwaltung 1008 mit 24 670 Pflege tagen gegen 1078 bzw. 23 742 im Vorjahre und als Nichtarme 235 mit 4276 Pflege tagen gegen 239 bzw. 3368 im Vorjahre.

Die Zahl der verfügbaren Betten betrug unverändert 96, die durchschnittliche Belegungszahl 90. Die höchste Belegung fand am 30. November 1901 mit 96 Kranken statt.

Die große Mehrzahl der Kranken litt an äußeren Krankheiten, nämlich über ein Drittel an Hautkrankheiten, fast je ein Drittel an Geschlechtskrankheiten und an chirurgischen Leiden. Nur etwa ein Zwanzigstel litt an inneren Krankheiten.

Die Ausgaben des Krankenhauses betrugen im Berichtsjahre 51 936 M. (im Vorjahre: 49 889 M.) Hierzu kommen für bauliche Unterhaltung 3 654 M. (2 566 M.) und für Unterhaltung und Ergänzung der Utensilien 478 M. (645 M.), so daß sich die Gesamtkosten auf 56 068 M. (53 100 M.) beliefen.

Auf den Kopf und Pflage tag für einen Kranken berechnet entfielen also Gesamtkosten 1,94 M. (1,96 M.) Davon entfielen auf Speisungskosten 0,79 M.

Infolge der Ungeeignetheit der Döcker'schen Baracken für die Unterbringung von geschlechtskranken Prostituierten wurde seitens der Stadtverordneten-Versammlung am 9. Juli 1901 die Errichtung eines festen Steinbaues für beregte Zwecke auf dem Grundstücke des städtischen Barackenkrankenhauses beschlossen.

Die Fertigstellung dieses Baues wird im Monat Juli 1902 erfolgt sein.

Die Vorarbeiten für den Bau des neuen städtischen Krankenhauses sind im Berichtsjahre weiter gefördert worden.

b) Sonstige Krankenanstalten.

In der Stadt Düsseldorf sind 16 Krankenanstalten konzessioniert, deren wichtigsten die im Abschnitt „Armenkrankenpflege“ angeführten sind. Die Gesamtzahl der Betten in diesen Anstalten beträgt 1192.

III. Begräbniswesen.

Im abgelaufenen Verwaltungsjahre sind zu den bestehenden Bestimmungen des Begräbniswesens neue von Erheblichkeit nicht ergangen.

Mit Rücksicht auf die hohen Preise der Materialien und die seit Einführung des alten Tarifs erfolgte Aufbesserung der Löhne wurden die Preise für die Unterhaltung und Ausschmückung der Gräber auf dem Friedhof am Tannenwäldchen vom 1. April 1902 ab erhöht.

Ueber die einzelnen Friedhöfe ist für 1901 folgendes zu berichten:

Friedhof Tannenwäldchen.

Der Obergärtner Leuschner bezog das bisher von dem Friedhofsarbeiter Schwen bewohnte, am Friedhof gelegene städtische Gebäude Golzheim Nr. 13.

Im Laufe des Jahres ist die Befestigung verschiedener Wege erneuert worden. Diese Wege hatten sich durch 18 Jahre gut erhalten, aber in der letzten Zeit durch den Transport schwerer Steinmassen nach den hinteren Teilen des Friedhofes gelitten.

Der Besuch des Publikums auf dem Friedhof, wie im allgemeinen auf allen Friedhöfen, war im Laufe des Jahres sehr stark. Besonders zu Allerheiligen waren die Friedhöfe in ganz erheblichem Maße besucht, so daß die Ordnung in manchen Teilen nur mit Mühe aufrecht erhalten werden konnte.

Um eine Dichtung der in den Lindenalleen zu dicht stehenden Bäume vorzunehmen, wurde jeder zweite Baum entfernt und der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung überwiesen. Diese Bäume bilden mit ihren geraden Stämmen und wohlgebauten Kronen einen wesentlichen Schmuck der dortigen gärtnerischen Anlagen.

Im Laufe des Winters wurden die Gruppenbäume sachgemäß geschnitten, um ein Ueberwiegen zu stark wachsender Bäume zu verhindern.

Die Standrohre der Wasserleitung, welche in vielen Fällen mitten in den Wegen standen, sind seitwärts an die Rasenkanten verlegt worden.

Die Einplanierung des ehemaligen Wiebels & Auffermann'schen Terrains wurde im Laufe des Winters beendet. Die gewonnenen Ziegelstücke wurden zur Befestigung neuer Wege benutzt. Die Einteilung dieses Terrains zu Beerdigungen erfolgte ebenfalls im Laufe des Winters.

Wegen Diebstahls, Ausnehmens von Vogelneestern und sonstiger Uebertretungen auf den Friedhöfen wurden viele Personen zum Teil empfindlich bestraft. Die Bekanntmachung dieser Bestrafungen, sowie das an das Publikum gerichtete Ersuchen, auch seinerseits den Blumendiebstählen eine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, um die Thäter der Bestrafung zuzuführen, haben dazu geführt, daß eine Abnahme der Blumendiebstähle unverkennbar eingetreten ist.

Für die Gärtnerei wurde im hinteren Teile des Friedhofes ein ca. 2 Morgen großes Terrain ausgespart. Es kann sich jedoch nur um ein Provisorium handeln, weil das Grundstück viel zu weit von der eigentlichen Gärtnerei entfernt liegt, und der Betrieb inselgefallen ein wenig übersichtlicher, zeitraubender und kostspieliger ist. Der Gemüsegarten des Inspektors ist ebenfalls zur Vergrößerung der Gärtnerei herangezogen worden, welche gleichwohl unzulänglich bleibt, weil die Anforderungen an die Gärtnerei immer größer werden.

Der Bestand an Koniferen, Rosen, Sommerblumen, Stauden und Epheu betrug am 30. März 1902 69 164 Stück.

Auf den Friedhöfen Derendorf, Wilf, Hamm und Bolmerswerth ist nichts von Bedeutung vorgekommen.

Auf dem Holzheimer Friedhofe wurde zur Vergrößerung des Schulgartens der Stadtgärtnerei das verjährte Feld XXI herangezogen. Die mit den Eigentümern der auf diesem Felde befindlichen Erbbegräbnisse wegen Umtausch dieser Stellen gepflogenen Verhandlungen hatten den Erfolg, daß nahezu die Hälfte aller Grabstellen an die Stadt zurückgegeben wurde. Ein nicht belegter Streifen Terrain an der Südseite wurde der Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Auf dem Stoffeler Friedhofe wurden die zu dichten Gruppen gelichtet und das so gewonnene Pflanzenmaterial an den Südwest-Friedhof abgegeben.

Die Arbeiten auf dem Südwest-Friedhofe wurden am 2. April 1901 nach dreimonatlichem Frost und ungünstiger Witterung mit voller Kraft wieder aufgenommen. Die günstige Witterung des Sommers kam den Terrainarbeiten sehr zu statten. Die Pflanzung wurde im November 1901 begonnen und konnte bei der milden Witterung den ganzen Winter hindurch fortgesetzt werden, so daß die Hauptpflanzung bis zum 30. März 1902 beendet war.

In den Leichenhäusern sind aufgenommen im Jahre 1901:

1. Friedhof Tannenwald: a) Kinder bis zu 4 Jahren 252;
b) Sonstige 142.
2. Friedhof Stoffeln: a) Kinder bis zu 4 Jahren 114;
b) Sonstige 12.
3. Friedhof Wilf: a) Kinder bis zu 4 Jahren 50;
b) Sonstige 8.

Beerdigt wurden vom 1. April 1901 bis 31. März 1902 im ganzen 4291 Personen (gegen 4050 im Vorjahre):

1. Friedhof Tannenwald: a) Kinder bis zu 4 Jahren 1195;
b) Sonstige 1014.
2. Friedhof Stoffeln: a) Kinder bis zu 4 Jahren 899;
b) Sonstige 595.
3. Friedhof Wilf: a) Kinder bis zu 4 Jahren 321;
b) Sonstige 226.

4. Friedhof Hamm: a) Kinder bis zu 4 Jahren 14;
b) Sonstige 14.
5. Friedhof Volmerswerth: a) Kinder bis zu 4 Jahren 8;
b) Sonstige 5.

Finanzielles.

Der Abschluß der Begräbniskasse ergibt das Folgende:

Es betrug die Einnahme:

1. Aus der Vermietung der Leichenwagen 20 171 M., da die Ausgaben (7 500 M. für Befpannung, 2 371 M. für Instandhaltung der Wagen etc.) 9 871 M. betrugen, so ergab sich eine Reineinnahme von 10 300 M. gegen 11 437 M. im Vorjahre.
2. Auf „Erdarbeiten“ wurden vereinnahmt 7 668 M., verausgabt 7 269 M., sonach mehr vereinnahmt 399 M. gegen 4 275 M. im Vorjahre.
3. Aus der Gärtnerei beim Friedhof hinter dem Tannenwäldchen gingen ein 29 700 M., verausgabt wurden 18 863 M., sonach war die Mehreinnahme 10 837 M. gegen 7 681 M. im Vorjahre.
4. Aus der Verleihung von Familien- und Erbbegräbnissen wurden vereinnahmt 41 978 M. gegen 47 123 M. im Vorjahre. Von dieser Einnahme treffen 15 989,50 M. auf Familiengräber (ausschließlich Friedhof Tannenwald), 25 988,50 M. auf Erbbegräbnisse. Von der gesamten Einnahme treffen 37 058 M. auf den Friedhof Tannenwald, 4 920 M. auf die übrigen Friedhöfe. — An Zusatzgebühren wurden 650 M. erhoben (gegen 1 150 M. im Vorjahre); auf Reihengräber entfielen 17 445 M. (gegen 16 448 M. im Vorjahre).

Die Gesamteinnahme aus der Vergebung von Grabstellen betrug sonach 60 073 M. gegen 64 721 M. im Vorjahre.

5. Die Einnahme an Zinsen von Kapitalien, welche der Stadt zur dauernden Pflege von Grabstätten übergeben werden, und die Ausgaben auf diese Pflege gleichen sich aus, da die unverbrauchten Mittel in Restausgabe gestellt werden.
6. Die übrigen Einnahmen waren: 1 777 M. gegen 2 165 M. im Vorjahre aus der Vermietung von Grundstücken und Gebäuden, 697 M. gegen 711 M. im Vorjahre an Wassergebühren, 575 M. gegen 425 M. im Vorjahre aus der Ausschmückung der Kapelle und 885 M. gegen 615 M. im Vorjahre an sonstigen Anfällen.

Die Einnahmen betragen nach 1—6 im ganzen 85 543 M. gegen 92 030 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben waren die folgenden:

1. Die Verwaltungskosten (Gehälter des Friedhofsinspektors, Obergärtners, Aufsehers, Heizungs- und Reinigungskosten, 2 000 M. Beitrag zur Stadtkasse) betrugen 10 775 M. gegen 10 382 M. im Vorjahre.
2. Die Zinsen und die Tilgung der Friedhofsschuld, welche am 1. April 1901 369 133 M., am 31. März 1902 noch 356 854 M. betrug, erforderten 25 199 M. gegen 25 132 M. im Vorjahre.
3. Die Unterhaltung der Friedhöfe (der Wege, Anlagen, Hecken, Bäume) kostete 15 603 M. gegen 15 275 M. im Vorjahre. Davon entfielen 8 180 M. (8 000 M.) auf den Friedhof Tannenwald, 3 325 M. (2 964 M.) auf den Stoffeler Friedhof und 4 098 M. auf die übrigen Friedhöfe.
4. An Feuerversicherungsbeiträgen für die dem Friedhofsfonds zugehörigen Wohngebäude waren 415 M. zu zahlen.
5. Die Unterhaltung der Gebäude und Utensilien beanspruchte 2 578 M. gegen 3 902 M. im Vorjahre, an kleineren Ausgaben ergaben sich 1 546 M. gegen 832 M. im Vorjahre. An einmaligen Ausgaben fielen noch an 1 500 M. für Erweiterung der Wasserleitung im westlichen Teil des Friedhofs Tannenwald, 200 M. für Aufstellung einer Pumpe auf Friedhof

Stoffeln, 788 M. für Anlage der Wasserleitung auf dem Wiebels-Muffermann'schen Grundstück, 1 200 M. zur Erweiterung der städtischen Gruft auf Friedhof Tannenwald und 1 250 M. für Beschaffung von Mistbeetfenstern für die Gärtnerei auf Friedhof Tannenwald, im ganzen 4 938 M. gegen 4 600 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben betragen nach 1—5 im ganzen 61 054 M. gegen 60 123 M. im Vorjahre.

Die Reineinnahme aus dem Betriebe der Friedhöfe war sonach im Jahre 1901: 24 489 M. gegen 31 907 M. im Jahre 1900.

Die Reineinnahme wurde dem Fonds zur Anlage neuer und Erweiterung vorhandener Friedhöfe, für welchen Zweck einschließlich des Bestandes aus Vorjahren 111 939 M. zur Verfügung stehen, überwiesen. Im Berichtsjahre wurden für die Anlage neuer bzw. Erweiterung vorhandener Friedhöfe 6 115 M. aufgewendet.

IV. Abfuhr und Straßenreinigung.

Auch im vergangenen Jahre erfolgte die Abfuhr des Hausmülls und des Straßenkehrichts durch den städtischen Fuhrpark und zwar in den Vormittagsstunden im Anschluß an die von den Bürgern vorzunehmende Straßenreinigung. An den Nachmittagen leistete der Fuhrpark für die verschiedenen Verwaltungszweige Fuhren. Nebenher besorgte er die Beprengung der Straßen an heißen Tagen und nahm die Reinigung der Straßenstrecken vor den städtischen Grundstücken vor. In einzelnen Fällen wurden auch die Bürgersteige vor Privathäusern gegen eine festgesetzte Gebühr durch den Fuhrpark gereinigt.

Es ist beabsichtigt, die Asphaltstraßen einschließlich der Bürgersteige stadtseitig auf Kosten der Anlieger zu reinigen. Mit den nötigen Vorermittlungen und Vorarbeiten hierzu wurde im Berichtsjahre begonnen.

Das Betriebspersonal bestand am Schlusse des Jahres aus: 1 Inspektor, 4 Aufsehern, 4 Schmieden, 1 Sattler, 2 Stallknechten, 40 Pferdeknechten, 42 Arbeitern, 23kehrern, 1 Nachtwächter, zusammen 118 Personen gegen 112 Personen Ende des Vorjahres.

An Pferden waren 40 gegen 38 im Vorjahre vorhanden. 6 alte, abständige Pferde wurden meistbietend verkauft, der Erlös betrug 1 091 M. 8 Pferde wurden zu dem Gesamtpreis von 13 325 M. angekauft. Verluste an Pferden waren nicht zu verzeichnen.

Von den vorhandenen Pferden waren 23 im Fuhrpark an der Pionier- und 17 Pferde im Fuhrpark an der Grefelderstraße eingestallt.

Die tierärztliche Behandlung kostete pro Pferd und Jahr 10 M. gegen 10,52 M. im Vorjahre. Bei 14 600 Pferdetagen waren 160 Krankentage = 1,10 % gegen 1,49 % im Vorjahre zu verzeichnen.

Der Verbrauch an Futter und Streu für die Fuhrparkpferde war folgender:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Verbrauch kg	Gesamtpreis		Durchschnittspreis für 100 kg		Für Pferd und Tag			Dagegen im Vorjahre				
			M	q	M	q	Verbrauch kg	Kosten M	q	Durchschnittspreis M	q	Verbrauch kg	Kosten M	q
1	Hafer	170 229	27 235	88	16	—	11,66	1	87	15	—	11,80	1	76
2	Heu	88 990	7 641	50	8	50	6,20	—	52	6	80	6,38	—	43
3	Melasse	23 175	2 588	30	11	65	1,58	—	18	11	61	0,39	—	05
4	Stroh	17 694	973	17	5	50	1,21	—	07	3	90	1,58	—	06
5	Torf	107 283	2 360	23	2	20	7,35	—	16	2	22	6,80	—	15
	Zusammen	407 371	40 799	08	—	—	—	2	80	—	—	—	2	45

Der Wagenpark bestand aus 62 Müll-, 1 Heu-, 1 Düngewagen, 24 Karren, 8 zwei-, 15 ein-
spännigen Sprengwagen, 1 Schneepflug, 1 Straßenspülwagen, 5 Rehrmaschinen, 10 eisernen Sandkarren,
zusammen 128 Fahrzeugen gegen 123 im Vorjahre.

Die Leistungen des Fuhrparks ergeben sich aus folgender Uebersicht:

Zfd. Nr.	Bezeichnung der Verwaltung	Art der Leistung	Anzahl der Fuhren	Tagewerte der	
				Tage- löhner	Pferde
1	Straßenbesprengung	Wasservagen gefahren	—	1 500	1 887
2	Straßenreinigung	Mische, Kehricht, Eis zc. abgefahren	103 135	23 658	7 667
		Mit der Rehrmaschine gearbeitet	—	733	773
		Spülwagen für die Reinigung der Asphaltstraßen	—	218	128
3	Tiefbauamt	An Abfuhr von Sand zc.	10 341	1 918	1 544
4	Bauamt III	Holz, Unrat zc. abgefahren	218	54	36
5	Hochbauamt	Sand, Schutt an- und abgefahren	389	75	54
6	Hofgartenverwaltung	Erde, " " " "	313	70	26
7	Schlachthofverwaltung	Kohlen, Schlacke "	2 069	863	464
8	Hafenverwaltung	Schutt, Kehricht "			
9	Allgemeine Verwaltung	Kohlen, Koks "			
10	Volkschulverwaltung	" " zc. "	—	113	113
11	Polizeiverwaltung	Desinfektionswagen gefahren			
12	Sonstige Verwaltungen	Fuhrleistungen Müll- Kehrichtsabfuhr in der Tonhalle, Hafen und Grafenberg	450	80	80
Zusammen			116 915	29 282	12 912
Dagegen im Vorjahre			116 017	29 104	11 662

Die von anderen Fuhrunternehmern geleisteten Tagewerte betrugen 1480 gegen 1196 im Vor-
jahre. Die Gesamtzahl der Tagewerte für Pferde beträgt 12 912. Es kommen demnach auf ein Pferd
323 Arbeitstage oder auf einen Tag 0,885 Tagewerte gegen 0,841 Tagewerte im Vorjahre.

Finanzielles.

Die Einnahmen betragen:

1. Von Abgängen	3 107,21 M.
2. Leistungen und Lieferungen	35 552,26 "
3. Sonstige Einnahmen	1 615,38 "

Summe der Einnahmen 40 274,85 M.

gegen 36 571,04 M. im Vorjahre.

Die Ausgaben betragen:

1. Gehälter und sonstige persönliche Ausgaben	128 876,33 M.
2. Für Pferde	111 341,57 "
3. Beschaffung und Unterhaltung der Geräte, Wagen u.	16 196,20 "
4. Steuern und Abgaben	687,69 "
5. Sonstige Ausgaben	3 937,71 "

Summe der Ausgaben 261 039,50 M.

gegen 243 571,20 M. im Vorjahre.

Die Einnahmen betragen 40 274,85 "

Der Zuschuß der Stadtkasse beträgt 220 764,65 M.

gegen 207 000,16 M. im Vorjahre.

V. Bedürfnisanstalten.

Bei der großen Verkehrszunahme der Stadt und der Zunahme der Bevölkerung ist eine stetige Vermehrung der Bedürfnisanstalten notwendig.

Am Schlusse des Berichtsjahres betrug die Zahl der im Stadtgebiete vorhandenen Bedürfnisanstalten 22. Hiervon sind 17 Pissoirs und 5 Bedürfnisanstalten mit Klosetts für Männer und Frauen.

Es stehen nunmehr Pissoirs:

1. in der Graf Redestraße am Zoologischen Garten,
2. in der Grafenberger-Chaussée an der Engerstraße,
3. an der Ecke Insel- und Kaiserstraße,
4. an der Reuterkaferne, im Erdgeschoß des städtischen Pfandlokals,
5. an der Kanalstraße,
6. am Alleeplatz,
7. am Königsplatz,
8. in der Cölnerstraße, an der Eisenbahnüberführung,
9. an der Ecke Haroldstraße und Bergerallee,
10. an der Ecke Elisabeth- und Haroldstraße,
11. an der Ecke Wintrop- und Harfortstraße,
12. an der Ecke Eisen- und Cölnerstraße,
13. an der Stromstraße, am Hafeneingang,
14. an der Ecke Höhen- und Cölnerstraße,
15. am Kirchplatz,
16. in der Billerallee bei der Martinskirche,
17. in der Friedrichstraße an der Bahnüberführung.

Die Bedürfnisanstalten für Männer und Frauen stehen:

1. am Ratingerthor,
2. im Hofgarten an der Hofgartenstraße,
3. auf dem Burgplatz,
4. in der Schadowstraße an der Tonhalle,
5. an der Thurmstraße.

Die Kosten für die Neuanlage von Bedürfnisanstalten betrugen 28 782,47 M., während für Unterhaltung 1 978,80 M. gegen 435 M. im Vorjahre ausgegeben wurden.

Die Errichtung von Pissoirs in der Emmastraße, an der Ecke Molke- und Augustastraße, Ecke Kloster- und Worringerstraße, in der Stadtwaldstraße in Grafenberg, an der Ecke Wieland- und Grafenbergerstraße, auf dem Karlsplatz und an der Nordseite der Kaiserswertherstraße ist beschlossen und es werden diese Anstalten im Jahre 1902 zur Ausführung gelangen.

Im Interesse einer einheitlichen Ausführung sind Normalprojekte für Pissoire mit 8 Ständen und Bedürfnisanstalten mit Klosetts für Männer und Frauen, wie solche aus den im Anhange beigelegten Skizzen ersichtlich sind, aufgestellt worden.

Auch die Reinigung der Bedürfnisanstalten erfuhr im Berichtsjahr eine Verbesserung; nach dem Beispiele anderer Städte wurde die überaus kostspielige Wasserspülung beseitigt, und an deren Stelle die Reinigung mit Saprol versuchsweise angewandt. Da sich diese Art der Reinigung als gut erwiesen, wurden in allen Bedürfnisanstalten und Pissoirs Deshyphons angebracht und zum Bestreichen der Wände Saprol benutzt.

Saprol verbindet mit seiner in hygienischer Richtung äußerst wichtigen, schnell reinigenden und desinfizierenden Wirkung gegenüber der Wasserspülung, auch noch den Vorteil der Billigkeit.

VI. Wasserwerk.

Das Pumpwerk IV, über dessen Erbauung im vorjährigen Berichte (S. 135) näheres mitgeteilt wurde, wurde im Laufe des Berichtsjahres in der Hauptsache vollendet und in Betrieb gesetzt.

Die Maschine I arbeitete zum erstenmale am 31. Dezember 1901, die zweite Maschine wurde gegen Schluß des Berichtsjahres betriebsfertig. Auch der neue Hauptrohrstrang wurde vollendet, so daß er vom 16. Februar ds. Js. ab dem Betriebe übergeben werden konnte. Seitdem nimmt das neue Pumpwerk an der Gesamt-Wasserförderung und -Versorgung regelmäßigen Teil.

Das bezüglich der Verlegung des IV. Hauptwasserrohres durch ein Grundstück in der Katastergemeinde Oberbill schwebende Verfahren zur dauernden Beschränkung des Eigentums war bis zum Ende des Berichtsjahres noch nicht abgeschlossen.

Die Prozesse mit denjenigen Grundbesitzern der Katastergemeinde Flehe, deren Grundstücke für die Erweiterung der Wasserwerke enteignet wurden, und welche auf Zahlung einer höheren Entschädigung geklagt hatten, sind sämtlich durch Vergleiche vom 9. Juli und 22. Oktober 1901 erledigt.

Durch das Wasserwerk wurden neben dem Stadtgebiet die Gemeinden Ludenberg, Gerresheim und Eller mit Wasser versorgt.

Die Anzahl der mit Wasser versorgten Grundstücke betrug am Schlusse des Berichtsjahres 11 263 gegen 10 805 im Vorjahre, wobei die Anschlußgemeinden nur als je ein Grundstück zählen. Die Zunahme betrug 458 Anwesen = 4,24%.

9171 Abnehmer bezogen das Wasser nach Messer gegen 8523 im Vorjahre.

Wasserförderung.

Es waren in Thätigkeit:

Maschine	I (System Corliss)	642 Stunden
"	II "	393 "
"	III (System Sulzer)	3192 "
"	IV "	3339 "
"	V (Zweizylinder-Maschine)	6808 "
"	VI "	6558 "
"	VII (Zweizylinder-Maschine) P.V	733 "
"	VIII "	— "
sämtliche Maschinen zusammen		21 665 Stunden
gegen im Vorjahre		23 916 "

und es wurden im Berichtsjahre gefördert:

durch Maschine	I in	792 021 Touren	(durchschnittlich pro Stunde	1231 Touren)	
" "	II "	464 047 "	" "	1197 "	
" " I und	II in	1256 068 Touren	" "	1214 "	= 213525 cbm
" "	III in	4705511 Touren	" "	1465 "	
" "	IV "	4898809 "	" "	1454 "	
" " III und IV	in	9604320 Touren	" "	1460 "	= 1229330 "
" "	V in	9311472 Touren	" "	1362 "	
" "	VI "	9037511 "	" "	1376 "	
" " V und VI	in	18348983 Touren	" "	1369 "	= 6844133 "
" "	VII "	1962911 "	" "	2927 "	
" "	VIII "	— "	" "	— "	
" " VII u. VIII	in	1962911 Touren	" "	2927 "	= 559428 "
von sämtlichen Maschinen zusammen					8846416 cbm
gegen im Vorjahre					8890891 "

Der Bestand an Wasser betrug am Beginn wie am Schlusse des Berichtsjahres 7200 cbm.

Nachweis der Wasserabgabe.

Im Ganzen wurden im Jahre 1901 8846416 cbm gegen 8890891 cbm im Vorjahre abgegeben. Die Abnahme betrug somit 44475 cbm = 0,50 %, gegenüber einer Zunahme von 3,31 %, die im Vorjahre zu verzeichnen war.

a) Abgabe für öffentliche Zwecke:	1901	1900
1. Kinnsteinspülung	7 180 cbm	7 885 cbm
2. Straßenbesprengung	150 550 "	94 625 "
3. Springbrunnen	347 825 "	240 315 "
4. Bedürfnisanstalten	48 335 "	143 800 "
5. Theater	22 740 "	22 485 "
6. Verschiedenes	43 105 "	14 890 "
	619 735 cbm	524 000 cbm
b) Abgabe nach Wassermessern	6 790 182 "	6 661 255 "
c) " an die Tarifabnehmer	994 179 "	1 261 091 "
d) Verlust durch Verlegung des Rohrsystems, bei Rohrbrüchen und Hydrantenproben etc., ferner für Minderangabe der Wassermesser, Entleerung der Endrohrstränge und für das zu Feuerlöschzwecken verwendete Wasser, 5 % der Gesamtabgabe	442 320 "	444 545 "
Gesamtabgabe	8 846 416 cbm	8 890 891 cbm

Es betrug im Verhältnis zur Gesamtabgabe:

	1901	1900	1899	1898	1897
a) Der Verbrauch für öffentliche Zwecke .	7,00 %	5,89 %	5,28 %	6,56 %	7,28 %
b) " " nach Wassermessern .	76,76 %	74,92 %	69,92 %	67,59 %	67,02 %
c) " " der Tarifabnehmer .	11,24 %	14,19 %	19,80 %	20,85 %	20,70 %
d) " Verlust	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %	5,00 %
Summe	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe:

	1901	1900
April	707 124 cbm	657 095 cbm
Mai	813 809 "	801 694 "
Juni	847 265 "	826 574 "
Juli	989 438 "	948 658 "
August	840 394 "	816 170 "
September	751 843 "	790 350 "
Oktober	766 167 "	778 943 "
November	630 330 "	693 120 "
Dezember	625 589 "	689 575 "
Januar	612 930 "	659 666 "
Februar	564 981 "	575 169 "
März	696 546 "	653 877 "
Summe	8 846 416 cbm	8 890 891 cbm

Die durchschnittliche Kolbengeschwindigkeit betrug:

bei den Corliß-	Maschinen	1901: 43,17 m,	1900: 42,15 m	in der Minute
" " Sulzer-	"	1901: 51,09 "	1900: 48,78 "	" " " "
" " älteren Zweizylinder-	"	1901: 68,46 "	1900: 66,06 "	" " " "
" " " " (des Pumpw. IV)		1901: 107,32 "	1900: —	" " " "

Zur Dampferzeugung wurden verwendet im ganzen:

1901: an Kohlen	4 375 300 kg,	1900: 4 713 600 kg
1901: " Kofe	37 550 "	1900: — "
1901: " Kofeabfall	148 200 "	1900: — "

zusammen Brennmaterial 4 561 050 kg

Davon kamen auf:

die Corliß-	Maschinen	1901: 190 500 kg	1900: 349 900 kg
" Sulzer-	"	1901: 572 300 "	1900: 718 900 "
" älteren Zweizylinder-	"	1901: 3 497 590 "	1900: 3 644 800 "
" " " (des Pumpw. IV)		1901: 300 750 "	1900: — "

Es waren somit, um 100 cbm Wasser zu fördern, an Brennmaterial erforderlich:

bei den Corliß-	Maschinen	1901: 89,22 kg,	1900: 96,75 kg
" " Sulzer-	"	" 46,55 "	" 53,76 "
" " älteren Zweizylinder-	"	" 51,10 "	" 50,67 "
" " " " (P. IV)	"	" 53,76 "	" — "

Die Corliß-Maschinen haben im Berichtsjahre mit 190 500 kg Brennmaterial 15 106 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 7,93 Millionen kg-m (1900: 7,17).

Die Sulzer-Maschinen haben mit 572 300 kg Brennmaterial 84 504 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 14,76 Millionen kg-m (1900: 12,67).

Die älteren Zweizylinder-Maschinen haben mit 3 497 500 kg Brennmaterial 443 226 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 12,67 Millionen kg-m (1900: 13,06).

Die Zweizylindermaschine im Pumpwerk IV (die zweite Maschine war im Berichtsjahre noch nicht im Betrieb) hat mit 300 750 kg Brennmaterial 37 347 Millionen kg-m Wasser gehoben, demnach mit 100 kg 12,42 Millionen kg-m.

Die Corliß-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 54,06 IPS (51,13)* und verbrauchten auf IPS und Stunde 3,40 kg (3,76) Brennmaterial.

Die Sulzer-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 47,92 IPS (44,81) und verbrauchten auf IPS und Stunde 1,83 kg (2,13) Brennmaterial.

Die älteren Zweizylinder-Maschinen arbeiteten durchschnittlich mit 122,82 IPS (121,03) und verbrauchten auf IPS und Stunde 2,13 kg (2,06) Brennmaterial.

Die Zweizylinder-Maschine des P. IV arbeitete durchschnittlich mit 188,71 IPS und verbrauchte auf IPS und Stunde 2,17 kg Brennmaterial.

Die stärkste Förderung auf den Tag fand am 13. Juli 1901 statt und betrug 40 780 cbm (21. Juli 1900: 40 886 cbm).

Am 13. Juli 1901 arbeiteten in Betrieb I eine Maschine 20 Stunden, die andere 20 Stunden 30 Minuten, in Betrieb II beide Maschinen 21 Stunden 30 Minuten und in Betrieb III beide Maschinen 24 Stunden.

Die Gesamtlänge der Hauptleitungen betrug Ende März 1901 201 435 m
hinzukamen in 1901 29 850 "

mithin Gesamtlänge Ende März 1902 231 285 m

gleich 231,3 Kilometer.

Das Rohrnetz umfaßt folgende Leitungen:

Erster Hauptrohrstrang von	419 mm l. B.	=	10 104 m
Zweiter " "	419 " " "	=	8 265 "
Dritter " "	425 " " "	=	8 281 "
Vierter " "	700 " " "	=	483 "
" " "	600 " " "	=	4 532 "
" " "	500 " " "	=	1 321 "
Abgabeleitungen	300 " " "	=	385 "
" " "	250 " " "	=	12 588 "
" " "	200 " " "	=	9 193 "
" " "	150 " " "	=	32 135 "
" " "	125 " " "	=	7 028 "
" " "	100 " " "	=	132 680 "
" " "	80 " " "	=	4 290 "

Summe wie vorstehend = 231 285 m

*) Die eingeklammerten Ziffern sind die Vorjahrszahlen.

Der Rauminhalt der vier Hauptstränge ist	5 430 025 cbm
" " " " sämtlichen Abgabelungen ist	2 639 691 "
" " " " des ganzen Wasserrohrnetzes ist	8 069 716 cbm
gegen im Vorjahre	5 918 020 "

Der Rauminhalt der Hochbehälter beträgt 7 200 cbm.

Im Besitze des Wasserwerks befanden sich am Schlusse des Berichtsjahres 9 890 Wassermesser gegen 9 181 am Schlusse des Vorjahres.

Davon waren 9699 (8910) Stück zur Miete aufgestellt und zwar 11 (7) Stück von 150 mm, 49 (44) Stück von 100 mm, 116 (105) Stück von 80 mm, 73 (62) Stück von 50 mm, 94 (80) Stück von 40 mm, 437 (371) Stück von 25 mm, 8362 (7715) Stück von 20 mm, 557 (526) Stück von 13 mm Rohrweite.

Außerdem waren 37 (31) Messer in Privatbesitz, nämlich 3 (3) Stück von 100 mm, 2 (2) Stück von 80 mm, 29 (23) Stück von 40 mm, 1 (1) Stück von 20 mm, 2 (2) Stück von 13 mm Rohrweite, im ganzen waren sonach 9736 (8941) Messer im Gebrauch.

	Ende März		Zu- bzw. Abgang
	1902	1901	
Zahl der öffentlichen Hydranten	1722	1540	+ 182
" " " " Rinnsteinspüler	3	18	- 15
" " " " Wasserentnahmestellen für Straßen- bepflanzung	107	103	+ 4
Zahl der in den Hauptsträngen befindlichen Schieber	30	18	+ 12
" " " " Abgabelungen " "	856	703	+ 153

Finanzielles.

Der Preis des Wassers und die Bedingungen für die Abgabe desselben erfuhren im Berichtsjahre keine Aenderung.

Die Rechnungsergebnisse des Wasserwerks stellen sich wie folgt:

Einnahme	1900		1901	
	M.	M.	M.	M.
Miete für Wassermesser (nach Abzug der Unterhaltungskosten).	37 302		38 306	
Wasserzins	873 707		864 572	
Pächte	4 111		3 898	
zusammen		915 120		906 776
Ausgabe				
Rohlen	61 497		68 402	
Betriebsarbeiterlöhne einschließlich der Rohrmeisterlöhne	31 421		32 784	
Maschinenunterhaltung	1 110		1 038	
Reiz- und Schmiermaterialien	3 026		3 261	
Bauliche Unterhaltung der Gebäude und des Hochbassins	4 303		1 242	
An die Baukasse für Straßenreparaturen	30 000		30 000	
Unterhaltung des Rohrnetzes	27 758		31 214	
Besgleichen der Betriebsutensilien	4 087		5 532	
Telegraphenunterhaltung	5 266		7 242	
Löhne zwecks öffentlicher Wasserversorgung	712		1 078	
Gehälter	49 044		53 940	
zu übertragen	218 224		235 733	

	Uebertrag	218 224	235 733
Rabatt		45 762	43 655
Für Kultivierung des Grundstücks auf der Haardt		3 000	3 000
Generalunkosten und Insgemein		19 951	24 388
Verluste		—	2 110
	zusammen	286 937	308 886
Mithin Gewinn am Betriebe		628 183	597 890
Hierzu Gewinn aus der Uebernahme von Hausanschlüssen und Installationen		15 414	31 677
	Ist Gesamtgewinn	643 597	629 567
Davon sind:			
An Zinsen gezahlt		7 682	19 761
Zur ordentlichen Schuldentilgung verwendet		66 100	69 100
	zusammen	73 782	88 861
	Folglich Reingewinn	569 815	540 706
Davon wurden verwendet:			
Zur Abschreibung auf Erweiterungen		85 601	120 587
Zur Verzinsung und Tilgung der Kanalanleihe durch die Schulden- tilgungskasse		207 789	209 389
	zusammen	293 390	329 976
Mithin zur Verfügung bleibender Ueberschuß		276 425	210 730
welcher zur Erweiterung des Werkes bestimmt ist			
Dazu Betriebsüberschuß der Badeanstalt in der Grünstraße		18 719	16 395
	Gesamtüberschuß	295 144	227 125
Der Selbstkostenpreis des zu öffentlichen Zwecken verwendeten Wassers einschl. Bedienung und Unterhaltung betrug 1900: 21 672,37 M., 1901: 25 867,04 M.			
Das Gesamt-Baukonto der Pumpstationen I, II und III betrug am 1. April 1901		371 894 M.	
Zugang		415 540 "	
	zusammen	787 434 M.	
Davon sind 1901 getilgt:			
a) durch ordentliche Schuldentilgung		69 100 M.	
b) außerordentlich aus dem Gewinn für 1901		120 587 "	
c) aus dem Reserve-Gewinn-Konto		294 953 "	
	zusammen	484 640 M.	
	bleibt Baukapital	302 794 M.	
welches vom 1. April 1902 ab zu verzinsen und zu tilgen ist.			
Die Anlagelkosten der drei Pumpwerke überhaupt betragen am 1. April 1901		3 947 753 M.	
Zugang in 1901		415 540 "	
	zusammen	4 363 293 M.	
Darauf sind von 1871 bis 1. April 1901 zurückgezahlt		4 060 499 M.	
	bleiben wie oben	302 794 M.	

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Badeanstalt in der Grünstraße betragen am 1. April 1902 unverändert	502 419 M.
Davon sind getilgt	502 416 "
bleiben	3 M.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Brausebadeanstalt in der Worringerstraße betragen am 1. April 1902 unverändert	62 888 M.
Davon sind getilgt	62 885 "
bleiben	3 M.

Für die Haardt-Anlagen wurden bis 1. April 1901 aufgewendet	14 622 M.
Zugang 1901	15 518 "
zusammen	30 140 M.

Davon sind getilgt bis 1. April 1901	14 619 M.
in 1901 aus dem Reservegewinn	15 518 "
zusammen	30 137 M.
bleiben	3 M.

Zum Ankauf der nach Ablauf des Berichtsjahres erworbenen beiden Ambach'schen Badeanstalten wurden aufgewendet	46 200 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	46 197 "
bleiben	3 M.

Die Anlagekosten der für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten neuen Rheinbadeanstalt betragen	114 797 M.
Davon sind getilgt aus dem Reservegewinn	114 794 "
bleiben	3 M.

Die für Rechnung des Wasserwerks ausgeführten Parkanlagen in Grafenberg kosteten	52 078 M.
Davon sind aus dem Reservegewinn getilgt	52 075 "
bleiben	3 M.

Die vorstehenden Anlagekosten der Pumpwerke I, II und III des Wasserwerks, der Badeanstalten, der Haardt-Anlagen, sowie der Anlagen Grafenberg zusammen ergeben den Betrag von	5 171 815 M.
--	--------------

Die bereits getilgten Summen betragen	4 869 003 "
bleiben am 1. April 1902	302 812 M.

Werden zu den Gesamtanlagekosten von 5 171 815 M. noch die aus dem Reservegewinn des Wasserwerks geleisteten Teilzahlungen für erworbene Grundstücke (Ludenberg, Grafenberg und Düsseldorf, Flehe und Stoffeln zusammen 57 097 M.) in ihrem Werte hinzugerechnet, so ergibt sich eine Summe von 5 228 912 M., von welcher 726 304 M. auf die Badeanstalten entfallen.

Im Uebrigen ist die folgende Bilanz zu vergleichen.

Soll.

Bilanz-Konto

2	An Bau-Konto, Grundstücke	72 605	07		
3	" " Gebäude	3	—		
4	" " Maschinen, Kessel und Apparate . . .	3	—		
5	" " Hochbassin	3	—		
6	" " Brunnen	3	—		
7	" " Telegraphenleitung	3	—		
8	" " Röhrenleitung	230 173	67	302 793	74
11	" Erwerb eines Grundstücks in der Gem. Lutenberg			45 522	03
13	" " von Grundstücken in Grafenberg und Düffelthal			169 015	—
14	" Neubau-Konto der Badeanstalt, Grünstraße . . .			3	—
15	" " " " Brausebadeanstalt			3	—
16	" Effekten-Konto			354 577	75
17	" Erwerb eines Grundstücks in Derendorf			28 218	77
18	" " des Hauses Grünstraße 17			50 322	12
19	" Erweiterungsbauten-Konto, Haardt-Anlage . . .			3	—
21	" " " " Park-Anlagen			3	—
22	" Wassermesser-Konto			118 109	45
24	" Kohlen-Konto			6 840	—
26	" Konto der Rheinbadeanstalten von J. Ambach . .			3	—
27	" Neubau-Konto, Pumpwerk IV in Flehe			839 000	—
28	" " " " Badeanstalt, Münsterstraße			359 000	—
31	" " " " Rheinbadeanstalt			3	—
34	" Privat-Einrichtungs-Konto			21 133	92
36	" Erweiterungsbauten-Konto, Röhrenleitung . . .			108 009	48
38	" Erwerb von Grundstücken in Flehe und Stoffeln .			263 179	64
40	" Wassermesser-Miete-Konto			229	24
42	" Wasser-Konsumenten-Konto			2 303	05
44	" Diverse Debitoren			9 711	93
				M.	
				2 677 984	12

VII. Städtische Badeanstalten.

a) Straßenbadeanstalten.

Der Bau der Badeanstalt an der Münsterstraße ist bis zum Ende des Berichtsjahres planmäßig fertiggestellt worden; die Eröffnung hat am 9. und die Inbetriebnahme am 10. April 1902 stattgefunden. Ueber die Einrichtung der Anstalt ist im Jahre 1899 eingehend berichtet worden.

Die Kosten der gesamten Bauausführung stehen noch nicht fest, da die Abrechnungsarbeiten noch schweben.

Für Benutzung sämtlicher Badeanstalten ist ein neuer, zum Teil ermäßigter Tarif festgesetzt worden, welcher am 1. April 1902 in Kraft getreten ist. Die Preise sind folgende:

A. Schwimmbäder (ohne Wäsche).

Einzelbad	—	30	—	15
Zehnerkarte	2	50	1	25
Jahreskarte*)	25	—	12	50

*) Ehegatten und die in ihrem Haushalt befindlichen Kinder gelten als eine Abonnentengruppe. Ist für eine dieser Personen eine Jahreskarte gelöst, so sind für jede nachfolgende erwachsene Person nur 15.— M. und für jedes Kind unter 17 Jahren nur 7,50 M. zu zahlen. Ist jedoch der zuerst Abbonnierte dieser Abonnentengruppe ein Kind unter 17 Jahren, so sind für den zuerst folgenden Erwachsenen 20.— M. zu zahlen.

I. Halbjahreskarte	15	—	7	50
II. Halbjahreskarte, sofern die Lösung im unmittelbaren Anschluß an den Ablauf der I. Halbjahreskarte erfolgt.	10	—	5	—
Schwimmunterricht	10	—	5	—

Jahres- und Halbjahreskarten dürfen an jedem Tage nur einmal benutzt werden.

B. Wannenbäder*) (ohne Wäsche).

	I. Klasse		II. Klasse		III. Klasse	
	M.	q.	M.	q.	M.	q.
Einzelbad	—	80	—	50	—	30
Zehner Karten	6	—	4	—	2	50
Hundert Karten	—	—	—	—	20	—

*) Ein Kind in Begleitung Erwachsener ist bis zum vollendeten 6. Lebensjahre frei; beim Mitbringen von mehr als einem Kinde oder einem älteren Kinde ist für je zwei Kinder im Alter bis zu 12 Jahren eine Karte zu lösen. Für jede gelöste Karte wird bei den Wannenbädern einmal frisch gefüllt.

C. Brausebäder.

Einzelbad einschließlich eines Handtuchs und eines Stückchen Seife	—10 M.
--	--------

D. Heilbäder

(mit Wäsche).

	Einzel-Karten		Zehn Karten	
	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ
Heißluftbäder, Dampfbad, Massage und Douche	2	—	15	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	1	—	—	—
Heißluftbäder, Massage und Douchebad	1	50	12	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	—	75	—	—
Dampfbad, Massage und Douchebad	1	50	12	—
desgleichen an den Volksbadeabenden*)	—	75	—	—
Massage und Douchebad	1	—	8	—
Dampfbad und Douchebad	1	—	8	—
Douchebad	—	60	5	—

*) Die Volksbadeabende beginnen erst mit der Fertigstellung der Heilbäder-Abteilung der Badeanstalt an der Münsterstraße.

Wäsche.

Für Benutzung der Anstaltswäsche sind zu entrichten:

für ein großes Badetuch	—10	ℳ.
" " Handtuch	—05	"
" " einen Damenanzug	—10	"
" " eine Badehaube	—05	"
" " " Badehose	—05	"

Für Aufbewahrung eigener Badewäsche:

Benutzung eines großen Gefasses für das Halbjahr	2.50	"
" " " mittelgroßen " " " "	1.50	"
" " " kleinen " " " "	1.—	"

Badezuthaten

(für Wannenbäder).

Für Kochsalz, Soda und Mutterlaugensalz pro Kilogramm	—20	"
" Kreuznacher Mutterlange pro Liter	—50	"
" Seife, Stück zu	—05 u. —10	"

Ueber die im vorigen Berichtsjahre erwähnte Errichtung einer Badeanstalt im Süden der Stadt kann weiteres nicht gemeldet werden, da die Verhandlungen wegen Ankauf eines geeigneten Grundstücks bis jetzt zu keinem Ergebnis führten.

Der Besuch der Anstalt an der Grünstraße geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die								
		Schwimmbäder				Bannenbäder		Brausebäder	Heilbäder	
		einschl. Volksbäder		darunter Volksbäder		m.	w.		m.	w.
		m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
1901 April	27 711	11 869	2 895	2 978	201	4 303	2 913	4 871	798	62
" Mai	36 566	16 571	4 783	4 461	325	4 736	3 752	5 803	846	75
" Juni	37 546	17 318	6 324	4 471	356	4 156	3 379	5 604	713	52
" Juli	44 546	21 123	8 547	4 545	729	4 412	3 937	5 688	757	82
" August	35 490	17 060	5 758	3 928	444	3 853	3 172	4 894	684	69
" September	29 676	14 610	4 308	3 128	288	3 284	2 476	4 191	722	85
" Oktober	25 582	11 117	3 720	2 132	233	3 380	2 373	4 045	846	101
" November	20 719	8 489	2 385	1 487	169	3 293	2 077	3 540	814	121
" Dezember	20 148	8 211	1 807	1 105	78	3 489	1 928	3 786	833	94
1902 Januar	21 634	8 653	2 192	1 537	106	3 567	2 233	4 045	817	127
" Februar	18 431	6 653	1 727	964	94	3 456	2 004	3 636	841	114
" März	25 315	10 125	2 387	2 362	151	4 529	2 622	4 559	989	104
Summe 1901	343 364	151 799	46 833	33 098	3 174	46 458	32 866	54 662	9 660	1 086
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	326 752	145 516	39 757	34 477	3 195	45 401	31 548	54 744	8 830	956
Demnach in 1901 mehr	16 612	6 283	7 076	—	—	1 057	1 318	—	830	130
" " 1901 weniger	—	—	—	1 379	21	—	—	82	—	—

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts- Wäsche		Für Badezuthaten		An Biegegeld und Verschiedenes		Summe	
	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1901 April	8 897	—	305	—	852	—	161	—	58	—	10 273	—
" Mai	10 917	—	368	—	1 065	—	206	—	42	—	12 598	—
" Juni	10 465	—	330	—	1 025	—	187	—	29	—	12 036	—
" Juli	12 301	—	317	—	1 248	—	223	—	45	—	14 134	—
" August	9 392	—	236	—	983	—	176	—	61	—	10 848	—
" September	7 811	—	169	—	805	—	150	—	51	—	8 986	—
" Oktober	7 629	—	260	—	685	—	176	—	47	—	8 797	—
" November	6 550	—	221	—	598	—	144	—	43	—	7 556	—
" Dezember	6 256	—	162	—	635	—	149	—	45	—	7 247	—
1902 Januar	6 774	—	187	—	645	—	159	—	46	—	7 811	—
" Februar	6 138	—	171	—	585	—	168	—	33	—	7 095	—
" März	7 713	—	238	—	783	—	203	—	39	—	8 976	—
Summe 1901	100 843	—	2 964	—	9 909	—	2 102	—	539	—	116 357	—
Die Einnahme in 1900 betrug	94 028	—	2 907	—	9 340	—	1 896	—	1 033	—	109 204	—
Demnach in 1901 mehr	6 815	—	57	—	569	—	206	—	—	—	7 153	—
" " " weniger	—	—	—	—	—	—	—	—	494	—	—	—

Die Ausgaben betrugen:

	1900	1901
Gehälter und Löhne	36 946 M.	39 399 M.
Verwaltungskosten	2 990 "	4 553 "
Sächliche Betriebskosten	35 142 "	37 813 "
Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien	13 930 "	16 945 "
Summe der Ausgabe	89 008 M.	98 710 M.
Die Einnahme betrug	109 204 "	116 357 "
Demnach Betriebsüberschuß	20 196 M.	17 647 M.

Der Besuch der für den nordöstlichen Stadtbezirk errichteten Bade-Anstalt an der Klosterstraße hat wiederum gezeigt, daß diese Anstalt für den industriereichen Stadtteil ein wirkliches Bedürfnis war.

Die Anstalt wurde besucht wie folgt:

Monat	Gesamt- Besuchsziffer	Davon entfallen auf die		
		Brausebäder		Bannen- bäder
		m.	w.	w.
1901 April	6 667	5 880	355	432
" Mai	8 731	7 444	594	693
" Juni	9 493	8 027	827	639
" Juli	10 649	9 057	812	780
" August	9 104	7 719	660	725
" September	6 625	5 680	452	493
" Oktober	5 647	4 915	260	472
" November	4 757	4 146	232	379
" Dezember	4 593	4 098	185	310
1902 Januar	4 801	4 151	234	416
" Februar	4 431	3 901	202	328
" März	6 386	5 609	322	455
Summe 1901	81 884	70 627	5 135	6 122
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	80 971	70 276	5 474	5 221
Demnach in 1901 mehr . . .	913	351	—	901
" " 1901 weniger . . .	—	—	339	—

Die Einnahmen betrugen:

Monat	Für abgegebene Bäder		Für Verleihen der Anstaltswäsche		Für Badeguthaben und Verschiedenes		S u m m e	
	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1901 April	729	—	24	—	3	—	756	—
" Mai	958	—	32	—	4	—	994	—
" Juni	1040	—	26	—	3	—	1069	—
" Juli	1167	—	31	—	3	—	1201	—
" August	997	—	29	—	3	—	1029	—
" September	714	—	24	—	3	—	741	—
" Oktober	613	—	21	—	1	—	635	—
" November	520	—	21	—	1	—	542	—
" Dezember	495	—	17	—	1	—	513	—
1902 Januar	528	—	23	—	2	—	553	—
" Februar	485	—	20	—	1	—	506	—
" März	721	—	24	—	1	—	746	—
Summe 1901	8 967	—	292	—	26	—	9 285	—
Die Einnahme in 1900 betrug	8 767	—	337	—	263	—	9 367	—
Demnach in 1901 mehr	200	—	—	—	—	—	—	—
" " " weniger	—	—	45	—	237	—	82	—

Die Ausgaben betrugen:

	1900	1901
Gehälter und Löhne	2 932 M.	3 008 M.
Sächliche Betriebskosten	4 065 "	2 680 "
Unterhaltung der Maschinen, Gebäude und Utensilien	773 "	344 "
Nicht vorgesehene Ausgaben	158 "	204 "
Summe der Ausgabe	7 928 M.	6 236 M.
Die Einnahme betrug	9 367 "	9 285 "
Mithin Ueberschuß	1 439 M.	3 049 M.

Die Besuchsziffern der beiden Anstalten Grünstraße und Klosterstraße zusammengestellt ergeben die Zahl von 425 248 Bädern gegen 407 723 im Vorjahre. Es hat die Benutzung sonach um 4,3 % zugenommen gegen eine im Vorjahre zu verzeichnende Zunahme von 2 %.

Das Nähere ergibt folgende Uebersicht:

Monat	Gesamt- besuchsziffer	Davon entfallen auf die									
		Schwimmbäder				Wannenbäder		Brausebäder		Heilbäder	
		einschl. Volksbäder m.	w.	darunter Volksbäder m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.
1901 April	34 378	11 869	2 895	2 978	201	4 303	3 345	10 751	355	798	62
" Mai	45 297	16 571	4 783	4 461	325	4 736	4 445	13 247	594	846	75
" Juni	47 039	17 318	6 324	4 471	356	4 156	4 018	13 631	827	713	52
" Juli	55 195	21 123	8 547	4 545	729	4 412	4 717	14 745	812	757	82
" August	44 594	17 060	5 758	3 928	444	3 853	3 897	12 613	660	684	69
" September	36 301	14 610	4 308	3 128	288	3 284	2 969	9 871	452	722	85
" Oktober	31 229	11 117	3 720	2 132	233	3 380	2 845	8 960	260	846	101
" November	25 476	8 489	2 385	1 487	169	3 293	2 456	7 686	232	814	121
" Dezember	24 741	8 211	1 807	1 105	78	3 489	2 238	7 884	185	833	94
1902 Januar	26 435	8 653	2 192	1 537	106	3 567	2 649	8 196	234	817	127
" Februar	22 862	6 653	1 727	964	94	3 456	2 332	7 537	202	841	114
" März	31 701	10 125	2 387	2 362	151	4 529	3 077	10 168	322	989	104
Summe 1901	425 248	151 799	46 833	33 098	3 174	46 458	38 988	125 289	5 135	9 660	1 086
Die Besuchsziffer in 1900 betrug	407 723	145 516	39 757	34 477	3 195	45 401	36 769	125 020	5 474	8 830	956
Demnach in 1901 mehr .	17 525	6 283	7 076	—	—	1 057	2 219	269	—	830	130
weniger	—	—	—	1 379	21	—	—	—	339	—	—

b) Rheinbadeanstalten.

Die „Neue Rheinbadeanstalt“ an der Rheinbrücke ist mit Beginn der Saison dem Betrieb übergeben worden. Ueber Anlage und Einrichtung wurde bereits im Jahre 1900 berichtet.

Der Besuch der „Neuen Rheinbadeanstalt“ an der Rheinbrücke geht aus nachstehender Aufstellung hervor:

M o n a t	Gesamt- Besuchs- Ziffer	Schwimmbäder		Zellenbäder	
		m.	w.	m.	w.
1901 Mai	1 501	1 321	111	64	5
„ Juni	7 776	6 927	520	320	9
„ Juli	13 495	11 212	1 443	719	121
„ August	7 336	6 150	815	307	64
„ September	717	552	125	38	2
	30 825	26 162	3 014	1 448	201

Die Einnahmen betrugen:

M o n a t	Für abgegebene Bäder		Für Aufbewahrung der Wäsche		Für Verleihen der Anstalts-Wäsche		Für Badezuthaten u. Verschiedenes		S u m m e	
	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥	M.	℥
1901 Mai	947	—	46	—	61	—	2	—	1056	—
„ Juni	2466	—	86	—	277	—	7	—	2836	—
„ Juli	3507	—	24	—	553	—	15	—	4099	—
„ August	1708	—	7	—	292	—	8	—	2015	—
„ September	100	—	—	—	22	—	1	—	123	—
	8728	—	163	—	1205	—	33	—	10129	—

Die Ausgaben betrugen:

Gehälter und Löhne	3 576 M.
Unterhaltungskosten	552 "
Nicht vorgesehene Ausgaben	4 401 "
Summe	8 529 M.

Die Einnahme betrug 10 129 "

Ueberschuß 1 600 M.

Die am Schlusse des vorigen Berichtsjahres noch schwebenden Verhandlungen über den Erwerb der beiden, Herrn Jakob Ambach gehörenden Herren- und Damen-Rheinbadeanstalten wurden zu Ende geführt. Der Erwerbspreis betrug 46 200 M. Diese beiden Anstalten dienen besonders als Volksbadeanstalten. Deswegen ist von der Errichtung einer besonderen Rheinfreibadeanstalt Abstand genommen worden, zumal eine solche wegen der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung an der alten Stelle an der Golzheimer Insel nicht hätte errichtet werden können.

Die frühere Damenbadeanstalt ist zur unentgeltlichen Benutzung täglich von 6 bis 10 Uhr vormittags und von 5 Uhr nachmittags ab geöffnet; während der übrigen Tageszeit beträgt der Preis für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig. Montags, Mittwochs und Freitags von 2 Uhr nachmittags bis zum Eintritt der Dunkelheit ist das Schwimmbad den Damen vorbehalten, während die Zellenbäder dieser Anstalt ausschließlich den Damen zur Benutzung überlassen sind.

Die frühere Herrenbadeanstalt ist den Truppen der Garnison vertraglich an den Wochentagen von vormittags 6½—11½ Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr zur alleinigen Benutzung zur Verfügung gestellt; an den Sonntagen und während der übrigen Tageszeiten beträgt der Preis auch hier für ein Schwimm- oder Zellenbad 10 Pfennig mit Ausnahme der für die freie Benutzung überlassenen oben angegebenen Tageszeiten.

Der Besuch dieser beiden „Rhein-Volksbade-Anstalten“ war folgender:

M o n a t	Gesamt- Besuchs- ziffer	Schwimmbäder zu 10 „		Zellenbäder zu 10 „		Freibäder		
						6—10 Uhr vor- mittags	Ab 5 Uhr nachmittags	
		m.	w.	m.	w.	m.	m.	w.
1901 Mai	8514	1680	69	114	262	88	5925	376
„ Juni	34377	7623	184	541	1506	2323	20599	1601
„ Juli	56281	10623	511	1033	2891	3841	34087	3295
„ August	39741	6737	330	543	1787	3701	24219	2424
„ September	3208	345	54	51	126	350	2054	228
	142121	27008	1148	2282	6572	10303	86884	7924

Die Einnahmen betrugen:

M o n a t	S u m m e	
	M.	ℳ
1901 Mai	212	—
" Juni	985	—
" Juli	1 506	—
" August	940	—
" September	1 544	—
	5 187	—

Die Ausgaben betrugen:

Löhne	3 912 M.
Unterhaltung und Reparaturen der Anstalten und Utensilien	3 743 "
Nicht vorgesehene Ausgaben	3 967 "
Summe	11 622 M.

Die Einnahme 5 187 "

Mithin Bedarf 6 434 M.

Die hohe Ausgabe ist entstanden durch notwendig auszuführende Reparaturen und Verbesserungen der Anstalten.

Die Besuchsziffern der drei Rheinbadeanstalten zusammengestellt ergeben die Zahl von 172 946 Personen.

Das Nähere ergibt sich aus nachfolgender Uebersicht:

M o n a t	Gesamt- Besuchsziffer	Schwimmbäder		Zellenbäder		Freibäder	
		m.	w.	m.	w.	m.	w.
1901 Mai	10 015	3 001	180	178	267	6 013	376
" Juni	42 153	14 550	704	861	1 515	22 922	1 601
" Juli	69 776	21 835	1 954	1 752	3 012	37 928	3 295
" August	47 077	12 887	1 145	850	1 851	27 920	2 424
" September	3 925	897	179	89	128	2 404	228
	172 946	53 170	4 162	3 730	6 773	97 187	7 924

Die Gesamtbesuchsziffer in den Straßen- und Rheinbadeanstalten betrug 598 194.

VIII. Kanalisation.

Die Düsseldorf-Kanalisation, über deren allgemeine Einrichtung im Jahresberichte von 1899 (S. 138) eingehende Mitteilungen gemacht worden sind, erfüllt ihren Zweck, die flüssigen Schmutzstoffe aus der Stadt zu entfernen insofern nicht vollständig, als die menschlichen Auswurfstoffe nicht in die Kanäle aufgenommen werden.

Die Königliche Staatsregierung hat f. Zt. den Anschluß der Aborte an die Kanalisation nur unter der Bedingung gestattet, daß eine zentrale Reinigungs-Anlage für die Abwässer erbaut würde. Zur Erbauung einer Reinigungs-Anlage hat man sich beim Beginn der Kanalisation nicht entschließen können, der Anschluß der Aborte an die Kanalisation ist demgemäß unterblieben, und die menschlichen Auswurfstoffe werden nach wie vor in den Grundstücken gesammelt und von Zeit zu Zeit abgefahren. Ueber die hygienischen Nachteile dieser Aufstapelung der Auswurfstoffe in den Grundstücken herrscht heutzutage kein Zweifel mehr; die schnelle Entfernung aller Schmutzstoffe in frischem Zustande aus der Stadt ist das wirksamste Mittel, um den aus der Gärung und Fäulnis der Stoffe entstehenden Gefahren vorzubeugen; die Vorteile der mit einem Aufwande von vielen Millionen Mark erbauten Kanalisation sind nicht vollständig zu erreichen, wenn die Kanäle nicht auch zur Abschwemmung der menschlichen Exkremente benutzt werden. Auch in wirtschaftlicher Beziehung bietet das System der Abfuhr keine Vorteile, da der Nutzen, den man für die Landwirtschaft aus der Verwendung der Stoffe erhoffte, nicht erreicht worden ist; bei der fortschreitenden Einführung von Spülaborten werden die Stoffe so verdünnt, daß ihre Verwertung kaum mehr möglich, ihr Transport auf weitere Strecken jedenfalls nicht lohnend ist. Die Aesthetik, die Behaglichkeit des Wohnens und der Verkehr endlich erheischen eine Aenderung der einer Großstadt nicht mehr würdigen Verhältnisse gebieterisch.

Diese Erwägungen haben Veranlassung gegeben, die Herstellung einer Reinigungs-Anlage für die Abwässer in Aussicht zu nehmen, um die Erlaubnis zum Anschlusse der Aborte zu erhalten. Die Stadtverordneten-Versammlung hat die betreffende Vorlage der Verwaltung in ihrer Sitzung vom 30. Juli 1901 gutgeheißen, nachdem die Königliche Staatsregierung die generellen Entwürfe gebilligt hatte.

Stand der Kanalisation Ende 1901.

Die bisherigen Ausführungen der Kanalisation umfassen rund 68 200 lfde. m gemauerte Kanäle, rund 950 lfde. m Betonkanäle, rund 98 500 lfde. m Thonrohrleitungen, rund 1200 lfde. m Zementrohrleitungen und rund 1500 lfde. m größere Regenablaufkanäle, also insgesamt rund 170 km Straßenleitungen, gegen 146 km im vorigen Jahr.

Neubau.

Bauten größeren Umfanges bildeten im oberen bzw. im nördlichen Außen-System die Ausführung des Kanales in der Münsterstraße vom Mittelbach bis zum Bogelsanger Wege, zur Beseitigung der Uebelstände infolge der mangelhaften Entwässerung der Straßenstrecke und der an derselben gelegenen Schule, ferner die Anlage des Kanalnetzes in der Woker'schen Villenkolonie nebst Vorflutleitungen mit zusammen 5240 lfde. m Leitungslänge, sowie die wegen der definitiven Befestigung erfolgte Fertigstellung der Kanalisation der Grafenberger-Chaussée, den Bau von rund 2900 lfde. m Kanalleitungen umfassend.

Im Anschlusse an die im vorigen Jahre geschaffene Bergwasserkanal-Anlage in der Grafenberger-Chaussée bis zur Stadtgrenze wurde zur besseren Ableitung des Wassers noch eine Bergwasserleitung mit der Schmutzwasserleitung in gemeinsamer Baugrube im Wege nach den Pöhlen und längs der Lützenberger Schule bis zur Chaussée nach Mettmann ausgeführt und hierdurch die definitive Regelung der schwierigen Entwässerungs-Verhältnisse am Grafenberg zum Abschluß gebracht.

Im unteren System wurde die wegen der engen Straßen schwierige Kanalisation der Altstadt vollendet. Kanäle größeren Profils wurden in der Louisenstraße zwischen Corneliusstraße und Mintropstraße, und in der Martinstraße zwischen Germaniastraße und Försterstraße ausgeführt.

Der fortschreitende Ausbau des unteren Kanal-Systems erforderte die Erweiterung der Pumpstation an der Grefelderstraße durch Einrichtung der bereits früher vorgesehenen 3. Pumpenanlage, welche aus einer Zentrifugalpumpe von 667 l sekundlicher Leistung und einem Gasmotor von 110 effektiven Pferdestärken besteht.

Die beiden, nur bei Rheinhochwasser von über 6,00 m. D. P. in Wirkung tretenden Pumpstationen für das untere System können nunmehr sekundlich bis 3 cbm Wasser fördern.

Anlässlich der Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung war die Kanalisierung des durch Anschüttung gewonnenen Geländes der Holzheimer Insel erforderlich. Ein Teil der ausgeführten Leitungen bildet später die definitive Entwässerung der dort anzulegenden neuen Straßen. Die übrigen Leitungen sind Provisorien, deren Kosten von der Ausstellung getragen wurden.

Im einzelnen wurden im Berichtsjahre folgende Kanäle hergestellt:

1. Kanal in der Münsterstraße vom Mittelbach ab bis zum Vogelsanger Weg	568 m lang
2. Thonrohrleitung in den Rampen der Ueberführung der Münsterstraße	387 " "
3. Thonrohrleitung in der Weissenburgstraße zwischen Kollenbachstraße und Rotherstraße	548 " "
4. Thonrohrleitung in der Kopfstraße zwischen Münsterstraße und Kollenbachstraße	98 " "
5. Doppel-Thonrohrleitungen in der Züllicherstraße zwischen Münsterstraße und Winkelsfelderstraße	497 " "
6. Thonrohrleitung in der Jordanstraße zwischen Annastraße u. Schloßstraße	139 " "
7. Thonrohrleitung in der Schäferstraße zwischen Scheibenstraße und Brüderstraße und in der Brüderstraße	259 " "
8. Thonrohrleitung in der Fichtenstraße	180 " "
9. Doppel-Thonrohrleitungen in der Moltkestraße zwischen Derendorferstraße und Liebigstraße	321 " "
10. Thonrohrleitungen der Paulusstraße zwischen Herderstraße und Paulusplatz	128 " "
11. Kanal und Thonrohrleitung in der Lindemannstraße zwischen Graf-Rede-straße und Schumannstraße	912 " "
12. Kanalleitungen in der Woker'schen Villenkolonie:	
a) Thonrohrleitung in der Gutenbergstraße	497 " "
b) " " " Burgmüllerstraße	525 " "
c) " " " Geibelstraße	677 " "
d) " " " Grimmstraße	378 " "
e) " " " Simrodstraße	585 " "
f) " " " Böcklinstraße	286 " "
g) " " " Schubertstraße	235 " "
h) Kanal in der Bautierstraße zwischen Eisenbahn Düsseldorf-Rath und Grafenberger-Chaussee	368 " "
13. Kanal in der Bautierstraße von der Ringstraße bis zur Eisenbahn Düsseldorf-Rath	520 " "
14. Kanal und Thonrohrleitung an der Südseite der Graf-Rede-straße von der Mathildenstraße bis zur Bahnlinie Eller-Rath	1 173 " "

NB. Pos. 13 und 14 sind Vorflutkanäle für Pos. 12.

zu übertragen 9 281 m lang

15. Thonrohrleitung in der Limpurgstraße zwischen Grafenberger-Chaussée und dem Straßenbahnhof	207	"	"
16. Thonrohrleitungen in der Grafenberger-Chaussée und zwar an der Nordseite von der Uhländstraße bis zur Schwelmerstraße, und an der Südseite zwischen Lichtstraße und Stadtwaldstraße, sowie Verlängerung des Bergwasser-Kanales bis zum Düsselbache	2 917	"	"
17. Bergwasser-Kanal und Schmutzwasserleitung im Wege nach den Pöhlen zwischen Dorfstraße in Grafenberg und Hardtstraße, und im Wege längs der Judenberger Schule bis zur Chaussée nach Mettmann	937	"	"
18. Thonrohrleitung in der Hoffeldstraße zwischen Austraße und Haus Nr. 80	104	"	"
19. Thonrohrleitung in der Lindenstraße zwischen Grafenberger-Chaussée und Birkenstraße	130	"	"
20. Thonrohrleitungen an der Westseite der Worringerstraße zwischen Aderstraße und Haus Nr. 65	142	"	"
21. Thonrohrleitung in den Rampen der Ueberführung der Erkratherstraße	486	"	"
22. Kanal und Thonrohrleitung in Gatheweg zwischen Hildenerstraße und Erkratherstraße	571	"	"
23. Thonrohrleitung im Kempgens-Weg von Haus Nr. 28c bis zur Erkratherstraße	50	"	"
24. Thonrohrleitungen auf dem Ausstellungsgelände:			
a) Definitive Leitungen	1 451	"	"
b) Provisorien, 2030 m lang			
25. Kanalleitungen in der Altstadt:			
a) Thonrohrleitungen im Hafenvall von Reuter-Kaserne bis Haus Nr. 7	90	"	"
b) Thonrohrleitung in der Neubrückstraße zwischen Ratingerstraße und Düssel	120	"	"
c) Thonrohrleitung in der Liefergasse zwischen Ratingerstraße u. Mühlenstraße	175	"	"
d) Thonrohrleitung in der Lambertusstraße zwischen Liefergasse und Stiftsplatz	97	"	"
e) Thonrohrleitung in der Mühlenstraße und am Burgplatz zwischen Liefergasse und Kurze Straße	131	"	"
f) Thonrohrleitung in der Krämerstraße und am Burgplatz zwischen Mühlenstraße und Stiftsplatz	227	"	"
g) Thonrohrleitung in der Neustraße zwischen Kommunikationsstraße und Flingerstraße und am Stadtbrüchchen	201	"	"
h) Thonrohrleitung in der Mertensgasse, in der Kapuzinergasse und in der Mittelstraße zwischen Flingerstraße und Wallstraße	318	"	"
i) Thonrohrleitung in der Volkerstraße zwischen Hunsrückstraße und Marktplatz	232	"	"
k) Thonrohrleitung in der Marktstraße und am Marktplatz, Süd- und Ostseite	155	"	"
l) Thonrohrleitung in der Bergerstraße zwischen Flingerstraße und Wallstraße	108	"	"
m) Thonrohrleitung in der Akademiestraße zwischen Dammstraße u. Hafenstraße und in der Hafenstraße zwischen Bergerstraße und Schulstraße	205	"	"
n) Thonrohrleitung in der Schulstraße und an der Ostseite des Markplatzes	206	"	"

zu übertragen 18 541 m lang

Uebertrag 18541 m lang

o) Thonrohrleitung in der Zitadellstraße zwischen Schulstraße und Bäckerstraße	155	"	"
p) Thonrohrleitung in der Bäckerstraße, Bäckerstraße und Orangeriestraße	366	"	"
q) Thonrohrleitungen am Rathausufer zwischen Rheinort und Bäckerstraße	296	"	"
r) Thonrohrleitung am Schloßufer zwischen Mühlenstraße und Altstadt	108	"	"
s) Thonrohrleitung am Hofgartenufer zwischen Inselstraße u. Vendemannstraße und in der Vendemannstraße zwischen Hofgartenufer und Reuter-Kaserne	382	"	"
26. Kanalleitungen auf dem militäriskalischen Gelände an der Kasernenstraße:			
a) Doppel-Thonrohrleitungen in der Breitestraße zwischen Venratherstraße und Haroldstraße	786	"	"
b) Thonrohrleitung in der Kanalstraße zwischen Venratherstraße und Bahnstraße	388	"	"
c) Thonrohrleitung an der Südseite der Venratherstraße zwischen Kasernenstraße und Kanalstraße	204	"	"
d) Doppel-Thonrohrleitungen in der Bastionsstraße zwischen Kasernenstr. und Kanalstraße	382	"	"
e) Doppel-Thonrohrleitungen in der Bahnstraße zwischen Kasernenstraße u. Breitestraße und Thonrohrleitungen an der Nordseite der Bahnstraße zwischen Breitestraße und Kanalstraße	281	"	"
27. Thonrohrleitung am Carlsthor, Nord- und Westseite	211	"	"
28. Thonrohrleitung in der Subertusstraße zwischen Kavalleriestr. und Neufferstraße	229	"	"
29. Thonrohrleitungen in der Lorettostraße und zwar an der Westseite zwischen Fürstenwallstraße und Düffelstraße und an der Ostseite zwischen Düffelstraße und Neufferstraße	437	"	"
30. Kanal in der Martinstraße zwischen Germaniastraße und Försterstraße und in der Subertusstraße zwischen Martinstraße und Haus Nr. 23	262	"	"
31. Thonrohrleitung in der Kronenstraße zwischen Kirchfeldstraße u. Haus Nr. 4	113	"	"
32. Kanal in der Louisestraße zwischen Corneliusstraße und Wintropstraße	540	"	"
33. Thonrohrleitung in der Scheurenstraße zwischen Louisestraße und Güttenstraße	247	"	"
34. Kanal in der Güttenstraße zwischen Pionierstraße und Scheurenstraße	134	"	"
35. Thonrohrleitungen an der Westseite der Zimmerstraße und an der Südseite der Billerallee zwischen Zimmerstraße und Oberstraße	211	"	"
36. Kanal und Thonrohrleitung in der Emmastraße zwischen Oberbillerallee und Unterführung	246	"	"
37. Thonrohrleitung in der Flügelstraße zwischen Ellerstraße und Sonnenstraße	269	"	"
38. Dritte Pumpenanlage in der Pumpstation für das untere System an der Grefelderstraße.			

Die Gesamtlänge der ausgeführten Leitungen beträgt 24 788 m
 gegen 14 288 m im Vorjahre.

Davon sind:

Gemauerte Kanäle 4698 m, im Vorjahre 8473 m,
 Zementbeton-Kanäle 44 m, im Vorjahre 921 m,
 Thonrohrleitungen 20 046 m, im Vorjahre 4226 m,
 Zementrohrleitungen keine, im Vorjahre 668 m.

Die anschlagsmäßigen Kosten dieser Kanalbauten betragen 1 009 400 M. gegen 1 028 000 M. im Vorjahre. Die Kosten der Leitungen unter Nr. 3, 10, 11, 12, 13, 26 und 37 wurden auf Grund von Straßenbauberträgen von den Interessenten vorgestreckt. Die Rückzahlung erfolgt aus den ortsstatutarischen Beiträgen im Verhältnis der fortschreitenden Bebauung.

Die Gesamtkosten, welche bisher für die Kanalisation aufgewendet sind, betragen rund 9 400 000 M.

Die umfangreichen Vor- und Projektierungs-Arbeiten für die Kanalwasser-Reinigungs-Anlage und den damit in Verbindung stehenden Hauptsammel- und Auslaßkanal für das gesamte Kanalnetz wurden im Berichtsjahre so weit gefördert, daß im Frühjahr 1902 die Vorlage der speziellen Entwürfe an die königliche Staatsregierung erfolgen konnte; die Entwürfe haben die Zustimmung der Behörde gefunden; mit der Bau-Ausführung wird im Sommer d. J. begonnen, und die Fertigstellung der gesamten Anlagen kann Ende 1903 erwartet werden.

Wegen der äußerst günstigen Vorflut des Rheines, der beim kleinsten Wasserstande in der Sekunde 600 cbm Wasser führt, während die sekundliche Schmutzwassermenge noch nicht 0,5 cbm beträgt, braucht die Reinigung der Abwässer nur in einer Entfernung der schwimmenden Stoffe und der Sinkstoffe zu bestehen. Durch die vorgesehenen Einrichtungen sollen alle Schwimm- und Schwebestoffe von mehr als 3 mm Größe und auch die feineren Sinkstoffe aus dem Kanalwasser entfernt werden. Der ganze Reinigungsprozeß erfolgt automatisch; die Apparate werden durch Maschinenkraft angetrieben, wodurch ein billiger und rationeller Betrieb erzielt, und die Verührung der Schmutzstoffe durch Menschenhand vermieden wird.

Die an der nördlichen Grenze der Stadtgemarkung projektierte Reinigungsanlage ist vorläufig für eine Bevölkerung von 300 000 Seelen berechnet; bei weiterem Wachstum der Stadt ist die Erweiterung der Einrichtungen in einfacher Weise möglich.

Für die Zuführung der Abwässer zur Reinigungsanlage ist ein gemeinsamer Hauptsammellkanal projektiert, welcher von der Nordstraße ab durch die Kaiserswertherstraße bis zur nördlichen Stadtgrenze führt; der Hauptsammellkanal reicht in seinem unteren Teile für die Abwässer von rund 430 000 Menschen aus, also bis zur Verdoppelung der jetzigen Bevölkerung; bei Ueberschreitung dieser Seelenzahl ist die Führung eines Parallel-Kanals über die Golzheimer Insel leicht möglich und auch in den Projekten bereits vorgesehen.

Der von der Reinigungs-Anlage in den Rhein führende Hauptauslaß-Kanal erhält ein Profil von 2,80 m lichter Breite und 2,50 m lichter Höhe und endet an der Korrekionslinie des Rheines. Von hier ab wird der Kanal als 1200 mm weites eisernes Rohr noch rd. 50 m weit in das Rheinbett geführt. Durch diese Anordnung gelangen die Schmutzwässer unmittelbar in die Strömung, so daß schnelle Vermischung mit dem Rheinwasser gewährleistet ist und Ablagerungen im Strom vermieden werden.

Die Mündung des Kanales an der Korrekionslinie ist mit einer eisernen Klappe verschlossen, welche sich nur bei stärkeren Regenfällen, d. i. wenn eine wesentliche Verdünnung des Schmutzwassers bereits im Kanale stattgefunden hat, öffnet.

Zur Beseitigung von Ablagerungen, welche in dem großen Hauptsammellkanal bei Abführung der jetzigen Zuflüsse bei trockenem Wetter eintreten könnten, ist eine künstliche Zuführung von Rheinwasser zu den Abwässern vorgesehen, und zwar soll das Rheinwasser durch die entsprechend zu erweiternde Kanal-pumpstation im Hofgarten zunächst in die Zierteiche gefördert werden, um deren Wasser aufzufrischen, was besonders im Sommer wünschenswert ist, und dann während der Nacht den Kanälen behufs kräftiger Durchspülung zugeführt werden.

Betrieb.

Der Betrieb und die Unterhaltung der Schwemmkäule und der Pumpstationen, sowie die Reinigung der Straßeneinfälle, einschließlich der Unterhaltung der Schlammwagen erforderten im ganzen 132 259 M. gegen 128 522 M. im Vorjahre. Die Mehrausgabe gegen das Vorjahr in Höhe von 3737 M. rührt von der Vergrößerung des Kanalnetzes um 24 788 m her. Für den Betrieb und die Unterhaltung